

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 6

Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit

April 1972



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **A**

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

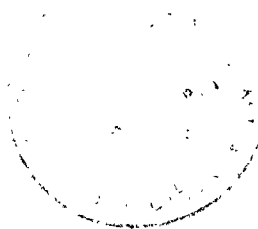
Reihe 6

Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit

(Ergebnisse des Mikrozensus)

April 1972



Bestellnummer: 200610 — 720000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Oktober 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 8,--

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Textteil	
Einführung	6
I. Im Mikrozensus verwendete erwerbsstatistische Konzepte und Definitionen	6
1. Stellung zum Erwerbsleben	6
2. Stellung im Beruf usw.	7
3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge	7
4. Wirtschaftszweige	7
5. Einkommensgruppen	8
II. Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe	8
1. Definition des Stichprobenfehlers	8
2. Fehlerrechnung für Stichtagsergebnisse einer 1 %-Mikrozensusstichprobe	8
3. Abschätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder	9
4. Vergleich von zwei Stichtagsergebnissen eines Merkmals	9
5. Abschätzung des relativen Standardfehlers für Landergebnisse	10
6. Ergebnisse der Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe 1964	11
III. Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972	12
Tabellenteil	
Bundesergebnisse 1972	
1. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden	20
2. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden	21
3. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Alter	22
4. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Familienstand und Alter	23
5. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft und Alter	24
6. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen	25
7. Erwerbspersonen im April 1972 nach Alter, Familienstand, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	26
8. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1972 nach Alter und Familienstand	29
9. Erwerbslose im April 1972	30
a) Nach der Dauer der Arbeitssuche	30
b) Nach dem Alter	30
c) Nach dem Familienstand	30
d) Nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Erwerbstätigkeit	30
10. Erwerbstätige im April 1972 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf sowie Gemeindegrößenklassen	31
11. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Alter, Wirtschaftsbereichen und Nettoeinkommensgruppen	32
12. Erwerbstätige im April 1972 nach Wirtschaftszweigen und Wochenarbeitszeit	34
13. Erwerbstätige im April 1972, die zwei Erwerbstätigkeiten ausübten, nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitszeit in der zweiten Erwerbstätigkeit	35

	Seite
Länderergebnisse 1972	
14. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden .	36
15. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden	40
16. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Alter	44
17. Erwerbstätige im April 1972 nach dem Familienstand	48
18. Erwerbstätige im April 1972 nach Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft	48
19. Erwerbspersonen im April 1972 nach Alter	49
20. Wohnbevölkerung im April 1972 nach dem Erwerbs- und Unterhaltskonzept	50

Anhang

Bundesergebnisse 1963 bis 1972	
1. Wohnbevölkerung nach Stellung zum Erwerbsleben	52
2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen	52
3. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	53
4. Die von Erwerbstätigen in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden je Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	53
5. Erwerbspersonen auf 100 Männer bzw. Frauen nach Altersgruppen	55
6. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen	56
Länderergebnisse 1963 bis 1972	
7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen 1963 - 1972	59
8. Wohnbevölkerung nach Nettoeinkommensgruppen 1965 - 1972	64
9. Erwerbstätige nach Nettoeinkommensgruppen 1965 - 1972	67
10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach Regierungsbezirken 1965 u. 1972	70
Schaubild: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen bzw. Stellung im Beruf 1957 bis 1972	76
Interstuturverzeichnis	77
Erhebungsliste	78

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

/ = wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen bzw. die Besetzungszahl in der Stichprobe gleich "Null" ist, in der Totalerhebung aber größer als "Null" sein kann

x = Nachweis nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Vorbemerkung

In dem vorliegenden Band werden die Ergebnisse der 1 %-Befragung vom April 1972 dargestellt. Die Hauptergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch von 1974 veröffentlicht. Die Ergebnisse der Mikrozensusbefragungen von 1957 bis 1971 sind in den bereits veröffentlichten 12 Bänden der Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6/I. "Erwerbstätigkeit" enthalten. Im Gegensatz zu der Darstellung der Ergebnisse der Erhebungen von 1957 bis 1971 werden die Ergebnisse ab April 1972 grundsätzlich einschl. Soldaten nachgewiesen.

Ab April 1972 wurde für den Mikrozensus ein neuer Stichprobenplan, der auf der Basis der Volks- und Berufszählung 1970 beruht, angewendet. Die ausführliche methodische Darstellung dieses Stichprobenplanes und die für diesen Plan gültige Fehlerberechnung werden im vorliegenden Band beschrieben.

Im Anhang zum Tabellenteil des vorliegenden Bandes werden für die wichtigsten erwerbsstatistischen Merkmale die Ergebnisse der bisherigen Mikrozensusbefragungen - von Oktober 1962 bis April 1972 - ausgewiesen. Ferner werden die für den gleichen Zeitraum festgestellten Veränderungen in den einzelnen Merkmalen graphisch dargestellt.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen, Allgemeine bevölkerungswissenschaftliche Analysen" des Direktors Dr. Schubnell von Oberregierungsrat Mayer in der Gruppe des Ltd.Regierungsdirektors Herberger bearbeitet. Die Darstellung des Auswahlplanes ab 1972 sowie die Untersuchung der Genauigkeit der Stichprobenergebnisse wurde von dem Leiter der Gruppe "Mathematisch-statistische Methoden", Ltd. Regierungsdirektor Nourney, durchgeführt.

Einführung

Seit Oktober 1957 wird im Bundesgebiet der Mikrozensus als laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens durchgeführt. Derzeitige Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) (BGBI. I, 1962, S. 767). Die Statistik wird jährlich einmal mit einem Auswahlatz von 1 % und dreimal jährlich mit einem Auswahlatz von 0,1 % der Bevölkerung durchgeführt.

Die Statistik besteht aus einem Grundprogramm, das im Bedarfsfalle durch ein Zusatzprogramm erweitert werden kann.

Die gesetzlich festgelegten Erhebungstatbestände umfassen bevölkerungs- und erwerbsstatistische Merkmale.

In § 3 des Gesetzes wurde festgelegt:

In dem Grundprogramm werden folgende Tatbestände erfaßt:

1. Merkmale der Person, der Familie, des Haushalts, der Staatsangehörigkeit, Vertriebenen- (Flüchtlings-) eigenschaft und Wohnsitz,
2. berufliche, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse, insbesondere Erwerbstätigkeit und soziale Sicherheit.

Die Ergebnisse der 1 %-Befragungen geben einen Überblick über den gesamten Arbeitskräftehaushalt und ein weitgehend aufgeschlüsseltes Bild der Struktur der Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik. Die dreimal jährlich mit einem Auswahlatz von 0,1 % durchgeführten Befragungen dienen der kurzfristigen Fortführung der 1 %-Stichprobe. Die 0,1 %-Ergebnisse werden gesondert veröffentlicht.

I. Im Mikrozensus verwendete erwerbsstatistische Konzepte und Definitionen

1. Stellung zum Erwerbsleben

Der Mikrozensus richtet sich wie die Volks- und Berufszählung an Haushalte und die darin lebenden Personen. Die Beteiligung am Erwerbsleben wird daher von der Person aus gesehen, im Unterschied zu Erhebungen, in denen Betriebe oder Unternehmen über die von ihnen Beschäftigten befragt werden ¹⁾.

Für die Darstellung der Ergebnisse der am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen wird im Mikrozensus - analog zu den Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 - das "Erwerbskonzept" ²⁾ zugrunde gelegt.

Im "Erwerbskonzept" ³⁾ gelten als Erwerbspersonen alle Personen, die während eines Berichtszeitraumes (Berichtswoche) in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige arbeiten sowie Erwerbslose ohne Tätigkeit. Alle Erwerbstätigkeiten dieser Personen sind für die begriffliche Zuordnung gleichwertig, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit oder um eine Nebentätigkeit z.B. eines Rentners, Pensionärs oder dgl. handelt. Der zeitliche Umfang der Tätigkeit spielt für die Zuordnung dieser Personen zum Erwerbskonzept keine Rolle.

Die Stellung einer Person zum Erwerbsleben kann man unter zwei Gesichtspunkten ansehen, ob der Betreffende selbst eine Erwerbstätigkeit ausübt und in welchem Umfang, gemessen an der dafür aufgewendeten Zeit, oder aus welcher Quelle der Lebensunterhalt bestritten wird.

Entsprechend den Volkszählungen 1961 und 1970 wurden auch für den Mikrozensus April 1972 in der Auswertung zwei Grundmerkmale unterschieden: Die aktive Beteiligung

am Erwerbsleben und die Überwiegende Unterhaltsquelle ⁴⁾. Der erste Erhebungstatbestand wird durch das "Erwerbskonzept" und der zweite Erhebungstatbestand durch das "Unterhaltskonzept" ausführlicher dargestellt.

Die Kombination beider Konzepte ermöglicht neue Einblicke in die Erwerbs- und Unterhaltsstruktur der Bevölkerung, wie sie zuvor nicht gegeben werden konnten. Bildet man nämlich eine Tabelle (vgl. Übersicht 1, nächste Seite), deren Vorpalte nach dem Erwerbskonzept und deren Kopf nach dem Unterhaltskonzept gegliedert ist, so erhält man von links nach rechts für jede Personengruppe des Erwerbskonzeptes die überwiegende Unterhaltsquelle oder, von oben nach unten gelesen, zu jeder Kategorie des Unterhaltskonzeptes die Stellung zum Erwerbsleben. Die durchkreuzten Felder in der Übersicht 1 sind von der Definition her nicht möglich. Eine Nichterwerbsperson z.B. kann, da sie nach den Definitionen des Erwerbskonzeptes keinerlei Erwerbstätigkeit ausübt, nicht ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit bestreiten.

Über die verschiedenen erwerbsstatistischen Konzepte ist bereits an anderen Stellen ausführlich berichtet worden ⁵⁾.

Bei der Anwendung des "Arbeitskräftekonzeptes" (OECD-Definition) wird für die Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen ein Mindestaufwand an Arbeitszeit für die Tätigkeit im Betrieb als Kriterium für ihre Anerkennung als Arbeitskräfte zugrunde gelegt. Diese Mindestanforderung beträgt 15 Stunden je Woche oder etwa ein Drittel einer "normalen" wöchentlichen Arbeitszeit. Um den Umfang des Arbeitskräftekonzeptes zu erhalten, sind daher lediglich alle im Erwerbskonzept erfaßten

1) Vgl. Fürst, G. und Mitarbeiter: "Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung" in Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1959, Heft 3, S. 115-130. - 2) Vgl. Koller, S./Schubnell, H./Schwarz, K./Sperling, H.: "Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961", in Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1961, Heft 4, S. 209 ff., vgl. Herberger, L.: "Erwerbsstatistische Gliederungsgesichtspunkte in der Berufszählung von 1961", in Allgemeines Statistisches Archiv, Heft 1, 1963. - 3) Das "Erwerbskonzept" entspricht dem terminologisch geänderten "Umfassenden Konzept", das bis Oktober 1960 angewendet worden war.

4) Vgl. Koller, S./Schubnell, H./Schwarz, K./Sperling, H.: "Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961", in Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1961, Heft 4, S. 209 ff., vgl. Herberger, L.: "Erwerbsstatistische Gliederungsgesichtspunkte in der Berufszählung von 1961", in Allgemeines Statistisches Archiv, 1963, Heft 1, S. 137 ff. - 5) Vgl. Herberger, L.: "Erwerbsstatistische Gliederungsgesichtspunkte in der Berufszählung von 1961", in Allgemeines Statistisches Archiv, 1963, Heft 1, S. 24 ff.

Übersicht 1
Verflechtung des Erwerbs- und des Unterhaltskonzepts
der Zählung von 1972^{*)}

Erwerbskonzept		Unterhaltskonzept			
		Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch			
		Erwerbstätigkeit	Arbeitslosen-geld/-hilfe	Rente u.dgl.	Angehörige
Erwerbspersonen	Erwerbstätige	Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit	Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosen-geld bzw. -hilfe 1)	Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u.dgl.	Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige
	Erwerbslose		Erwerbslose mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosen-geld bzw. -hilfe	Erwerbslose mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u.dgl.	Erwerbslose mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige
Nicht-erwerbspersonen				Nicht-erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u.dgl.	Nicht-erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige

*) Zahlen hierzu s. Tabelle 21

1) Hauptsächlich registrierte Arbeitslose mit geringfügigen Nebenverdienst aus Erwerbstätigkeit.

Mithelfenden Familienangehörigen, die in der Berichtswoche aus eigenem Entschluß weniger als 15 Stunden gearbeitet haben, abzusetzen. Mithelfende Familienangehörige, die aus anderen Gründen, z.B. wegen Krankheit, Eigenart der Tätigkeit, weniger als 15 Stunden in der Berichtswoche gearbeitet haben, werden im Arbeitskräftekonzept als Arbeitskräfte gezählt.

Bei einem Teil der Erwerbstätigen sind zweite und gelegentlich auch dritte Erwerbstätigkeiten angegeben worden. Zählt man diese zusätzlichen Tätigkeiten mit aus, so geht man von der Personenstatistik zur Statistik der Tätigkeitsfälle über, womit man eine gewisse Analogie zu den Ergebnissen von Betriebsstatistiken über die Beschäftigten (= Beschäftigungsfälle) erhält. Eine vollständige Analogie läßt sich nicht erreichen, weil eine Person, die mehrere gleichartige Tätigkeiten ausübt, diese nicht immer auch als verschiedene Tätigkeitsfälle auffaßt. Es ist durchaus möglich, daß jemand, der in mehreren Betrieben landwirtschaftlich arbeitet, dies als eine einzige Erwerbstätigkeit ansieht. Auch Erwerbsverhältnisse, die sich trotz abhängiger Tätigkeit der Form freier Berufsausübung nähern (z.B. der für mehrere Einzelhandelsbetriebe tätige Stundenbuchhalter), erlauben bei einer Befragung der Person kaum eine Unterscheidung nach Tätigkeitsfällen. Im Interesse einer möglichst vorbehaltlosen Angabe der nebenher oder zusätzlich ausgeübten Erwerbstätigkeiten war bei der zweiten und dritten Erwerbstätigkeit zudem auf die Frage nach Firma und Arbeitsstätte verzichtet worden. Dadurch wurde die zusammenfassende oder differenzierende Auffassung seiner Erwerbstätigkeit stärker in das Ermessen des Befragten gestellt, als wenn dies unter Berücksichtigung der einzelnen Arbeitsstätten hätte geschehen können.

In den Ergebnissen dieser Veröffentlichung sind die Soldaten - soweit nicht anders dargestellt - enthalten.

2. Stellung im Beruf usw.

Erläuterungen über Stellung im Beruf, Arbeitsstunden, Erwerbstätigkeiten und Alter sind in dem ersten Heft dieser Serie (Bestell-Nr.: A 6/I - 59) enthalten.

3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge

Als Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge gelten Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B bzw. Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C und deren Kinder. Die Zuordnung erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebenen- bzw. Flüchtlingeigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter. Antragsteller auf einen Bundesvertriebenen- oder Bundesflüchtlingsausweis sind nicht berücksichtigt worden.

4. Wirtschaftszweige

In der Aufbereitung der Befragungen vom Oktober 1957 bis Oktober 1960 erfolgte die Verschlüsselung der Wirtschaftszweige nach dem Schlüssel der Arbeitsstättenzählung von 1950.

Ab Oktober 1961 wurde für die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen statt des bisher verwendeten Schlüssels der Arbeitsstättenzählung von 1950 die aus der neuen Grundsystematik der Wirtschaftszweige abgeleitete "Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961 bzw. 1970" verwendet⁶⁾.

Bei der Verwendung von nach Wirtschaftsabteilungen gegliederten Zahlen des Mikrozensus ist zu berücksichtigen,

- a) daß die Erwerbstätigen den Wirtschaftsabteilungen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit (nicht des Unternehmens), in der sie beschäftigt sind, zugeordnet sind,
- b) daß die Angabe des wirtschaftlichen Schwerpunktes des Betriebes bei Personenbefragungen nicht so genau sein kann wie bei Betriebsbefragungen,
- c) daß bei der Zuordnung zu den Wirtschaftsabteilungen im April 1972 die Systematik der Volks- und Berufszählung 1970 verwendet wurde, d.h., daß eine Reihe von Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Hand und der Organisationen ohne Erwerbscharakter (z.B. auf dem Gebiete des Unterrichts und Gesundheitswesens usw.) der Wirtschaftsabteilung 7 "Dienstleistungen" und nicht, wie bei der Systematik der Wirtschaftszweige und den hiervon abgeleiteten Spezialsystematiken für Betriebszählungen, den Wirtschaftsabteilungen 8 und 9 "Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte" und "Gebietskörperschaften und Sozialversicherung" zugeordnet sind.

Die Änderungen in der Systematik der Wirtschaftszweige, insbesondere aber die Prinzipien der einheitlichen wirtschaftssystematischen Zuordnung in allen Statistiken des Amtes beeinträchtigen in gewisser Weise den Vergleich der Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen zwischen Oktober 1961 und den früheren Jahren. Von den durch die Einführung der Systematik 1961 bedingten systematischen

6) Vgl. Bartels, H. und Spilker, H.: "Systematik der Wirtschaftszweige" in Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1959, Heft 2, S. 55 ff. und Koller, S./Schubnell, H./Schwarz, K./Sperling, H.: "Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961" in Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1961, Heft 4, S. 214 ff.

Änderungen sind vorwiegend der Wirtschaftsbereich "Handel und Verkehr" sowie der "Dienstleistungsbereich" betroffen. Am stärksten fällt dabei die geänderte wirtschaftssystematische Zuordnung des Versicherungswesens (ohne Sozialversicherung) und des Geld-, Bank- und Börsenwesens (früher in "Handel und Verkehr", jetzt im "Dienstleistungsbereich") ins Gewicht. Für eine Umschätzung früherer Ergebnisse auf die neue wirtschaftssystematische Gliederung für Bereiche können etwa folgende Relationen verwendet werden: Den "Sonstigen Wirtschaftsbe-reichen (Dienstleistungen)" sind zuzuordnen aus dem bisherigen Bereich (nach der alten Systematik)

- a) "Handel und Verkehr" 13 % der männlichen und rund 14 % der weiblichen Erwerbstätigen,
- b) "Produzierendes Gewerbe", jeweils rund 0,5 % der männlichen und der weiblichen Erwerbstätigen.

Änderungen der systematischen Zuordnung innerhalb der übrigen Bereiche können wegen Geringfügigkeit außer Betracht gelassen werden.

Die Abweichungen zwischen den Systematiken 1961 und 1970 sind für die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse ohne Bedeutung.

Die Nachweisungen nach dem Schema der International Standard Industrial Classification (ISIC) sowie in der für die Zwecke der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erforderlichen Gliederung sind an Hand der genannten Systematiken gegeben.

5. Einkommensgruppen

Im April 1972 wurde die Einkommenslage ermittelt. Zur Erleichterung der Einkommensfeststellung wurden folgende Gruppen gebildet:

	bis unter	150 DM
150 "	"	300 DM
300 "	"	600 DM
600 "	"	800 DM
800 "	"	1 200 DM
1 200 "	"	1 800 DM
1 800 DM und mehr.		

Erfragt wurde das Nettoeinkommen der e i n z e l n e n Haushaltsmitglieder (Arbeitseinkommen, Rente usw. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen). Hatte eine Person Einkommen aus mehreren Quellen, so waren diese zu addieren. Aufgabe der Feststellung der Einkommenslage war es, verschiedene Erhebungsmerkmale, insbesondere die Stellung im Beruf, durch Berücksichtigung einer Gliederung nach Einkommensgruppen weiter zu differenzieren.

Hauptsächlich wegen des verwendeten Einkommensbegriffes (Nettoeinkommen) und der relativ weit gefaßten Einkommensgruppen können die Angaben jedoch nicht dazu verwendet werden, eine Einkommenspyramide der erwerbstätigen Personen zu erstellen. Für die Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft und für alle Mithelfenden Familienangehörigen wurde die Einkommenslage nicht ermittelt.

II. Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

1. Definition des Stichprobenfehlers

Bei Stichprobenerhebungen treten zwei Arten von Fehlern auf:

- a. Stichprobenfehler
- b. Systematische Fehler

Stichprobenfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe aus der Gesamtheit wirklich für die Statistik herangezogen wird.

Systematische Fehler sind alle übrigen Abweichungen, die auf falschen Angaben der Befragten oder der Interviewer, Fehler bei der Abgrenzung der Gesamtheit und bei der Zuordnung von Einheiten zu bestimmten Teilen der Gesamtheit, Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern bei der Erhebung und bei der Aufbereitung beruhen, soweit diese nicht auf eine Zufallsauswahl zurückzuführen sind.

In den Stichprobenverfahren können beide Fehlerarten vertreten sein, während in der Totalstatistik nur systematische Fehler auftreten können.

Der genaue Stichprobenfehler läßt sich nur aus einem Vergleich mit den Ergebnissen einer entsprechenden Totalerhebung bestimmen. Dagegen kann bei Stichproben, die nach dem Zufallsprinzip gezogen wurden, die Größenordnung des Stichprobenfehlers aus den Werten der Stichprobe abgeschätzt werden. Dafür wird eine aus den Unterlagen der Stichprobe ermittelte Maßzahl, der sogenannte Standardfehler (standard error) des Stichprobenergebnisses, zugrunde gelegt. Im Durchschnitt ist von rd. 1 000 Stichprobenergebnissen einer nach dem Zufallsprinzip gezogenen Stichprobe der

Stichprobenfehler von 683 Ergebnissen kleiner als der einfache Standardfehler,
Stichprobenfehler von 955 Ergebnissen kleiner als der zweifache Standardfehler,
Stichprobenfehler von 997 Ergebnissen kleiner als der dreifache Standardfehler.

Die Größe der Standardfehler (und damit die Größenordnung der Stichprobenfehler der Ergebnisse) hängt im wesentlichen von dem zugrundeliegenden Auswahlverfahren, ferner vom Umfang der Stichprobe und der Häufigkeitsverteilung der einzelnen Untersuchungsmerkmale ab.

2. Fehlerrechnung für Stichtagsergebnisse einer 1 %-Mikrozensusstichprobe

Fehlerrechnungen für den Mikrozensus ab 1972 konnten wegen ihrer Aufwendigkeit bisher nicht durchgeführt werden. Die Ergebnisse solcher Rechnungen dürften aber, insbesondere wegen eines verbesserten Stichprobenplans, kaum ungünstiger ausfallen, als die der Fehlerberechnungen für den Mikrozensus April 1964. Die 1964 ermittelten Werte, die in den Übersichten und der Graphik dieses Abschnitts II enthalten sind, dürften somit zumindest als obere Grenzwerte Gültigkeit haben. Der relative Standardfehler des Schätzwertes x' für den Totalwert des Merkmals X bei freier Hochrechnung wurde nach folgender Formel abgeschätzt:

$$(1) \quad v_{x'} = \frac{1}{x'} \sqrt{0,99 \cdot 10^4 \sum_{h=1}^L n_h s_{hx}^2}$$

Hierin bedeuten:

L = Anzahl der Schichten (Bundesländer, Gemeindegrößenklassen)

N_h = Anzahl der Zählbezirke insgesamt in der h -ten Schicht

n_h = Anzahl der Zählbezirke in der 1 %-Stichprobe in der h -ten Schicht

x_{ih} = Zählbezirkssumme = Anzahl der Personen bzw. Fälle mit dem Merkmal X im i -ten Zählbezirk der h -ten Schicht

$s_{hx}^2 = \frac{1}{n_h - 1} \sum_{i=1}^{n_h} (x_{ih} - \bar{x}_h)^2$ Varianz der Zählbezirkssummen des Merkmals X in der h -ten Schicht

$\bar{x}_h = \frac{1}{n_h} \sum_{i=1}^{n_h} x_{ih}$ Mittelwert der Zählbezirkssummen

$x' = 100 \sum_{h=1}^L n_h \bar{x}_h$ Schätzwert für den Totalwert des Merkmals X (hochgerechnetes Stichprobenergebnis)

Dieser Ansatz entspricht dem tatsächlichen Auswahlverfahren für die 1 %-Mikrozensusstichprobe. Er berücksichtigt die Auswahl von ganzen Zählbezirken (Klumpen von Aufbereitungseinheiten) und die Schichtung der Zählbezirke nach Gemeindegrößenklassen innerhalb der Bundesländer. Dagegen konnte bei diesem Ansatz die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Anordnung der Zählbezirke nicht berücksichtigt werden, so daß in einigen Fällen der Standardfehler noch etwas günstiger liegen kann als hiernach abgeschätzt.

3. Abschätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder

Für eine einfache, ungeschichtete Zufallsauswahl der Aufbereitungseinheiten kann der Stichprobenfehler relativ einfach nach dem Binomialansatz abgeschätzt werden. Nach dem Binomialansatz gilt für den relativen Standardfehler einer 1 %-Stichprobe näherungsweise

$$(2) \quad v_{x'}(\text{Bin}) = 10 \sqrt{\frac{1 - p_X}{x'}}$$

wobei

x' = hochgerechnetes Stichprobenergebnis des Merkmals X.

p_X = Anteilswert der Aufbereitungseinheiten - Personen oder Fälle - mit dem Merkmal X in der Stichprobe (Schätzwert für den Anteil der Aufbereitungseinheiten mit dem Merkmal X an der Gesamtheit aller Aufbereitungseinheiten)

Für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmale X kann man den Wert des Quotienten

$$b_X = \frac{v_{x'}}{v_{x'}(\text{Bin})} \left(\frac{v_{x'} \text{ siehe Formel (1)}}{v_{x'}(\text{Bin}) \text{ siehe Formel (2)}} \right)$$

berechnen. Der Quotient b_X wird als Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz bezeichnet. Es hat sich gezeigt, daß der Zuschlagsfaktor b_X für alle in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmale X größer als 1 ist, d.h., der Stichprobenfehler nach dem tatsächlichen Auswahlverfahren der Mikrozensusstichprobe ist immer größer als der Stichprobenfehler bei einer einfachen Zufallsauswahl der Aufbereitungseinheiten

Die für den Mikrozensus 1964 ermittelten Zuschlagsfaktoren für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmale sind auszugsweise im Abschnitt 6 zusammen mit den relativen Standardfehlern aufgeführt.

Eine Analyse dieser Berechnungen hat ergeben, daß der Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz keinen konstanten Wert für alle Merkmale hat, sondern mit dem Anteilswert p_X (Anteil der Aufbereitungseinheiten - Personen oder Fälle - mit dem Merkmal X an der Gesamtheit aller Aufbereitungseinheiten) näherungsweise linear zunimmt, jedoch mit unterschiedlich starkem Anstieg für die einzelnen Merkmalsgruppen.

Damit läßt sich folgende empirisch hergeleitete Näherungsfunktion für die Abschätzung des relativen Standardfehlers der hochgerechneten Mikrozensusergebnisse mit Hilfe des Binomialansatzes angeben:

$$(3) \quad v_{x'} = b(p_X) \cdot v_{x'}(\text{Bin})$$

Unter Berücksichtigung des von p_X abhängenden Zuschlagsfaktors wurden für die wichtigsten Merkmalsgruppen in der Übersicht 4 die nach dem Binomialansatz (Formel 3) abgeschätzten relativen Standardfehler in Prozent für Bundesergebnisse in Abhängigkeit von den Besetzungszahlen in den Tabellenfeldern graphisch dargestellt.

Mit Hilfe dieser Fehlerkurven können die relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse einer Stichtagserhebung für das Bundesgebiet näherungsweise abgeschätzt werden, wobei die Ergebnisse jeweils einer der 4 Merkmalsgruppen zuzuordnen sind.

Beispiel:

Die Zahl der männlichen Erwerbstätigen im Bundesgebiet im Produzierenden Gewerbe beträgt nach der Mikrozensus-erhebung im April 1964 9,6 Mill. In der Übersicht 4 lesen wir für diese Besetzungszahl auf der Fehlerkurve E einen relativen Standardfehler von 0,8 % ab, oder absolut 0,08 Mill..

Die graphische Darstellung der Fehlerkurven in Übersicht 4 zeigt weiter, daß der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d.h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe, für alle Merkmalsgruppen über 20 % hinausgeht. Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler über 20 % haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden.

4. Vergleich von zwei Stichtagsergebnissen eines Merkmals

Bei der Abschätzung des Stichprobenfehlers der Meßziffer⁷⁾ aus zwei Stichtagsergebnissen eines Merkmals ist zu unterscheiden zwischen voneinander abhängigen und unabhängigen Stichproben. Da jedes Jahr nur 1/2 der 1 %-Mikrozensusstichprobe (ab 1974) ausgetauscht wird, sind erst zwei und mehr Jahre auseinanderliegende Stichproben ohne gemeinsame Zählbezirke.

7) Meßziffer = $\frac{x'_2}{x'_1}$, wobei x'_1 = hochgerechnetes Stichtagsergebnis zum Zeitpunkt 1

Für den relativen Standardfehler der Meßziffer aus zwei Stichtagsergebnissen gelten näherungsweise folgende Abschätzungen:

Übersicht 2: Relativer Standardfehler der Meßziffer aus zwei Stichtagsergebnissen

Abstand zwischen den Erhebungen	Relativer Standardfehler der Meßziffer
1 Jahr	1,0 - fache des rel. Standardfehlers eines Stichtagsergebnisses
2 Jahre	1,4 - fache " "

Für die Feststellung, ob die Differenz zwischen zwei Stichtagsergebnissen noch als zufällig oder schon als wesentlich (signifikant) d.h. als echte Zu- oder Abnahme anzusehen ist, soll folgendes Kriterium zugrunde gelegt werden: Der Unterschied zwischen zwei Stichtagsergebnissen kann erst dann als gesichert gelten, wenn die Differenz $|1\text{-Meßziffer}|$ mindestens das Zweifache des Standardfehlers der Meßziffer beträgt (Irrtumswahrscheinlichkeit 5 %).

5. Abschätzung des relativen Standardfehlers für Länderergebnisse

Die in der Übersicht 4 auf Seite 10 wiedergegebenen Fehlerkurven für den relativen Standardfehler gelten nur für Bundesergebnisse aus einer 1 %-Zählbezirksstichprobe. Die relativen Standardfehler für Länderergebnisse können jedoch ebenfalls nach dem im Abschnitt 3 beschriebenen Binomialansatz aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder abgeschätzt werden.

Es gilt

$$\begin{aligned} \text{Relativer Standardfehler} \\ \text{in Prozent} &= b \cdot v_x'(\text{Bin}) \cdot 100 \end{aligned}$$

Hierin bedeuten:

$v_x'(\text{Bin})$	Relativer Standardfehler nach dem Binomialansatz (siehe Formel (2) Abschnitt 3)
b	Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz

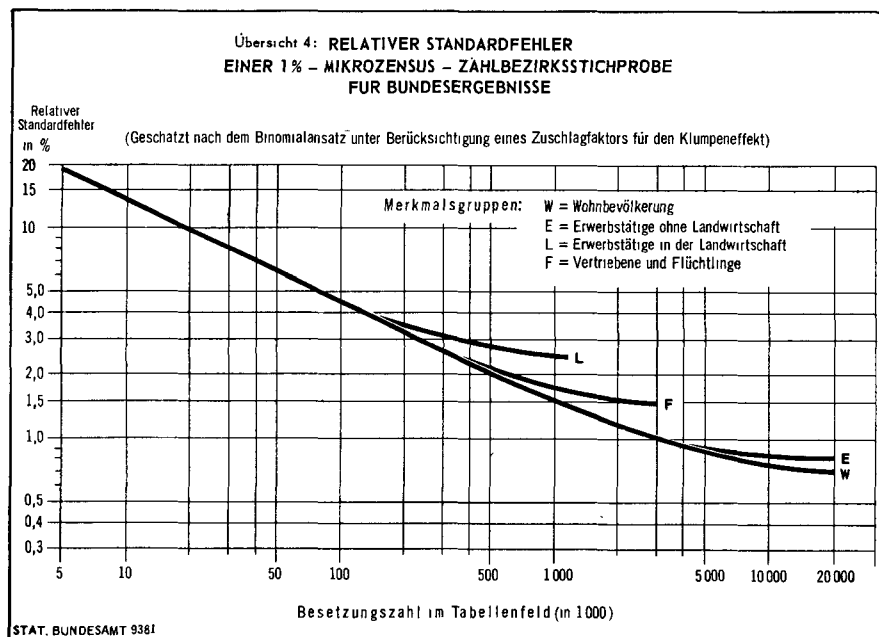
Der Zuschlagsfaktor b zum Binomialansatz kann entweder aus den im Anhang aufgeführten Ergebnissen der Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe 1964 übernommen werden oder auch näherungsweise aus der Übersicht 3.

Übersicht 3: Zuschlagsfaktor b in Abhängigkeit vom Anteilswert p_x

Anteils- wert p_x in Prozent	Zuschlagsfaktor b für Merkmalsgruppe			
	W Wohnbe- völkerung nach Alter und Ge- schlecht	E Erwerbs- tätige (ohne Landwirt- schaft)	L Erwerbs- tätige in der Landwirt- schaft	F Ver- triebene und Flücht- linge
0,01	1,3	1,3	1,3	1,3
0,05	1,3	1,3	1,3	1,3
0,1	1,3	1,3	1,4	1,3
0,5	1,3	1,3	1,6	1,4
1,0	1,4	1,4	2,0	1,5
5,0	1,7	1,8	4,4	2,5
10,0	2,1	2,2	7,9	3,7
50,0	5,1	5,9	-	-

Beispiel:

Im April 1964 gab es in Hessen hochgerechnet rd. 850 000 weibliche Erwerbstätige. Die Wohnbevölkerung insgesamt betrug rd. 5 000 000. Daraus folgt für den Anteilswert $p_x = 850\,000 : 5\,000\,000 = 0,17 = 17\%$. Damit berechnet man für $v_x'(\text{Bin}) = 10\sqrt{0,83 : 850\,000} = 0,01$. Der Zuschlagsfaktor b kann aus Spalte E der Übersicht 3 grob abgeschätzt werden und hat den Wert $b = 2,7$. Für den relativen Standardfehler des Stichprobenergebnisses "850 000 weibliche Erwerbstätige" ergibt sich somit der Wert $v_x = 0,01 \cdot 2,7 \cdot 100 = 2,7\%$ oder absolut 23 000.



**6. Ergebnisse der Fehlerrechnung zur 1 %—Mikrozensusstichprobe 1964
für das Bundesgebiet**

Merkmal			Relativer Stand- fehler in %	Zu- schlags- faktor zum Binomial- ansatz	Merkmal			Relativer Stand- fehler in %	Zu- schlags- faktor zum Binomial- ansatz
Erwerbs- personen nach Alters- gruppen	<u>männlich</u>	unter 14 Jahre	6,3	2,1	noch Erwerbs- tätige nach Wi- Ber. und Stellung im Beruf	Produ- zieren- des Ge- werbe	Selbständige	1,7	1,3
		15 bis 19 "	1,3	1,4			Mith.Fam.-Angeh. 2)	7,0	1,1
		20 " 24 "	1,2	1,5			Beamte, Angest. 2)	1,5	1,9
		25 " 39 "	0,9	2,2			Arbeiter 3)	1,0	2,8
		40 " 64 "	0,9	1,9		Handel und Verkehr	Selbständige	1,8	1,3
		65 und älter	1,6	1,3			Mith.Fam.-Angeh. 2)	7,2	1,1
		<u>zusammen</u>	0,7	3,3		Sonstige Wirtsch.- bereiche (Dienstl.) 1)	Beamte, Angest. 2)	1,7	1,8
	<u>weiblich</u>	unter 14 Jahre	15,5	5,0			Arbeiter 3)	1,6	1,5
		15 bis 19 "	1,3	1,4		Selbständige	Mith.Fam.-Angeh. 2)	2,2	1,4
		20 " 24 "	1,2	1,4			Beamte, Angest. 2)	9,2	1,1
		25 " 39 "	1,1	1,8		Land- u. Forst- wirtsch.	Arbeiter 3)	1,6	2,0
		40 " 64 "	0,9	1,8			Arbeiter 3)	1,8	1,4
		65 und älter	2,4	1,4		Produzie- rendes Gewerbe	Selbständige	3,8	1,5
		<u>zusammen</u>	0,8	2,7			Mith.Fam.-Angeh. 2)	2,4	2,8
Nichter- werbs- personen nach Alters- gruppen	<u>männlich</u>	unter 14 Jahre	1,0	2,7	Wohnbe- völker. nach Stellung zum Er- werbs- leben u. überwieg. Lebens- unter- halt	Handel und Verkehr	Beamte, Angest. 2)	12,1	1,1
		15 bis 19 "	2,7	1,9			Arbeiter 3)	4,2	1,4
		20 " 24 "	4,4	2,0		Selbständige	Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,8	1,1
		25 " 39 "	7,6	2,9			Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,0	1,3
		40 " 64 "	1,9	1,6		Beamte, Angest. 2)	Beamte, Angest. 2)	1,5	1,3
		65 und älter	1,0	1,5			Arbeiter 3)	1,9	2,9
		<u>zusammen</u>	1,0	3,2		Sonstige Wirtsch.- bereiche (Dienstl.) 1)	Selbständige	2,6	1,2
	<u>weiblich</u>	unter 14 Jahre	1,0	2,5			Mith.Fam.-Angeh. 2)	2,8	1,3
		15 bis 19 "	2,2	1,6		Beamte, Angest. 2)	Beamte, Angest. 2)	1,3	1,4
		20 " 24 "	1,9	1,4			Arbeiter 3)	2,4	1,3
		25 " 39 "	1,1	2,0		Selbständige	Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,0	1,2
		40 " 64 "	0,8	2,0			Beamte, Angest. 2)	3,3	1,3
		65 und älter	0,9	1,9		Arbeiter 3)	Beamte, Angest. 2)	1,9	2,2
Erwerbs- tätige nach Wi.-Be- reichen u. Alters- gruppen	<u>männlich</u>	unter 24 Jahre	3,6	1,5	erwerbs- tätig	<u>überwieg. Lebensunter- halt durch:</u>	Arbeitslosengeld	0,7	3,1
		25 bis 39 "	2,7	1,7			Rente u.dgl.	33,2	1,7
		40 " 64 "	2,4	1,9			Angehörige	2,4	1,2
		65 und älter	3,0	1,4			Angehörige	1,6	1,3
		<u>zusammen</u>	2,3	2,7		erwerbs- los	Arbeitslosengeld	10,2	1,5
	Produ- zieren- des Ge- werbe	unter 24 Jahre	1,2	1,6			Rente u.dgl.	12,3	1,1
		25 bis 39 "	1,1	2,1			Angehörige	10,3	1,1
		40 " 64 "	1,0	1,9		nicht er- werbstätig	Rente u.dgl.	1,0	1,6
		65 und älter	2,4	1,2			Angehörige	0,9	2,5
		<u>zusammen</u>	0,9	2,9		zusammen	Erwerbstätigkeit	0,7	3,1
	Handel und Verkehr	unter 24 Jahre	1,8	1,2			Arbeitslosengeld	11,3	1,8
		25 bis 39 "	1,6	1,5			Rente u.dgl.	0,9	1,6
		40 " 64 "	1,5	1,6			Angehörige	0,9	2,6
		65 und älter	3,4	1,1		<u>weiblich</u>	<u>überwieg. Lebensunter- halt durch:</u>		
		<u>zusammen</u>	1,2	1,9			Erwerbstätigkeit	0,8	2,6
	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienstl.) 1)	unter 24 Jahre	2,2	1,1			Rente u.dgl.	2,5	1,3
		25 bis 39 "	1,7	1,5			Angehörige	1,5	1,5
		40 " 64 "	1,4	1,7		erwerbs- los	Arbeitslosengeld	9,9	1,2
		65 und älter	3,2	1,1			Rente u.dgl.	11,2	1,1
		<u>zusammen</u>	1,2	2,0			Angehörige	8,1	1,1
	alle Wirtschaftsbereiche	unter 24 Jahre	0,7	3,2		nicht er- werbs- tätig	Rente u.dgl.	0,9	1,9
		25 bis 39 "	3,7	1,5			Angehörige	0,8	3,6
		25 bis 39 "	2,6	1,7		zusammen	Erwerbstätigkeit	0,8	2,6
		40 " 64 "	2,3	2,1			Arbeitslosengeld	9,9	1,2
		65 und älter	3,6	1,4			Rente u.dgl.	0,8	1,9
Erwerbs- tätige nach Wi. Ber. und Stellung im Beruf	<u>männlich</u>	unter 24 Jahre	2,3	2,9			Angehörige	0,8	3,7
		25 bis 39 "	1,9	1,8		<u>männlich</u> und <u>weiblich</u>	Erwerbstätigkeit	0,7	4,3
		40 " 64 "	2,0	2,2			Arbeitslosengeld	8,6	1,7
		65 und älter	5,2	1,5			Rente u.dgl.	0,8	2,3
		<u>zusammen</u>	1,4	2,7			Angehörige	0,8	5,0
	Produ- zieren- des Ge- werbe	unter 24 Jahre	1,6	1,3	Erwerbs- tätige Land- u. Forst- wirt- schaft	Selbständige	Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,3	1,8
		25 bis 39 "	1,8	1,2			Beamte, Angest. 2)	8,6	1,4
		40 " 64 "	1,5	1,3			Arbeiter 3)	3,3	1,6
		65 und älter	4,9	1,1		Handel und Verkehr	Selbständige	2,4	2,2
		<u>zusammen</u>	1,1	1,5			Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,3	1,8
	Handel und Verkehr	unter 24 Jahre	1,7	1,5			Beamte, Angest. 2)	8,6	1,4
		25 bis 39 "	2,1	1,8			Arbeiter 3)	3,3	1,6
		40 " 64 "	1,4	1,5		Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienstl.) 1)	Selbständige	2,4	2,2
		65 und älter	4,6	1,2			Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,3	1,8
		<u>zusammen</u>	1,3	2,2			Beamte, Angest. 2)	8,6	1,4
	alle Wirtschaftsbereiche	unter 24 Jahre	0,8	2,8			Arbeiter 3)	3,3	1,6
		25 bis 39 "	2,4	2,2		Land- u. Forst- wirt- schaft	Selbständige	2,4	2,2
		40 " 64 "	3,3	1,8			Mith.Fam.-Angeh. 2)	3,3	1,8
		65 und älter	8,6	1,4			Beamte, Angest. 2)	8,6	1,4
		<u>zusammen</u>	3,3	1,6			Arbeiter 3)	3,3	1,6

- 1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung
- 2) Einschl. kaufmännisch u. techn. Verwaltungslehrlinge
- 3) Einschl. gewerbliche Lehrlinge

III. Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972

Die Volks- und Berufszählung am 27. 5. 1970 bot Anlaß und Möglichkeit, die Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) auf eine neuere Auswahlgrundlage zu stellen. Damit ergab sich auch die Gelegenheit, die Erfahrungen mit dem seit 1962 gültigen Stichprobenplan⁹⁾ durch die Entwicklung einer entsprechend abgewandelten Konzeption nutzbar zu machen und für die im Jahr 1972 gleichzeitig durchzuführende Wohnungsstichprobe Erfordernisse wohnungsstatistischer Ermittlungen zu berücksichtigen. Den beabsichtigten Änderungen kam die inzwischen wesentlich verbesserte maschinentechnische Ausstattung der Statistischen Ämter sehr entgegen. Nachstehend wird der neugestaltete Stichprobenplan für den Mikrozensus ab 1972 in seinen Zielen und technisch-methodischen Einzelheiten dargestellt.

1. Grundprinzipien

Seit 1962 ist die Erhebung durch Interviewer in räumlich abgegrenzten Interviewer-Bezirken durchgeführt worden, die den Zählbezirken der Volks- und Berufszählung 1961 entsprachen. Methodisch gesehen, handelte es sich um eine Flächenstichprobe, weil jeweils zahlreiche Haushalte (die Erhebungs- und Aufbereitungseinheiten) in einem räumlich begrenzten Gebiet zu einer geschlossenen Auswahlinheit (auf die sich die Stichprobenauswahl direkt bezieht) zusammengefaßt sind. Eine derartige Auswahl, die bezüglich der Aufbereitungseinheiten eine sog. Klumpenauswahl ist, hat sowohl Vorzüge als auch Nachteile⁹⁾ auf die hier nicht erschöpfend eingegangen werden kann. Wesentlich ist, daß sich der räumlich gebündelte Einsatz von Interviewern, vor allem in den kleineren Gemeinden, grundsätzlich gut bewährt hat und deshalb beibehalten werden sollte. Untersuchungen über die Güte der Stichprobenergebnisse haben jedoch erwiesen¹⁰⁾, daß die Unterschiede in der Größe der von der Volkszählung 1961 stammenden Klumpen, d. h. z. B. der Gesamtzahl der Haushalte und der Personen in den einzelnen Interviewerbezirken, so stark sind, daß ein beachtlicher Teil der Stichprobenfehler auf diese Uneinheitlichkeit zurückzuführen gewesen ist. Die Bemühungen um die Verbesserung des Auswahlplans richteten sich deshalb in erster Linie auf das Ziel, die Auswahlinheiten künftig größenmäßig homogener zu gestalten.

Nachdem der Gedanke einer Verwendung von Haushaltsgruppierungen, wie sie bei der Volkszählung 1970 im Rahmen der Erhebungsorganisation z. B. in Form von „Zählerlisten“ vorhanden waren¹⁰⁾, aus den eben erwähnten Gründen verworfen werden mußte¹¹⁾, konzentrierten sich die methodischen Überlegungen auf die Schaffung „künstlicher“ Auswahlinheiten, die dem Ziel der Einheitlichkeit untereinander möglichst nahekommen sollten. Die technischen Voraussetzungen waren hierfür insoweit gegeben, als die Erhebungsdaten für Personen und Haushalte nicht nur nach Regierungsbezirk, Kreis und Gemeinde, sondern auch nach Straße und Hausnummer gekennzeichnet waren (mit Einschränkung, s. Abschnitt 4).

Die Homogenität der künstlich zu bildenden Auswahlinheiten, die Segmente genannt werden, wurde an einem möglichst einfachen Merkmal, nämlich der Zahl der Haushalte, ausgerichtet¹²⁾. Im Hinblick auf geeignete Arbeitsquanten für die einzelnen Interviewer sowie auf die allgemeinen Unterschiede in der Siedlungsdichte sollten

die Segmente in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern 20 Haushalte, in den übrigen Gemeinden 30 Haushalte umfassen. Eine strikte Verwirklichung dieser Zielwerte konnte allerdings aus praktischen Gründen von vornherein nicht erwartet werden, denn

- es sollten nur ganze Gebäude und Anstalten, die räumlich benachbart sind, zu Segmenten zusammengefaßt werden (mit sachlich bedingten Einschränkungen, s. u.);
- kein Segment sollte aus Teilen verschiedener Gemeinden zusammengesetzt werden;
- kein Segment sollte aus Teilen verschiedener Straßen zusammengesetzt werden.

Die letztgenannte Bedingung wurde erforderlich, weil die vorhandene Numerierung der Straßen im allgemeinen keine unmittelbare räumliche Nachbarschaft der hintereinandergeordneten Straßen gewährleistet hätte.

Die erstgenannte Bedingung war offensichtlich dann unvereinbar mit dem Zielwert von 20 oder 30 Haushalten je Segment, wenn ein Gebäude sehr zahlreiche Haushalte oder eine Anstalt sehr viele Insassen umschloß. In solchen Fällen wurde dem Prinzip der homogenen Segmentgröße der Vorrang gegeben; „Großgebäude“ und „große Anstalten“ wurden von der übrigen Auswahlgesamtheit getrennt und gegebenenfalls noch in jeweils mehrere Segmente unterteilt.

Das Hilfsmittel der Schichtung wurde einerseits im Hinblick auf die beabsichtigte Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen eingesetzt, andererseits zur verbesserten Homogenisierung der Segmente in sachlicher Hinsicht. Die Schichtung wurde nicht mit einer Differenzierung der Auswahlsätze verknüpft, sondern aus jeder Schicht sollten — wie bisher — einheitlich 1 % der Auswahlinheiten in die Stichprobe gelangen.

Die Auswahlgesamtheit, die aus den Erhebungsdaten der Volkszählung 1970 bestand, mußte für die Mikrozensusserhebungen in den Jahren ab 1972 zwangsläufig unvollkommen sein. Sie wurde deswegen ergänzt — und wird ständig weiter ergänzt werden — um diejenigen räumlichen Bereiche, die im engeren Sinn als Neubaugebiete bezeichnet werden können. Das zugehörige Auswahlverfahren orientierte sich zwar auch an den Zielwerten für die Segmentgröße, es wird aber wegen seiner Sonderstellung im Abschnitt 5 getrennt behandelt.

2. Hauptkomponenten des Plans

Die stichprobenmethodische Besonderheit des Auswahlplans für den Mikrozensus 1972 war dadurch gekennzeichnet, daß die Segmente als Auswahlinheiten zu Beginn der maschinell durchgeführten Auswahlarbeiten noch nicht räumlich festgelegt werden mußten. Die tatsächliche Abgrenzung und Beschreibung der Segmente konnte vielmehr mittels bestimmter methodisch-technischer Vorkehrungen ohne Verletzung der Prinzipien der Zufallsauswahl an das Ende des Auswahlverfahrens verlagert und auf diejenigen Ausschnitte der Auswahlgesamtheit beschränkt werden, die tatsächlich zur Stichprobe herangezogen werden. Die zeitlich sehr aufwendige Bildung „künstlicher“ Auswahlinheiten mußte somit nicht für die volle Auswahlgesamtheit durchgeführt werden. Bei der Beschreibung der auswahltechnischen Arbeitsschritte wird demnach zunächst auch nicht — wie sonst üblich — von Auswahlinheiten, sondern allgemeiner von Material gesprochen.

Die getrennte Durchführung der Auswahl in den einzelnen Statistischen Landesämtern kam einer Schichtung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern gleich (siehe auch die schematische Darstellung des Auswahlplans auf S. 14). Aus dem Gesamtmaterial werden zunächst die großen Anstalten (50 und mehr Personen) als Schicht A ausgegliedert; dann wird eine Aufteilung nach Gemeinden mit weniger als 5 000 und nach solchen mit 5 000 und mehr Einwohnern vorgenommen. Aus dem Material der Gemeinden mit mindestens 5 000 Einwohnern werden sodann die

⁹⁾ Vgl. „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“, 1964, Fachserie A, Reihe 6, I. — ⁹⁾ Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Verlag Kohlhammer, Mainz 1960, S. 41–42, 70–71. — ¹⁰⁾ Vorgesehene Veröffentlichung „Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durchführung der Volkszählung 1970“, Heft 25. — ¹¹⁾ In Baden-Württemberg sind dem Aufbau des Auswahlplans die bei der Zählung gebildeten „Blockseiten“, d. s. durch Querstraßen begrenzte Abschnitte von Straßenseiten, zugrunde gelegt worden. Eine Homogenisierung ist durch geeignete Zusammenfassung solcher Blockseiten angestrebt worden. — ¹²⁾ Es handelt sich demnach nicht um eine Homogenisierung in sehr umfassendem Sinne. Immerhin sollte mit der Vereinheitlichung der Zahl der Haushalte je Segment auch eine gewisse Einheitlichkeit der (ungegliederten) Personenzahl erreicht werden.

Großgebäude als Schicht G ausgesondert. Als Großgebäude werden diejenigen „Gebäude“ mit je einer Hausnummer¹³⁾ definiert, die mindestens 25 Haushalte enthalten. Das übrige Material der Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern wird nach 6 G e m e i n d e - g r ö ß e n k l a s s e n (3 – 8) geschichtet:

Schicht - Nr.	Einwohnerzahl 1970
3	5 000 bis unter 10 000
4	10 000 bis unter 20 000
5	20 000 bis unter 50 000
6	50 000 bis unter 100 000
7	100 000 bis unter 400 000
8	400 000 und mehr

Die Gliederung der Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern stellte im methodischen Sinne keine eigentliche Schichtung, sondern lediglich eine Gliederung in Anordnungsgruppen dar, da praktisch jede dieser Gemeinden in die Stichprobe gelangt ist.

Die Schicht der Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern umfaßte noch fast 30 % der gesamten Bevölkerung. Da ihre weitere Unterteilung nach der Einwohnerzahl methodisch nicht sehr sinnvoll erschien, wurde statt dessen eine Schichtung nach dem Anteil der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen vorgenommen. Die Anteilsgrenze zwischen den zwei Gemeindeschichten 1 und 2 wurde dabei mit 25 % so gewählt, daß sie beide im Bundesdurchschnitt ungefähr den gleichen Bevölkerungsumfang besaßen.

Die folgenden Teile des Auswahlplans hingen entscheidend davon ab, ob die Straßen im Rahmen der Volkszählung 1970 zuverlässig voneinander unterscheidbar nummeriert worden waren. Dieses Erfordernis war jedoch nur in den größeren Gemeinden ab 5 000 Einwohner hinreichend erfüllt; etwa doch fehlende oder erkennbar falsche Straßenschlüssel mußten ergänzt oder berichtigt werden. In den kleinen Gemeinden dagegen war die Erfassung und Numerierung der Straßen — vielfach durch fehlende Straßenbezeichnungen bedingt — weitaus unvollkommener, so daß für die betr. beiden Gemeindeschichten 1 und 2 eine Sonderregelung vereinbart werden mußte, die erst im Abschnitt 4 erläutert wird.

Das Material der Gemeindeschichten 3 bis 8 wurde weiter nach drei S t r a ß e n a r t e n geschichtet. Es mußte nämlich von vornherein damit gerechnet werden, daß es — aus welchen Gründen auch immer — „kurze“ Straßen gibt, die sehr wenige Haushalte enthalten. Ihr Umfang ließ sich mit technischen Mitteln — etwa durch automatisierte Zusammenfassung mehrerer kurzer Straßen — nicht auf das gewünschte Niveau der Zielwerte der Segmentgrößen bringen. Damit sie jedoch — als eigenständige Segmente behandelt — nicht die Homogenität der übrigen Auswahl-einheiten beeinträchtigen konnten, wurde die Gesamtheit der Straßen mit weniger als 14 Haushalten einer besonderen Schicht K zugeordnet. Die erhebungsorganisatorischen Nachteile so kleiner, räumlich getrennt liegender Segmente im Hinblick auf den Interviewereinsatz hätten durch kein technisches Verfahren vermieden werden können.

Die übrigen Straßen wurden in die zwei Schichten V und W eingeteilt, je nachdem, ob die durchschnittliche Zahl der Haushalte je Gebäude kleiner als 3 war oder nicht. Diese Schichtung ließ eine gewisse Differenzierung und Homogenisierung nach sozio-ökonomischen Merkmalen erwarten (insbesondere durch Abgrenzung der Gebiete mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern) und sollte der Genauigkeitssteigerung dienen. Auch für die Gliederungsziele der mit dem Mikrozensus 1972 verbundenen Wohnungsstichprobe versprach diese Schichtung einen deutlichen Gewinn.

¹³⁾ Hausnummern-Zusätze wie die Buchstaben a, b, c, ... waren auf den Datenträgern meist vorhanden, so daß entsprechende Unterscheidungen zwischen benachbarten Gebäuden (auch zwischen Hauptgebäude und Hinterhaus) i. a. möglich waren.

Das nach Gemeindegrößenklassen und drei Straßenarten geschichtete Material jedes Landes wurde anschließend in eine regionale Folge gebracht, indem die Gebäude jeder Schicht (mit der zugehörigen Zahl von Haushalten und Personen) entsprechend dem Stand vom Mai 1970 nach den Schlüsselnummern von Regierungsbezirken, Kreisen, Gemeinden und Straßen sowie nach aufsteigenden Hausnummern sortiert wurden. In den drei Stadtstaaten konnte an die Stelle der erstgenannten Anordnungsbegriffe die Sortierung nach Stadt- oder Verwaltungsbezirken treten. Eine Anordnung des Materials gewann Bedeutung durch die nachfolgende Anwendung einer systematischen Zufallsauswahl, durch die eine gleichmäßige Repräsentation aller Teile des geordneten Materials erreicht werden konnte. Die gewählte Anordnung sollte also eine möglichst zutreffende Repräsentation aller Landesteile gewährleisten und die Darstellung summarischer Ergebnisse auch für administrative und nichtadministrative Raumeinheiten ermöglichen.

3. Konkrete Festlegung der Auswahl

3.1 Zuordnung von Segmentzahlen zu den Straßen

In jeder Straße war die Zahl der dort vorhandenen Haushalte maßgeblich dafür, in wie viele Segmente von möglichst einheitlicher Haushaltszahl sie zerlegt werden konnte oder — methodisch ausgedrückt — aus wie vielen Auswahl-einheiten sie bestand. Für die Personen in kleineren Anstalten (mit weniger als 50 Personen je Anstalt), die nicht in die Sonderschicht A ausgegliedert worden, sondern im Straßenverband verblieben waren und für die keine eindeutige Definition von „Haushalten“ existiert, wurde in diesem Zusammenhang die Konvention getroffen, die halbierte (und ggf. nach unten gerundete) Zahl der Personen an die Stelle der Haushaltszahl treten zu lassen.

Jeder Straße der Schichten V und W (d. h. ohne die kurzen Straßen der Schicht K) wurde eine Zahl z von Segmenten zugeordnet, die sich nach der Zahl m der Haushalte¹⁴⁾ in der betr. Straße richtete. Für die Haushaltszahlen m mußten hierbei Wertespanssen verwendet werden, da sie im allgemeinen natürlich nicht gerade ganzzahlige Vielfache des angestrebten Zielwertes von 20 oder 30 Haushalten waren.

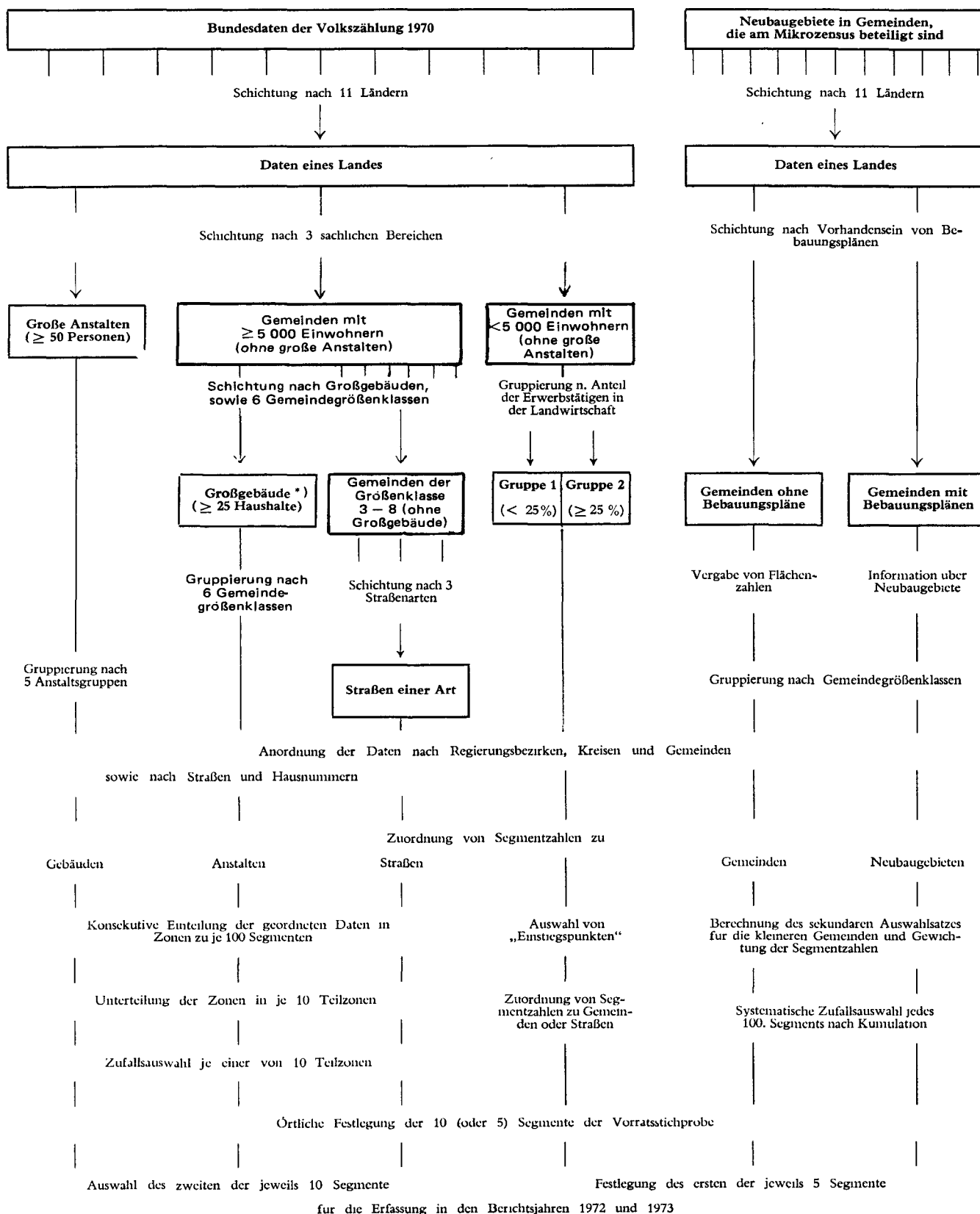
Schichten 3 bis 4 (Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern)		Schichten 5 bis 8 (Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern)	
Haushalte einer Straße m	Segmente der betr. Straße z	Haushalte einer Straße m	Segmente der betr. Straße z
14 bis 26	1	14 bis 39	1
27 bis 47	2	40 bis 70	2
48 bis 68	3	71 bis 101	3
69 bis 89	4	102 bis 132	4
		133 bis 163	5
		164 bis 194	6
m (≥ 90)	[(m + 10) : 20]	m (≥ 195)	[(m + 15) : 30]

In Gemeinden der Schichten 3 und 4 galt ab 90 Haushalten je Straße eine einfache zu formalisierende Zuordnungsregel, so daß die detaillierte Gegenüberstellung hier abgebrochen werden kann. Das mathematische Symbol $[(m+10):20]$ drückt diese Regelmäßigkeit aus und besagt, daß zu jeder beobachteten Zahl m von Haushalten (für $m \geq 90$) die Zahl 10 (= halbe Spannweite) hinzuzufügen und diese Summe durch 20, nämlich den Zielwert, zu dividieren ist; der Quotient, abgerundet auf die nächst kleinere ganze Zahl, gibt die betr. Segmentzahl für die Straße an. Entsprechendes gilt für Straßen mit mindestens 195 Haushalten in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern.

Die Auswahlgesamtheit lag nunmehr in der Gliederung nach Schichten und innerhalb der Schichten in der Sortierung nach regionalen Begriffen bis hin zu Straßen (und

¹⁴⁾ Es ist hier daran zu erinnern, daß die Großgebäude der Schicht G und die großen Anstalten der Schicht A bereits aus dem eigentlichen Straßenverband ausgegliedert worden sind und hier deshalb nicht mehr berücksichtigt werden.

Schematische Darstellung des Auswahlplans zum Mikrozensus 1972



*) Ohne Trennung nach Gemeindegrößenklassen.

Gebäuden) vor. Die Auswahlseinheiten waren zwar noch immer nicht genau spezifiziert, sie konnten aber nun bereits eindeutig durchgezählt werden.

3.2 Einteilung in Zonen und Teilzonen

Dieser geordneten Struktur der Auswahlgesamtheit wurde die Struktur des Auswahlverfahrens überlagert. Unter Bezug auf den angestrebten, für alle Schichten einheitlichen Auswahlssatz von 1% wurden formal zunächst Zonen abgegrenzt, die jeweils 100 Segmente umfaßten. Die Auswahl konzentrierte sich jedoch nun nicht auf ein Segment aus jeder Zone, sondern die Zonen wurden zuvor noch in je 10 Teilzonen mit je 10 Segmenten untergliedert im Hinblick darauf, daß die Stichprobensegmente im Lauf der Jahre mehrmals ausgewechselt werden sollten und deshalb die simultane Bereitstellung von „Vorratsstichproben“ zweckmäßig war.

In einem ersten Auswahlsschritt (Vor-Auswahl) wurde innerhalb jeder Zone zufällig eine ganze Teilzone (also 10 Segmente) ausgewählt, indem jeweils eine der Zahlen von 1 bis 10 zufällig bestimmt wurde und damit das 1. bis 10. Segment oder das 11. bis 20. Segment . . . oder das 91. bis 100. Segment der Zone in die Vor-Auswahl gelangte. Unter maschinentechnischen Gesichtspunkten war es zweckmäßig, eine Folge von 50 derartigen Zufallszahlen für 50 aufeinanderfolgende Zonen vorzugeben und diese Folge anschließend zyklisch zu wiederholen. Mit dieser Auswahltechnik konnte das Prinzip der Zufallsauswahl mit dem der wirkungsvollen regional-gleichmäßigen Repräsentation vorteilhaft in Einklang gebracht werden, denn jede Zone im geschichteten und regional geordneten Material wurde gleichmäßig mit genau einem, innerhalb der Zone zufällig ausgewählten Segment an der Stichprobe beteiligt.

Die spezifizierte Untergliederung der ausgewählten Teilzonen in je 10 Segmente, d. h. die Gliederung der gesamten Stichprobe in 10 gleichartige Serien, erlaubte schließlich in einem zweiten Auswahlsschritt die endgültige Festlegung der Stichprobe für 1972 auf das jeweils zweite der Segmente¹⁵⁾ einer Teilzone sowie die Verwendung nachfolgender Segmente in den späteren Jahren. Während im Jahr 1973 noch die gesamte Stichprobe von 1972 beibehalten wurde, soll ab 1974 mit der partiellen Rotation von Stichprobenhälften¹⁶⁾ d. h. mit dem Ersetzen durch die entsprechenden Segmente der nächsten Serie begonnen werden. Zur arbeitstechnischen Erleichterung sind deshalb die ausgewählten Teilzonen fortlaufend mit den Nummern 1, 2, 1, 2, 1, . . . für die beiden Stichprobenhälften durchnummeriert worden. Diese partielle Rotation verteilt die Auskunftspflicht auf breitere Bevölkerungskreise und ermöglicht dennoch hinreichend gesicherte Vorjahresvergleiche. Die Tatsache, daß wegen der Nachbarschaftsbeziehungen in der Struktur der Auswahlgesamtheit beim Übergang von einer Serie zur nächsten nur ein optimal seltener Wechsel von Straßen eintritt, bietet für den Mikrozensus die weiteren Vorteile, daß die Haushalts- und Personenstruktur zeitlich (und räumlich) aufeinanderfolgender Serien verhältnismäßig ähnlich ist und die Interviewer vorwiegend nur in Nachbarbezirke zu wechseln brauchen.

Bei der Übertragung der Zonen und Teilzonen auf das geordnete Material der Auswahlgesamtheit konnte es geschehen, daß Teilzonen aus Segmenten verschiedener Gemeinden zusammengesetzt waren. Dies hätte zur Folge gehabt, daß beim Wechsel zur nächsten Serie einige Gemeinden verlassen worden wären. Um die Erhebungsorganisation zu erleichtern, wurde bei den (kleineren) Gemeinden der Schicht 3, die nicht ohnehin vollzählig an der Erhebung beteiligt waren, ein Sonderverfahren angewendet: Ausgewählte, noch unvollständige Teilzonen am Ende einer Gemeinde wurden nicht um Segmente aus der fol-

genden Gemeinde vervollständigt, sondern mit der erforderlichen Anzahl von Segmenten am Anfang derselben Gemeinde ergänzt. Diese mit dem strengen Zufallsprinzip vereinbare Modifikation ließ sich maschinentechnisch durch eine Vorratshaltung der Informationen vom Anfang der jeweiligen Gemeinde verwirklichen.

3.3 Räumliche Festlegung der Segmente

Die — bisher nur gedanklich — ausgewählte Teilzone begann jeweils mit einem Segment, das hinsichtlich der Gemeinde- und Straßenschlüsselnummer und — sofern die betreffende Straße aus mehreren Segmenten (Anzahl z) bestand — auch hinsichtlich der Position des Segments innerhalb der Straße genau spezifiziert war. Die nächsten neun Segmente der Teilzone, die zunächst ggf. in der gleichen Straße lagen und dann ggf. auf andere Straßen wechselten, waren dem Nummernsystem der Auswahlgrundlage ebenfalls genau zugeordnet. Die konkrete Festlegung und Beschreibung der für die Auswahl bestimmten Segmente konnte nun auf diejenigen Straßen beschränkt werden, die den ausgewählten Teilzonen angehörten¹⁷⁾ Straßen, die weniger als 27 bzw. 40 Haushalte umfaßten und deshalb lediglich aus einem Segment bestanden, bedurften hier keiner weiteren Bearbeitung. Straßen dagegen, die sich aus mehreren Segmenten zusammensetzten, mußten beginnend mit Haus-Nr. 1 mit Hilfe der Gebäudedaten in Segmente untergliedert werden, selbst wenn die ausgewählte Teilzone erst bei einer höheren Positionsnummer des Segments innerhalb der Straße begann.

Eine Einteilung einer Straße in genau gleichgroße Segmente hinsichtlich der Zahl der Haushalte konnte im allgemeinen nicht erwartet werden wegen der eingangs aufgestellten Bedingung, daß diese Segmente nur aus ganzen Gebäuden bestehen durften. Außerdem konnte auch nicht so vorgegangen werden, daß nacheinander jedes Segment streng am Zielwert von 20 oder 30 Haushalten ausgerichtet wurde, weil dann das letzte Segment mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht den zuvor so genau beobachteten Homogenitätsanforderungen entsprochen hätte. Es wurde deshalb eine Verfahrenstechnik gewählt, die bei jedem neuen Segment den noch nicht in Segmente eingeteilten Rest der Straße in Rechnung stellte. Die zunächst noch nicht festgelegte Zahl der Haushalte in dem gerade zu konstruierenden (i -ten) Segment wurde mit dem Symbol m_i , die Zahl der noch nicht behandelten Haushalte im entsprechenden Rest der betr. Straße mit m , und die Zahl der für den Rest der Straße noch verbleibenden Segmente mit z , bezeichnet. Der Quotient m_i/z , kennzeichnete die durchschnittliche Haushaltszahl je Segment im Rest der Straße, an die die Haushaltszahl m_i des gerade aufzustellenden Segments möglichst genau angepaßt werden mußte. Die Zahl der Gebäude wurde im gerade behandelten Segment schrittweise jeweils um eins vergrößert, wodurch entsprechend die Haushaltszahl m_i wuchs und die Haushaltszahl m , abnahm. Sobald die Differenz $m - (m_i/z)$ null oder positiv wurde, konnte das Hinzufügen weiterer Gebäude abgebrochen werden. Während bei einer Differenz null das Ziel bereits bestmöglich erreicht war, das Segment also mit dem zuletzt einbezogenen Gebäude abgeschlossen werden konnte, mußten bei positiver Differenz die beiden der Null am nächsten stehenden Differenzwerte auf der positiven und der negativen Seite miteinander verglichen werden, um aus dem — absolut genommen — kleineren der beiden Werte auf das letzte in das Segment einzubeziehende Gebäude schließen zu können. In denjenigen Fällen schließlich, in denen die negativen und die positiven Differenzwerte dem Betrag nach gleich waren, sollte ersatzweise eine an den Personenzahlen n ausgerichtete Differenzregel $n - (n_i/z)$ zur Entscheidung führen. Die Segmentbildung innerhalb einer Straße konnte dann abgebrochen werden, wenn das Ende einer auszuwählenden Teilzone erreicht und keine weitere Stichprobe aus der betreffenden

¹⁵⁾ Die ursprüngliche Absicht, unter den 10 möglichen Stichproben für 1972 die günstigste, d. h. die den Erfassungssatz am besten realisierende, zu wählen, mußte aus zeitlichen Gründen aufgegeben werden. — ¹⁶⁾ Es werden nicht die einzelnen Segmente halbiert, sondern nur ganze Segmente ausgetauscht.

¹⁷⁾ Eine derartige Konzeption ist erstmals von W. E. Deming entwickelt worden, vgl. Journal of the American Statistical Association, Vol. 51, 1956, p. 24—53.

Straße zu ziehen war. Das nächstfolgende Gebäude wurde jedoch noch registriert.

Die je 10 Segmente einer in die Auswahl gelangten Teilzone wurden gekennzeichnet durch den Regionalschlüssel, durch die Nummer (und den Namen) der betr. Straße, durch die Hausnummer des ersten zum Segment gehörenden Gebäudes und durch die Hausnummer des ersten, nicht mehr zum Segment gehörenden Gebäudes innerhalb derselben Straße (i. a. Beginn des nächsten Segments), mit der Vorschrift, alle bewohnten Gebäude eines bestimmten Segments bis unmittelbar vor dem Gebäude des nächsten Segments in die Erhebung einzubeziehen. Auf diese Weise sollte gewährleistet werden, daß auch alle innerhalb eines Segments inzwischen neu errichteten Gebäude mit Wohnraum erfaßt wurden (sog. Baulückenregel, aus der bisherigen Flächenstichprobe übernommen). Zu beachten waren ferner die Anschriften aller Einheiten der Schichten G (Großgebäude) und A (große Anstalten), die räumlich innerhalb des betr. Segments lagen, aber hier von der Erfassung ausgeschlossen werden mußten. Bei der beschriebenen Anlage des Auswahlplans wurde bewußt in Kauf genommen, daß die Segmente in den Straßen, deren Gebäude auf der einen Seite mit ungeraden, auf der anderen Seite mit geraden Hausnummern versehen sind, aus zwei (nicht genau gegenüberliegenden) Abschnitten von Straßenseiten bestanden.

3.4 Segmentauswahl in Großgebäuden und großen Anstalten

Die zu Beginn der Bearbeitung der Auswahlgrundlage ausgegliederten Großgebäude in Schicht G und großen Anstalten in Schicht A (siehe Abschnitt 2) wurden unabhängig einem Auswahlverfahren unterzogen. Den einzelnen Großgebäuden, die nach Gemeindegrößenklassen, Regierungsbezirken, Kreisen, Gemeinden, Straßennummern und Hausnummern angeordnet worden waren, wurden entsprechend der Zahl der 1970 vorhandenen Haushalte Segmentzahlen zugeordnet, ähnlich wie dies im übrigen Bereich für Straßen geschah. Die großen Anstalten wurden vor der systematischen Auswahl ebenfalls angeordnet, und zwar zunächst nach fünf verhältnismäßig einheitlichen Anstaltsgruppen und innerhalb dieser Gruppen nach dem Regionalschlüssel — wie bei den Großgebäuden — bis hinunter zu den Hausnummern. Die Zuordnungsregel für Segmentzahlen ist nachstehend angegeben.

Haushalte eines Großgebäudes m	Segmente im Großgebäude bzw. in gr. Anstalt z	Personen in einer großen Anstalt n
25 bis 39	1	50 bis 79
40 bis 70	2	80 bis 140
71 bis 105	3	141 bis 210
106 bis 140	4	211 bis 280
141 bis 175	5	281 bis 350
176 bis 245	7	351 bis 490
246 bis 350	10	491 bis 700

Aus sachlichen Gründen war es vertretbar, von der Segmentzahl $z = 5$ an nicht mehr alle ganzzahligen Werte zu vergeben, sondern zur Vereinfachung für z nur noch sukzessive Verdoppelungen von 5 und 7 vorzusehen; die zugehörigen Spannen von Haushaltszahlen m oder Personenzahlen n ließen sich leicht durch entsprechende Vielfachung der angegebenen oberen Schwellenwerte bestimmen.

Die geordneten Mengen der Schichten G und A wurden dann jeweils in Zonen zu 100 Segmenten gegliedert. Aus jeder Zone wurden zufällig eine Teilzone mit 10 Segmenten ausgewählt und die Stichprobensegmente lokal identifiziert. In die Stichprobe einzubeziehende Großgebäude, die aus mehreren Segmenten bestanden, mußten unter Beachtung der baulichen Verhältnisse und unter Verwendung der oben erläuterten Differenzregel eindeutig in die vorgeschriebene Zahl von Segmenten untergliedert werden, wobei i. a. eine Unterscheidung nach Stockwerken an die Stelle der sukzessiven Behandlung von Gebäuden innerhalb einer Straße trat.

In die Stichprobe einzubeziehende große Anstalten, die aus mehreren Segmenten bestanden, wurden dagegen anhand der Anfangsbuchstaben der Personennamen in die vorgeschriebene Zahl von etwa gleich großen Segmenten unterteilt. Die verwendeten Buchstabengruppen, die die beabsichtigte Teilung nur im Erwartungswert und näherungsweise herbeiführen konnten, wurden bundeseinheitlich und ohne Rücksicht auf die Ausländer wie folgt vergeben (hier bis $z = 7$ verzeichnet).

Zahl der Segmente	Buchstabengruppe für die ... zu verwendende Stichprobenserien				
z	1.	2.	3.	4.	5.
2	G-R	A-F, S-Z	-	-	-
3	A-E, T-Z	F-L	M-S	-	-
4	C-J	K-O	P-S	A, B, T-Z	-
5	A-D	E-H	I-L	M-R	S-Z
7	B-D	G-H	K, L	M-O	S

4. Sonderregelung für kleinere Gemeinden

Da das System der Straßennummerung bei der Volkszählung 1970 in den Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern nur unvollkommen verwirklicht war, konnte in diesen Gemeinden der Schichten 1 und 2 das bei den übrigen Schichten angewendete Verfahren der Abgrenzung und Auswahl von Segmenten nicht benutzt werden. Deshalb wurde eine Lösung gesucht, die noch unmittelbarer zum Auffinden von Stichprobensegmenten führt, ohne hierbei das Prinzip der Zufallsauswahl zu verletzen.

Das gewählte Verfahren konzentrierte sich zunächst auf die systematische Zufallsauswahl von Kernpunkten für die Segmente, deren Größe sich nach dem Zielwert von 20 Haushalten bemessen sollte. Aus der nach den Schichten 1 und 2 gegliederten und nach dem Regionalschlüssel bis hinunter zu den Gebäuden (sofern möglich) angeordneten Menge aller Haushalte wurde — mit Zufallsstart — systematisch jeder 2 000. Haushalt maschinell ausgewählt und auf Listen zusammengestellt. Durch Zuordnung eines Segments mit durchschnittlich 20 Haushalten zu jedem Kern- oder „Einstiegspunkt“ konnte der Auswahlssatz von 1 % unmittelbar verwirklicht werden.

Für diese Zuordnung waren im wesentlichen wieder die eingangs aufgestellten Bedingungen maßgeblich: Gebäude durften nicht unterteilt werden und verschiedene Gemeinden nicht innerhalb eines Segments vertreten sein. Jede Gemeinde der Schichten 1 und 2 (und auch jede vorhandene Straße) erhielt mit Hilfe des Verfahrens eine Auswahlwahrscheinlichkeit, die proportional zur Zahl ihrer Haushalte war. Das Stichprobensegment durfte jedoch nicht von vornherein mit demjenigen Gebäude beginnen, in dem der „Einstiegspunkt“ lag, weil dadurch größere Gebäude eine überhöhte Erfassungschance erhalten hätten. Bei der manuellen Festlegung der Stichprobensegmente wurden mehrere Varianten zugelassen.

Eine Festlegung ohne Ortskenntnis war möglich und erlaubt, falls der Einstiegspunkt in einer Zählerliste¹⁸⁾ mit mindestens 20 Haushalten lag, die Hausnummern auf dieser Liste verzeichnet waren und außerdem folgende Voraussetzung erfüllt war: Die Zahl der Haushalte auf der Zählerliste sollte — ohne die Haushalte des ersten Gebäudes und (falls alle 39 Haushalts-Blöcke der Liste besetzt waren) auch ohne die des letzten Gebäudes der Liste¹⁹⁾ — mindestens 19 betragen. Mit dem letzten, auf der Zählerliste vollständig verzeichneten Gebäude beginnend, sollten — auf der Zählerliste rückwärts — so viele Gebäude zusammengefaßt werden, daß möglichst genau 20 Haushalte im Segment vereinigt wurden. Die Segmente für die folgenden Stichprobenserien mußten (später) nach einer der Varianten bestimmt werden, die nachstehend

¹⁸⁾ Die Zählerlisten der Volkszählung 1970 enthielten je 39 Blöcke von Haushalten mit bis zu 5 Personen, die über 5 hinausgehenden Personen eines Haushalts waren im folgenden Block einzutragen.

¹⁹⁾ Der vorsorgliche Verzicht auf das erste Gebäude und (bei Besetzung aller Blöcke) auf das letzte Gebäude war notwendig, weil ohne Zusatzinformationen nicht sichergestellt werden konnte, daß diese Gebäude auch vollständig auf der betreffenden Zählerliste verzeichnet waren. Sofern nicht alle 39 Blöcke besetzt waren, konnte dagegen das letzte der Gebäude als vollständig enthalten gelten.

beschrieben werden und die das Vorhandensein einer eindeutigen Numerierung aller Gebäude (und ggf. Straßen) oder eine genauere Vorweginformation über die örtlichen Verhältnisse in den betr. Gemeinden voraussetzen.

Umfaßte eine an der Stichprobe beteiligte Gemeinde weniger als 110 Haushalte, so konnte sie insgesamt nur in bis zu 5 Segmente unterteilt werden. Solchen Gemeinden sollte zunächst eine der Zahl der vorhandenen Haushalte entsprechende Segmentzahl z zugeordnet werden nach den Regeln, die für die Straßen in den Gemeindeschichten 3 und 4 gültig waren (s. o.). Die Abgrenzung der betr. Segmente sollte dann ohne Rücksicht auf die Position des Einstiegspunktes oder auf die Begrenzung von Straßen für die gesamte Gemeinde nach den in Abschnitt 3 dargestellten Gesichtspunkten durchgeführt werden. Während dasjenige Segment einer solchen Gemeinde, das den Einstiegspunkt enthielt, in den Jahren 1972 und 1973, also zuerst erfaßt wurde, sollte es in den folgenden Jahren gegen (ggf. vorhandene) weitere Segmente der Gemeinde ausgetauscht werden.

In den Gemeinden mit mindestens 110 Haushalten waren zunächst anhand der Gemeindefliste für einige Straßen die Anzahlen der Haushalte zusammenzustellen, wobei mit der Straße des Einstiegspunktes begonnen werden mußte. Danach wurden den Straßen — wie in den Schichten 3 und 4 — Segmentzahlen zugeordnet und die Segmentteilungen vorgenommen. Zur ersten Stichprobenserien gehörte dann dasjenige Segment, in dem der Einstiegspunkt lag. Die folgenden Segmente in derselben Straße oder in folgenden Straßen stellten die Vorratsstichprobe für die nächsten Jahre dar. Dabei sollte, wenn nötig, auf den Anfang der Gemeinde zurückgegriffen werden. Sofern an der Bildung der benötigten 5 Stichprobensegmente Straßen mit weniger als 14 Haushalten beteiligt waren, sollten sie durch Verbindung mit anderen kurzen Straßen der Gemeinde zu vollwertigen Segmenten (mit 14 bis 26 Haushalten) aufgefüllt werden.

Zur Absicherung von möglichst einheitlichen und im Durchschnitt richtigen Segmentgrößen sollte für jedes neue Segment einer Stichprobenserien die Zahl der Haushalte festgehalten, ihre Differenz vom Zielwert 20 mit Vorzeichen ermittelt und diese in der Reihenfolge der Bearbeitung für alle bis dahin festgelegten Stichprobensegmente der betr. Serie kumuliert werden. Dieser nach jeder neuen Segmentfestlegung entstehende Differenzen-Übertrag sollte im Verlauf der Arbeiten unter Kontrolle gehalten und tendenziell abgebaut werden, sobald keine — aufgrund der Haushaltszahlen unmittelbar eindeutigen — Abgrenzungsregeln anwendbar waren.

5. Einbeziehung der Neubautätigkeit

Für die zutreffende Repräsentation von Haushalten und Personen in Gebäuden, die seit dem Stichtag der Volkszählung 1970 neu errichtet und bezogen worden sind und die deshalb in der allgemeinen Auswahlgrundlage fehlten, mußten Verfahren aufgestellt und angewendet werden, die während der gesamten Laufzeit bis zur nächsten allgemeinen Neuauswahl methodisch zuverlässige Ergebnisse gewährleisten. Grundlegend verschieden waren die Verfahren für

- Flächen im bewohnten Gemeindegebiet, die bei der Volkszählung 1970 bereits in Zählbezirke eingeteilt waren, und
- Flächen außerhalb des bewohnten Gemeindegebietes, die bei der Volkszählung 1970 noch nicht in Zählbezirke eingeteilt waren.

In beiden Fällen ermöglichte die Anwendung des Prinzips der Flächenstichprobe (vgl. Abschnitt 1) eine lückenlose repräsentative Erfassung der Neubautätigkeit nach dem Stand des jeweiligen Erhebungszeitraums. Als wesentliche Hilfsmittel dienten Karten oder Kartenskizzen oder verbale Beschreibungen mit der genauen Begrenzung der Segmente.

Innerhalb des bewohnten Gemeindegebietes wurden die Segmente gemäß Abschnitt 3 nach Straßen und Hausnummern eingeteilt, wobei die den Hausnummern zugeordneten Grundstücke für die Begrenzung eines Segmentes maßgeblich waren. Die strikte Anwendung der sog. Baulückenregel, nach der innerhalb oder am jeweils oberen Ende des Segments neu errichtete Gebäude mit Wohnungen vom Interviewer in die Erhebung einzubeziehen waren, erlaubte eine gleichsam automatische Berücksichtigung der Neubautätigkeit im Rahmen der bereits vollzogenen Grundauswahl. In Zweifelsfällen, die zum Beispiel die zweite, bisher nicht bebaute Straßenseite, größere Neubaubereiche am verlängerten Ende einer Straße oder größere Freiflächen innerhalb des bewohnten Gemeindegebietes betrafen, sollten die Interviewer Rückfrage beim Statistischen Landesamt halten, das diese Gebiete in Gegenüberstellung zu etwaigen Bebauungsplänen zu prüfen hatte.

Für die Erfassung der Neubautätigkeit außerhalb des bewohnten Gemeindegebietes mittels sog. O-Segmente wurde unterschieden zwischen Gemeinden mit und ohne Bebauungspläne. Hierzu mußte bei allen am Mikrozensus beteiligten Gemeinden angefragt werden, ob überhaupt rechtskräftige, d. h. nach Beschluß durch die Gemeindeverwaltung von der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde genehmigte Bebauungspläne für die Gemeinde vorlagen. Diese Angaben mußten hinsichtlich des Stichtages der Volkszählung 1970 klar abgegrenzt sein, um Doppel- oder Nichterfassungswahrscheinlichkeiten zu vermeiden, und gewisse Daten über die Belegenheit und die Zahl der voraussichtlichen Wohnungen enthalten. Mikrozensus-Gemeinden ohne Bebauungspläne zum Zeitpunkt der ersten Anfrage werden während der gesamten Laufzeit dieses Auswahlplans in dieser Gruppe belassen.

In den (vorwiegend kleineren) Mikrozensus-Gemeinden ohne Bebauungspläne wurde ein Auswahlverfahren festgelegt, das nicht — wie bisher — jede solche Gemeinde in die O-Segment-Erfassung einbezieht, sondern den Kontroll- und Arbeitsaufwand bei der Erhebung durch geeignete Bündelung von Gemeinden vermindert²⁰). Jeder Gemeinde der Grundauswahl wurde nämlich zunächst eine sogenannte Flächenzahl f zugeteilt, die der in der betr. Gemeinde im Jahr 1970 vorhandenen Anzahl von Gruppen zu je 200 Haushalten gleichgesetzt war (einschließlich einer noch unvollständigen Gruppe am Ende). Diese Flächenzahl gab an, in wie viele Teilflächen das gesamte unbebaute Gebiet einer Gemeinde einzuteilen sein würde, falls sie in die O-Segment-Auswahl gelangte²¹). Für jede Gemeinde der Grundauswahl (ohne Bebauungsplan) wurde ferner der sekundäre Auswahlatz g (in %) berechnet, der — hier auf die Einheit Gemeinde bezogen — angab, wie viele Gemeinden (Anzahl g) gleicher Haushaltszahl durch die betreffende ausgewählte Gemeinde repräsentiert wurden. Diese Werte bestimmten sich nach der Formel $g = 2000 \cdot n / H$ für Gemeinden mit H Haushalten 1970 bei einem Zielwert von 20 Haushalten je Segment (in Gemeindeschichten 1 bis 4); n bezeichnet die Zahl der Segmente der Grundauswahl in der betr. Gemeinde. Der für die O-Segment-Auswahl maßgebliche sekundäre Auswahlatz g wurde schließlich je Gemeinde gewichtet mit der Flächenzahl f , die ein Maß für den jeweiligen „Stichprobenvorrat“ darstellte. Die resultierenden Größen $r = g \cdot f$ kennzeichneten schließlich die Auswahlwahrscheinlichkeiten (in %), mit denen die einzelnen Gemeinden an der O-Segment-Auswahl beteiligt werden mußten. Die Größen r wurden deshalb sukzessiv für alle Mikrozensus-Gemeinden ohne Bebauungspläne, die zuvor in der Gliederung nach zwei Größenklassen (unter 5 000 sowie 5 000 und mehr Einwohner) regional angeordnet waren, kumuliert. Dieser Folge von Zahlen wurde, beginnend mit einem Zufallsstart, eine systematische Auswahl mit dem Abstand 100 überlagert,

²⁰) Auch dieses Verfahren läßt sich dem Deming-Konzept zuordnen, vgl. Fußnote 17) — ²¹) Die Regel für die Flächenzahlen wurde so gewählt, daß das unbewohnte Gebiet von Gemeinden mit etwa bis zu 500 Einwohnern nicht unterteilt zu werden brauchte.

wodurch die in die Zusatzauswahl einzubeziehenden Gemeinden und innerhalb dieser Gemeinden die jeweilige Positionsnummer der Teilflächen bestimmt werden konnten. Das unbebaute Gebiet einer so ausgewählten Gemeinde war nun in so viele etwa gleich große Teilflächen oder Segmente einzuteilen, wie dieser Gemeinde als Flächenzahl f zugeordnet worden war. Hierbei sollten natürliche und künstliche Grenzen sowie die wahrscheinliche Flächennutzung berücksichtigt werden. Beginnend mit dem im Norden gelegenen Segment, wurden alle Segmente im Uhrzeigersinn durchnummeriert. Das mit Hilfe der Positionsnummer für die Beobachtung der Neubautätigkeit ausgewählte Segment wurde als O-Segment bezeichnet. Beim Serienwechsel wurde das folgende Segment herangezogen oder — bei $f = 1$ — das bisherige O-Segment beibehalten. Im Falle eines Wechsels der Gemeinde bei der Grundauswahl war die erste Teilfläche der neuen Gemeinde als O-Segment zu erfassen.

In den Mikrozensus-Gemeinden, die auf Anfrage einen oder mehrere rechtskräftig beschlossene Bebauungspläne gemeldet hatten, wurden die Neubausegmente entsprechend dem in Abschnitt 3 erläuterten Verfahren ausgewählt. An die Stelle der Straßen traten hier jedoch die einzelnen Neubaugebiete und an die Stelle der Haushalte die bereits bezogenen oder voraussichtlich entstehenden Wohnungen. Die von den Gemeinden gemeldeten Bebauungspläne mußten um darin etwa enthaltene, am Stichtag der Volkszählung 1970 bereits bewohnte Gebäude bereinigt werden. Jedem Baugebiet, für das ein Bebauungsplan vorlag, wurde entsprechend der Zahl seiner Wohnungen eine Segmentzahl z' zugeordnet, und zwar nach den gleichen Regeln, die in der Übersicht auf Seite 633 angegeben sind. Da in den einzelnen Mikrozensus-Gemeinden unter 5 000 Einwohnern mit der Grundauswahl in der Regel mehr als 1% der Bevölkerung erfaßt wurden, mußte für die Erfassung der Neubautätigkeit ebenfalls ein sekundärer Auswahlatz g bestimmt und als Gewichtungsfaktor bei der Zahl der Segmente je Neubaugebiet verwendet werden. Die Mikrozensus-Gemeinden mit Bebauungsplänen wurden dann nach den Gemeindegrößenklassen (vgl. Abschnitt 2) gruppiert (unter Verzicht auf die Unterscheidung zwischen den Schichten 1 und 2) und innerhalb dieser Gruppen in eine regionale Folge gebracht. Die — ggf. gewichteten — Segmentzahlen z' der Gemeinden wurden in dieser Folge kumuliert und einer systematischen Auswahl mit Zufallsstart und Auswahlabstand 100 unterzogen. Die Abgrenzung und Beschreibung der in die O-Segment-Auswahl einzubeziehenden Segmente war unter Beachtung der Verfahrensregeln von Abschnitt 3 vorzunehmen, wobei etwaige Straßengrenzen übergangen werden konnten. Die Gesamtzahl der O-Segmente wurde mit allen Serien der Vorratsstichprobe schließlich noch den beiden Rotationshälften zugeordnet. Ständen am Ende einer Gemeinde keine weiteren Segmente zur Verfügung, so wurde auf die Segmente am Anfang der betr. Gemeinde übergegangen. Die jährlich neu zu meldenden rechtskräftig gewordenen Bebauungspläne sollen in den Folgejahren in gleicher Weise gelistet werden, nachdem sie hinsichtlich der Abgrenzung gegenüber früheren Unterlagen bereinigt worden sind. In Fortführung der Kumulation sind die neuen O-Segmente durch Weiterzählen mit dem Auswahlabstand 100 festzulegen.

6. Anpassung und Hochrechnung

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte über Haushalte und Personen werden nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert. Für die Daten aller Schichten kann also — wie bisher — ein einheitlicher Hochrechnungsfaktor benutzt werden, weil sämtliche Schichten mit dem einheitlichen Auswahlatz von 1% erfaßt worden sind. Dieses Verfahren ist besonders einfach und erlaubt beliebige fachliche Gliederungen der einbezogenen Personen oder Haushalte.

Bei jeder Erhebung treten jedoch Ausfälle auf, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind. Erfassungslücken wegen Auskunftsverweigerung u. ä. sind jedoch dank des Einsatzes von Interviewern vergleichsweise gering und betreffen höchstens wenige Prozent der Stichprobengesamtheit. Sie dürfen aber in Stichprobenerhebungen noch weniger vernachlässigt werden als in Totalzählungen, weil ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit der Hochrechnung möglicherweise recht gravierend sind. In den Stichprobenergebnissen würden entsprechend große Lücken und Verzerrungen entstehen, die deren Brauchbarkeit entscheidend mindern könnten.

Aus diesen Gründen wird gewöhnlich ein global wirkendes Anpassungsverfahren durchgeführt, mit dem die Lücken „aufgefüllt“ werden. Das sonst meist benutzte Verfahren, bei dem die Hochrechnungsfaktoren entsprechend der Zahl der ausgefallenen Einheiten erhöht werden, ist für den Mikrozensus recht ungeeignet, weil das hieraus resultierende Erfordernis der Rundung auf ganze Zahlen bei der vielfältigen Gliederung der Ergebnisse beträchtliche Abstimmarbeiten verursachen würde. Beim Mikrozensus wird deshalb — wie bisher — vor der eigentlichen Hochrechnung ein zufallsgesteuertes Verfahren des Doppeln und Streichens angewendet: Aus der Menge der mit Erhebungsangaben vorhandenen Einheiten werden zufällig einige Einheiten ausgewählt und mit ihren Angaben in die Auswertung doppelt einbezogen oder ganz fortgelassen.

Den Ist-Zahlen der Stichprobe werden zunächst die Sollzahlen gegenübergestellt, die sich aus der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. 4. des betr. Jahres in der Gliederung nach Regierungsbezirken, nach Deutschen und Ausländern sowie nach dem Geschlecht (einschl. Division durch 100) ergeben. In beiden Stichprobenhälften kann für die so gegliederten Personenzahlen durch Doppeln oder durch Streichen von erfaßten Personen eine Übereinstimmung mit den entsprechenden Soll-Zahlen herbeigeführt werden. Die auf solche Weise erzwungene Übereinstimmung erstreckt sich freilich nur auf die grob gegliederten Marginalzahlen, doch können auch für die feiner untergliederten Stichprobenergebnisse gewisse Genauigkeitsverbesserungen angenommen werden.

In der Auswertung des Mikrozensus sollen allerdings auch Haushalte als Darstellungseinheiten verwendet werden. Bei dem beschriebenen Verfahren ist es unvermeidlich, daß die Haushaltszusammenhänge durch ein Doppeln oder Streichen einzelner Personen empfindlich gestört werden. Bei der Aufbereitung des repräsentativen Teils der Volkszählung 1970 ist deswegen eine kombinierte Anpassung von Personen und Haushalten mittels Doppeln oder Streichen ganzer Haushalte vorgenommen worden. Für den Mikrozensus mußte dagegen ein einfacheres Verfahren angesetzt werden: In der Gliederung nach dem Geschlecht sowie nach Deutschen und Ausländern werden die durch den Mikrozensus erfaßten Personen in beiden Stichprobenhälften und für jeden Regierungsbezirk zunächst sortiert nach den Haushaltsvorständen von Ein-, Zwei-, Drei-, ...-Personenhaushalten sowie nach weiteren Haushaltsmitgliedern in Zwei-, Drei-, Vier-, ...-Personenhaushalten und dann durch systematische Auswahl mit Zufallsstart die zu doppelnden oder zu streichenden Personen bestimmt, wodurch eine Anpassung für Personen unmittelbar erreicht wird. Eine mitgeführte, behelfsmäßige Anpassung von Haushalten wird dadurch ermöglicht, daß mit der Doppelung oder Streichung eines Haushaltsvorstandes auch der betr. gesamte Haushalt als gedoppelt oder gestrichen gilt. Für die Haushalts- und die Personentabellen des Mikrozensus ist folglich keine wechselseitige Personen-Identität gewährleistet; es wird jedoch erwartet, daß die Personenzahlen der Haushaltstabellen vermöge des speziellen Anpassungsverfahrens den Ergebnissen der Personentabellen strukturell sehr ähnlich sind.

7. Beurteilung der Genauigkeit

Es ist geplant, eine ausführliche Fehlerrechnung in Angriff zu nehmen, um die Güte der Ergebnisse des Mikrozensus statisch und im Zeitverlauf besser beurteilen zu können. Besondere technische Schwierigkeiten ergeben sich aus dem Umstand, daß die Ergebnisse auf der Ebene der Personen vielfältig gegliedert werden und daß andererseits die Segmente (mit der Summe ihrer Personen) als Auswahleinheiten geschlossen behandelt werden müssen. Ähnlich wie bei den eingehenden Untersuchungen am Mikrozensus 1964¹⁵⁾, sollen den Ergebnissen der genauen Fehlerrechnung die Ergebnisse aus dem vereinfachenden Binomialansatz gegenübergestellt werden, der unter Aus-

¹⁵⁾ Vgl. „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“, 1964, Fachserie A, Reihe 6, I. S. 27 ff.

nutzung von erkennbaren Gesetzmäßigkeiten eine geschlossener Darstellung der Fehlerwerte ermöglicht.

Erste Anhaltspunkte über die Güte der Stichprobe lassen sich gewinnen durch eine Auswertung der Daten von 1970 für die ausgewählten Segmente in der Gliederung nach Schichten. Es können die Anzahlen der Segmente, die Mittelwerte und Streuungen hinsichtlich der Zahl der Haushalte in den Segmenten festgestellt und unter dem Gesichtspunkt der angestrebten Homogenität innerhalb der Schichten geprüft werden.

1. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden

STELLUNG IM BERUF	PERSONEN MIT... GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INS- GESAMT	INSGES. GELEIST. ARBEITSSTUNDEN MILL.	GELEIST. STUNDEN JE PERS. ANZAHL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70UND MEHR				
	1 000															
I N S G E S A M T																
SELBSTAENDIGE	5	15	23	29	19	6	11	/	28	52	217	258	662	40,5	61,2	
MITH.FAM.-ANGEH.	10	62	123	135	66	12	20	/	195	94	131	165	1013	46,0	45,4	
ABHAENGIGE	5	6	14	22	36	56	24	/	14	29	33	23	265	11,9	45,0	
ZUSAMMEN	20	82	159	186	121	74	55	8	236	174	380	446	1940	98,5	50,7	
PRODUZIERENDES GEWERBE																
SELBSTAENDIGE	12	11	15	26	73	36	45	/	22	119	181	94	637	32,9	51,7	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	16	29	28	14	6	7	/	/	13	22	14	156	6,0	38,5	
ABHAENGIGE	336	88	305	658	5903	2199	829	169	318	761	484	75	12125	489,1	40,3	
ZUSAMMEN	350	115	349	712	5989	2241	880	173	345	893	688	183	12918	528,0	40,8	
HANDEL UND VERKEHR																
SELBSTAENDIGE	13	11	16	27	40	30	33	6	31	102	211	114	634	33,9	53,5	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	11	25	28	15	11	9	/	/	17	26	16	167	6,8	40,7	
ABHAENGIGE	105	83	227	414	951	1341	216	44	88	207	223	68	3967	157,2	39,6	
ZUSAMMEN	121	106	268	469	1006	1382	258	51	123	327	460	198	4768	197,9	41,5	
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)2)																
SELBSTAENDIGE	15	20	22	40	44	29	26	/	23	82	158	155	617	33,4	54,1	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	11	21	18	13	/	/	6	5	9	18	34	148	6,9	46,6	
ABHAENGIGE	156	169	378	635	1036	2868	261	63	158	334	293	120	6470	256,7	39,7	
ZUSAMMEN	173	201	422	693	1093	2902	291	73	185	425	468	310	7235	297,0	41,0	
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE																
SELBSTAENDIGE	45	57	77	122	175	103	115	14	103	355	766	621	2550	140,7	55,1	
MITH.FAM.-ANGEH.	16	101	197	209	108	34	39	12	209	133	196	230	1483	65,7	44,2	
ABHAENGIGE	602	346	923	1729	7925	6464	1331	281	578	1331	1033	286	22828	915,0	40,0	
INSGESAMT	662	503	1197	2060	8208	6598	1485	306	889	1819	1996	1137	26861	1121,4	41,7	
M A N N L I C H																
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI																
SELBSTAENDIGE	/	9	16	17	13	/	9	/	6	40	199	235	552	35,0	63,4	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	14	26	20	10	/	/	-	7	30	29	37	178	8,3	46,5	
ABHAENGIGE	/	/	/	9	25	43	21	/	10	23	26	16	185	8,7	47,3	
ZUSAMMEN	9	24	45	46	48	50	32	5	23	93	253	288	915	52,0	56,8	
PRODUZIERENDES GEWERBE																
SELBSTAENDIGE	11	7	9	18	59	33	42	/	20	113	172	90	576	30,4	52,9	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	17	0,6	37,4	
ABHAENGIGE	246	24	30	212	4346	1772	749	157	296	714	459	67	9071	379,7	41,9	
ZUSAMMEN	257	33	42	233	4407	1805	792	160	316	828	633	158	9664	410,8	42,5	
HANDEL UND VERKEHR																
SELBSTAENDIGE	9	/	7	14	26	13	22	/	18	76	170	95	463	25,7	55,6	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	15	0,7	45,7	
ABHAENGIGE	59	9	15	62	473	946	148	34	64	175	197	57	2239	97,5	43,5	
ZUSAMMEN	68	14	23	77	500	965	170	37	82	254	370	154	2716	123,9	45,6	
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)2)																
SELBSTAENDIGE	9	7	8	22	30	20	19	/	12	64	129	113	435	24,5	56,3	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	12	0,6	50,1	
ABHAENGIGE	75	21	33	115	469	1830	146	38	81	216	208	80	3312	142,1	42,9	
ZUSAMMEN	84	30	42	138	500	1850	166	40	94	281	339	196	3759	167,2	44,4	
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE																
SELBSTAENDIGE	32	28	40	71	127	75	91	10	56	293	669	533	2025	115,7	57,1	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	18	30	26	14	/	6	/	8	34	36	43	222	10,2	45,9	
ABHAENGIGE	383	56	82	397	5313	4591	1063	233	451	1128	889	220	14807	628,0	42,4	
INSGESAMT	418	101	153	494	5455	4670	1160	243	516	1455	1594	796	17054	753,9	44,2	
W E I B L I C H																
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI																
SELBSTAENDIGE	/	6	7	12	6	/	/	/	21	12	18	23	111	5,5	50,1	
MITH.FAM.-ANGEH.	8	48	97	115	56	10	17	/	188	64	102	128	835	37,7	45,2	
ABHAENGIGE	/	/	10	12	11	13	/	/	/	6	7	7	80	3,2	39,8	
ZUSAMMEN	11	58	114	140	73	24	23	/	213	82	127	158	1026	46,5	45,2	
PRODUZIERENDES GEWERBE																
SELBSTAENDIGE	/	/	6	9	14	/	/	/	/	6	9	/	61	2,5	40,4	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	15	26	24	12	5	/	/	/	11	20	14	139	5,4	38,7	
ABHAENGIGE	90	63	275	447	1557	427	80	12	22	48	26	8	3054	109,4	35,8	
ZUSAMMEN	92	82	307	479	1583	436	88	13	29	65	55	26	3254	117,3	36,0	
HANDEL UND VERKEHR																
SELBSTAENDIGE	/	7	10	13	14	11	12	/	13	26	41	19	171	8,2	47,6	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	10	24	26	14	11	8	/	/	15	23	14	152	6,1	40,2	
ABHAENGIGE	46	74	212	353	478	395	69	10	24	32	26	12	1728	59,7	34,6	
ZUSAMMEN	52	91	245	392	505	417	88	14	41	73	90	44	2052	74,0	36,0	
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)2)																
SELBSTAENDIGE	6	13	14	18	14	9	7	/	11	18	29	43	182	8,9	48,8	
MITH.FAM.-ANGEH.	/	10	20	17	12	/	/	6	/	9	16	31	135	6,3	46,3	
ABHAENGIGE	80	148	345	520	567	1038	115	26	76	118	85	40	3158	114,7	36,3	
ZUSAMMEN	88	171	379	556	593	1052	125	33	91	144	130	113	3475	129,8	37,3	
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE																
SELBSTAENDIGE	13	29	37	52	48	25	24	/	47	61	97	89	525	25,0	47,6	
MITH.FAM.-ANGEH.	13	83	167	183	93	30	34	11	200	99	160	186	1261	55,4	43,9	
ABHAENGIGE	218	290	841	1332	2612	1873	267	48	127	203	144	66	8021	287,0	35,7	
INSGESAMT	244	402	1045	1567	2754	1929	325	64	374	363	401	341	9806	367,5	37,4	

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET; 2) EINSCHL. GEBIETSKRÄFTPERSCHAFEN UND SOZIALVERSICHERUNG

2. Tätigkeitsfälle in der Woche vom 23. bis 29. April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und geleisteten Arbeitsstunden

STELLUNG IM BERUF	TÄTIGKEITSFÄLLE MIT... GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN												INS. GESAMT	INSGES. GELEIST. ARBSTU.1)	GELEIST. STUNDEN JE PELL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 UJ MEHR			
	1 000														
I N S G E S A M T															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI															
SELBSTÄNDIGE	9	51	227	66	23	6	12	/	29	54	219	259	956	46,4	48,5
MITH.FAM.-ANGEH.	12	75	181	142	66	12	20	/	195	94	131	166	1055	47,5	43,3
ABHÄNGIGE	5	7	15	23	37	56	24	/	14	29	33	23	269	12,0	44,6
ZUSAMMEN	26	132	423	230	126	74	56	9	237	177	382	447	2320	105,8	45,6
PRODUZIERENDES GEWERBE															
SELBSTÄNDIGE	13	17	28	29	73	36	45	/	22	119	182	94	661	33,3	50,5
MITH.FAM.-ANGEH.	/	17	31	28	14	6	7	/	13	22	14	160	160	6,1	38,1
ABHÄNGIGE	337	91	313	661	5904	2200	830	169	318	762	484	75	12142	489,4	40,3
ZUSAMMEN	352	125	371	718	5991	2241	881	173	345	894	688	183	12963	528,9	40,7
HANDEL UND VERKEHR															
SELBSTÄNDIGE	14	16	22	29	40	30	33	6	31	102	211	115	647	34,1	52,7
MITH.FAM.-ANGEH.	/	12	26	28	15	11	9	/	/	17	26	16	168	6,8	40,4
ABHÄNGIGE	106	86	230	416	951	1341	216	44	88	207	223	68	3976	157,4	39,6
ZUSAMMEN	122	114	278	472	1006	1383	259	51	123	327	460	198	4752	198,3	41,3
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 2)															
SELBSTÄNDIGE	16	31	34	45	45	29	26	/	23	82	158	155	648	33,9	52,3
MITH.FAM.-ANGEH.	/	12	24	19	13	/	/	6	5	9	18	35	152	7,0	45,8
ABHÄNGIGE	157	190	385	637	1036	2868	261	63	158	334	293	120	6503	257,2	39,5
ZUSAMMEN	175	233	443	701	1094	2902	291	73	185	425	469	310	7303	298,0	40,8
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE															
SELBSTÄNDIGE	52	114	311	168	181	101	116	14	104	357	769	622	2911	147,7	50,7
MITH.FAM.-ANGEH.	18	116	261	218	109	34	39	12	209	134	197	230	1575	67,3	42,7
ABHÄNGIGE	604	374	943	1736	7927	6465	1331	281	578	1331	1033	286	22890	916,0	40,0
INSGESAMT	674	604	1516	2122	8217	6601	1487	307	891	1822	1999	1138	27377	1131,1	41,3
M A E N N L I C H															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI															
SELBSTÄNDIGE	8	44	215	53	17	/	10	/	8	42	201	236	838	40,7	48,6
MITH.FAM.-ANGEH.	/	25	70	26	11	/	/	/	7	30	29	37	243	9,4	39,0
ABHÄNGIGE	/	/	5	10	26	43	21	/	10	23	26	16	188	8,8	46,8
ZUSAMMEN	14	71	290	88	53	50	33	5	24	95	255	289	1269	58,9	46,4
PRODUZIERENDES GEWERBE															
SELBSTÄNDIGE	12	13	22	21	59	33	42	/	20	113	173	90	599	30,9	51,5
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	20	0,7	34,8
ABHÄNGIGE	247	27	36	214	4347	1773	749	157	296	714	459	67	9085	380,0	41,8
ZUSAMMEN	259	42	62	239	4408	1806	793	160	317	828	633	158	9704	411,5	42,4
HANDEL UND VERKEHR															
SELBSTÄNDIGE	10	8	11	16	26	19	22	/	18	76	170	96	474	25,9	54,7
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16	0,7	43,3
ABHÄNGIGE	60	11	18	63	473	946	148	34	64	176	197	57	2245	97,6	43,5
ZUSAMMEN	69	21	30	80	501	966	171	37	82	254	370	154	2735	124,3	45,4
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 2)															
SELBSTÄNDIGE	10	17	18	26	31	20	19	/	12	65	129	113	463	25,0	54,0
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16	0,7	44,1
ABHÄNGIGE	76	38	38	116	469	1830	147	38	81	216	208	81	3337	142,4	42,7
ZUSAMMEN	87	57	59	144	501	1850	166	40	94	281	339	197	3815	168,0	44,0
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE															
SELBSTÄNDIGE	39	82	266	115	133	76	93	10	57	296	672	534	2373	122,5	51,5
MITH.FAM.-ANGEH.	/	30	78	33	15	/	6	/	8	35	36	44	294	11,5	39,1
ABHÄNGIGE	385	78	97	403	5315	4592	1064	233	451	1128	889	220	14856	628,8	42,3
INSGESAMT	429	190	441	551	5463	4672	1162	243	517	1459	1597	797	17523	762,8	43,5
W E I B L I C H															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI															
SELBSTÄNDIGE	/	7	12	13	6	/	/	/	21	12	18	23	118	5,7	48,1
MITH.FAM.-ANGEH.	8	50	111	116	56	10	17	/	188	64	102	128	852	38,0	44,6
ABHÄNGIGE	/	/	10	12	11	13	/	/	/	6	7	7	81	3,2	39,6
ZUSAMMEN	12	61	133	142	73	24	23	/	213	82	127	158	1051	46,9	44,6
PRODUZIERENDES GEWERBE															
SELBSTÄNDIGE	/	/	6	9	14	/	/	/	6	9	/	/	62	2,5	40,1
MITH.FAM.-ANGEH.	/	15	27	24	12	6	/	/	/	11	20	14	140	5,4	38,5
ABHÄNGIGE	90	64	276	447	1557	427	80	12	22	48	26	8	3057	109,5	35,8
ZUSAMMEN	93	83	309	480	1583	436	88	13	29	65	55	26	3258	117,3	36,0
HANDEL UND VERKEHR															
SELBSTÄNDIGE	/	8	11	13	14	12	12	/	13	26	41	19	173	8,2	47,2
MITH.FAM.-ANGEH.	/	10	24	26	14	11	8	/	/	15	23	14	152	6,1	40,1
ABHÄNGIGE	46	75	212	353	478	395	69	10	24	32	26	12	1731	59,8	34,5
ZUSAMMEN	52	93	247	392	505	417	88	14	41	73	90	44	2057	74,1	36,0
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 2)															
SELBSTÄNDIGE	6	14	16	18	14	9	7	/	11	18	29	43	185	8,9	48,3
MITH.FAM.-ANGEH.	/	11	21	18	12	/	/	/	6	9	16	31	137	6,3	46,0
ABHÄNGIGE	81	153	347	521	567	1038	115	26	76	118	85	40	3166	114,8	36,2
ZUSAMMEN	89	177	385	557	593	1052	125	33	91	144	130	113	3488	130,0	37,2
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE															
SELBSTÄNDIGE	13	32	45	53	48	25	24	/	47	61	97	89	538	25,3	46,9
MITH.FAM.-ANGEH.	14	86	183	185	94	30	34	11	200	99	160	186	1281	55,8	43,5
ABHÄNGIGE	219	296	846	1333	2613	1873	267	48	127	203	144	66	8035	287,2	35,7
INSGESAMT	245	414	1075	1571	2754	1929	325	64	374	363	401	341	9854	368,3	37,3

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET; 2) EINSCHL. GEHILFEN, KÖRPERSCHEFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

3. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR
I N S G E S A M T								
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI								
SELBSTÄNDIGE	662	-	8	69	174	158	148	105
MITH. FAM.-ANGEH.	1013	7	95	144	223	205	150	189
ABHÄNGIGE	265	/	61	47	64	47	35	11
ZUSAMMEN	1940	7	164	260	462	410	333	305
PRODUZIERENDES GEWERBE								
SELBSTÄNDIGE	637	-	8	99	179	143	130	78
MITH. FAM.-ANGEH.	156	/	6	37	41	35	21	16
ABHÄNGIGE	12125	/	2352	3165	3126	2120	1215	145
ZUSAMMEN	12918	/	2366	3300	3346	2298	1367	239
HANDEL UND VERKEHR								
SELBSTÄNDIGE	634	/	7	96	146	164	140	81
MITH. FAM.-ANGEH.	167	-	6	31	42	43	30	16
ABHÄNGIGE	3967	/	967	968	841	712	419	61
ZUSAMMEN	4768	/	979	1095	1029	918	589	157
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)								
SELBSTÄNDIGE	617	-	10	105	144	162	124	72
MITH. FAM.-ANGEH.	148	-	11	32	35	38	21	12
ABHÄNGIGE	6470	/	1625	1534	1218	1170	774	148
ZUSAMMEN	7235	/	1646	1671	1396	1370	919	231
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE								
SELBSTÄNDIGE	2550	/	34	368	643	627	542	337
MITH. FAM.-ANGEH.	1483	8	117	244	341	320	223	231
ABHÄNGIGE	22828	/	5004	5714	5250	4049	2443	364
INSGESAMT	26861	12	5155	6326	6233	4996	3208	932
M A E N N L I C H								
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI								
SELBSTÄNDIGE	552	-	7	58	151	126	121	89
MITH. FAM.-ANGEH.	178	/	48	22	10	/	11	80
ABHÄNGIGE	185	/	43	36	48	25	22	7
ZUSAMMEN	915	/	98	116	209	159	154	176
PRODUZIERENDES GEWERBE								
SELBSTÄNDIGE	576	-	7	92	166	127	115	69
MITH. FAM.-ANGEH.	17	/	/	/	/	/	/	8
ABHÄNGIGE	9071	/	1543	2440	2473	1529	968	118
ZUSAMMEN	9664	/	1552	2534	2641	1656	1085	194
HANDEL UND VERKEHR								
SELBSTÄNDIGE	463	/	/	75	112	114	100	59
MITH. FAM.-ANGEH.	15	-	/	/	/	/	/	/
ABHÄNGIGE	2239	/	408	605	528	387	271	41
ZUSAMMEN	2716	/	413	682	643	502	372	103
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)								
SELBSTÄNDIGE	435	-	/	73	104	108	91	54
MITH. FAM.-ANGEH.	12	-	/	/	/	/	/	/
ABHÄNGIGE	3312	/	722	812	671	581	452	75
ZUSAMMEN	3759	/	729	887	776	691	545	131
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE								
SELBSTÄNDIGE	2025	/	22	298	533	474	426	270
MITH. FAM.-ANGEH.	222	/	54	30	16	8	17	93
ABHÄNGIGE	14807	/	2716	3892	3719	2525	1713	241
ZUSAMMEN	17054	7	2793	4220	4268	3007	2156	604
W E I B L I C H								
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI								
SELBSTÄNDIGE	111	-	/	10	24	32	27	16
MITH. FAM.-ANGEH.	835	/	47	123	213	201	139	109
ABHÄNGIGE	80	-	18	11	16	18	13	/
ZUSAMMEN	1026	/	66	144	253	251	179	129
PRODUZIERENDES GEWERBE								
SELBSTÄNDIGE	61	-	/	7	12	16	15	10
MITH. FAM.-ANGEH.	139	/	/	34	39	35	19	8
ABHÄNGIGE	3054	/	808	726	654	592	247	27
ZUSAMMEN	3254	/	813	766	705	642	287	45
HANDEL UND VERKEHR								
SELBSTÄNDIGE	171	-	/	21	34	50	40	22
MITH. FAM.-ANGEH.	152	-	/	28	39	41	28	12
ABHÄNGIGE	1728	/	559	363	313	325	148	20
ZUSAMMEN	2052	/	566	413	386	416	216	54
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)								
SELBSTÄNDIGE	182	-	5	32	40	54	33	18
MITH. FAM.-ANGEH.	135	-	8	30	33	36	19	10
ABHÄNGIGE	3158	/	903	722	547	589	322	73
ZUSAMMEN	3475	/	916	784	620	679	374	100
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE								
SELBSTÄNDIGE	525	-	12	70	110	152	115	66
MITH. FAM.-ANGEH.	1261	/	62	214	325	312	206	138
ABHÄNGIGE	8021	/	2288	1823	1530	1524	731	123
ZUSAMMEN	9806	/	2362	2106	1965	1988	1052	328

1) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

4. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Familienstand und Alter

1000								
STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	DARIN IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR
I N S G E S A M T								
LEDIG								
SELBSTÄENDIGE	199	/	19	58	41	34	27	21
MITH.FAM.-ANGEH.	174	8	83	24	13	13	15	18
BEAMTE, RICHTER	623	-	417	110	41	31	19	/
ANGESTELLTE	2655	/	1624	498	199	191	105	33
ARBEITER	3139	/	1929	622	283	176	101	24
ZUSAMMEN	6790	12	4072	1311	578	446	270	101
VERHEIRATET								
SELBSTÄENDIGE	2121	-	15	300	576	543	443	244
MITH.FAM.-ANGEH.	1223	-	34	219	327	305	186	154
BEAMTE, RICHTER	1407	-	103	415	348	325	205	11
ANGESTELLTE	5410	-	429	1644	1427	1200	630	81
ARBEITER	8369	-	478	2240	2725	1768	1023	134
ZUSAMMEN	18530	-	1058	4819	5402	4141	2486	624
VERWITWET/GESCHIEDEN								
SELBSTÄENDIGE	230	-	/	10	26	49	72	72
MITH.FAM.-ANGEH.	86	-	/	/	/	/	22	59
BEAMTE, RICHTER	40	-	/	6	9	12	11	/
ANGESTELLTE	526	-	12	91	88	166	143	26
ARBEITER	660	-	11	89	130	179	203	48
ZUSAMMEN	1540	-	24	196	253	409	451	207
I N S G E S A M T								
SELBSTÄENDIGE	2550	/	34	368	643	627	542	337
MITH.FAM.-ANGEH.	1483	8	117	244	341	320	223	231
BEAMTE, RICHTER	2070	-	521	530	398	369	235	17
ANGESTELLTE	8591	/	2065	2233	1714	1557	881	141
ARBEITER	12167	/	2418	2952	3138	2123	1377	207
I N S G E S A M T	26861	12	5155	6326	6233	4596	3208	932
M A E N N L I C H								
LEDIG								
SELBSTÄENDIGE	131	/	15	49	31	15	12	9
MITH.FAM.-ANGEH.	93	/	52	18	7	/	/	5
BEAMTE, RICHTER	506	-	390	78	20	8	7	/
ANGESTELLTE	844	/	489	251	60	25	17	/
ARBEITER	2262	/	1434	528	194	60	37	7
ZUSAMMEN	3837	7	2379	923	312	111	77	28
VERHEIRATET								
SELBSTÄENDIGE	1817	-	8	243	490	446	356	233
MITH.FAM.-ANGEH.	109	-	/	12	9	/	12	69
BEAMTE, RICHTER	1265	-	86	338	323	306	201	10
ANGESTELLTE	3342	-	78	926	969	781	513	76
ARBEITER	6241	-	234	1698	2071	1271	848	119
ZUSAMMEN	12773	-	408	3217	3862	2809	1970	507
VERWITWET/GESCHIEDEN								
SELBSTÄENDIGE	78	-	/	6	11	14	18	29
MITH.FAM.-ANGEH.	20	-	/	/	/	/	/	19
BEAMTE, RICHTER	21	-	/	/	5	5	5	/
ANGESTELLTE	95	-	/	22	19	21	25	6
ARBEITER	231	-	/	48	59	47	59	14
ZUSAMMEN	445	-	6	80	94	87	109	69
ZUSAMMEN								
SELBSTÄENDIGE	2025	/	22	298	533	474	426	270
MITH.FAM.-ANGEH.	222	/	54	30	16	8	17	93
BEAMTE, RICHTER	1792	-	477	419	348	320	213	15
ANGESTELLTE	4281	/	567	1199	1048	826	555	85
ARBEITER	8735	/	1672	2274	2323	1378	944	141
ZUSAMMEN	17054	7	2793	4220	4268	3007	2156	604
W E I B L I C H								
LEDIG								
SELBSTÄENDIGE	69	-	/	9	10	19	15	12
MITH.FAM.-ANGEH.	81	/	31	6	6	10	11	13
BEAMTE, RICHTER	117	-	27	32	22	23	12	/
ANGESTELLTE	1811	/	1136	247	140	166	92	30
ARBEITER	877	/	495	94	85	116	64	17
ZUSAMMEN	2954	/	1693	388	267	335	193	73
VERHEIRATET								
SELBSTÄENDIGE	304	-	7	57	86	97	46	11
MITH.FAM.-ANGEH.	1115	-	31	207	318	300	174	85
BEAMTE, RICHTER	142	-	17	77	25	19	/	/
ANGESTELLTE	2068	-	351	718	457	419	117	6
ARBEITER	2128	-	244	542	654	497	175	15
ZUSAMMEN	5757	-	650	1602	1540	1332	516	117
VERWITWET/GESCHIEDEN								
SELBSTÄENDIGE	152	-	/	/	14	36	54	44
MITH.FAM.-ANGEH.	65	-	/	/	/	/	21	41
BEAMTE, RICHTER	19	-	/	/	/	7	6	/
ANGESTELLTE	431	-	11	69	69	145	118	20
ARBEITER	428	-	7	41	72	132	144	34
ZUSAMMEN	1096	-	18	116	159	322	342	139
ZUSAMMEN								
SELBSTÄENDIGE	525	-	12	70	110	152	115	66
MITH.FAM.-ANGEH.	1261	/	62	214	325	312	206	138
BEAMTE, RICHTER	278	-	45	111	50	49	22	/
ANGESTELLTE	4310	/	1498	1034	665	731	326	56
ARBEITER	3433	/	746	678	815	745	383	66
ZUSAMMEN	9806	/	2362	2106	1965	1988	1052	328

5. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Vertriebenen- und Flüchtlingeigenschaft und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR
I N S G E S A M T								
BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A UND B								
SELBSTÄNDIGE	199	-	/	22	48	59	47	22
MITH.FAM.-ANGEH.	68	/	/	11	18	19	10	5
BEAMTE, RICHTER	314	-	81	62	63	63	43	/
ANGESTELLTE	1125	/	266	206	243	258	134	19
ARBEITER	1813	/	299	267	499	438	271	38
ZUSAMMEN	3519	/	651	567	871	838	505	87
BUNDESFLÜCHTLINGSAUSSWEIS C								
SELBSTÄNDIGE	34	-	-	/	6	8	9	6
MITH.FAM.-ANGEH.	7	-	/	/	/	/	/	/
BEAMTE, RICHTER	40	-	5	11	9	8	7	/
ANGESTELLTE	149	-	21	30	32	36	27	/
ARBEITER	111	-	20	19	26	25	19	/
ZUSAMMEN	340	-	46	64	75	80	63	13
UEBRIGE BEVÖLKERUNG								
SELBSTÄNDIGE	2317	/	33	341	589	556	486	309
MITH.FAM.-ANGEH.	1408	7	113	232	321	299	211	225
BEAMTE, RICHTER	1716	-	435	458	326	298	185	14
ANGESTELLTE	7317	/	1778	1997	1439	1263	720	118
ARBEITER	10243	/	2099	2667	2613	1659	1037	166
ZUSAMMEN	23001	11	4458	5695	5287	4078	2640	833
I N S G E S A M T								
SELBSTÄNDIGE	2550	/	34	368	643	627	542	337
MITH.FAM.-ANGEH.	1483	8	117	244	341	320	223	231
BEAMTE, RICHTER	2070	-	521	530	398	369	235	17
ANGESTELLTE	8591	/	2065	2233	1714	1557	881	141
ARBEITER	12167	/	2418	2952	3138	2123	1327	207
I N S G E S A M T	26861	12	5155	6326	6233	4596	3208	932
M A E N N L I C H								
BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A UND B								
SELBSTÄNDIGE	157	-	/	18	38	44	37	19
MITH.FAM.-ANGEH.	7	/	/	/	/	/	/	/
BEAMTE, RICHTER	275	-	76	49	56	54	38	/
ANGESTELLTE	570	/	82	113	139	138	86	12
ARBEITER	1290	/	228	206	356	279	194	28
ZUSAMMEN	2298	/	388	386	589	515	356	63
BUNDESFLÜCHTLINGSAUSSWEIS C								
SELBSTÄNDIGE	27	-	-	/	/	7	7	/
MITH.FAM.-ANGEH.	/	-	-	/	-	-	-	/
BEAMTE, RICHTER	33	-	5	8	8	6	6	/
ANGESTELLTE	82	-	6	17	20	19	18	/
ARBEITER	79	-	15	16	18	17	14	/
ZUSAMMEN	221	-	25	44	50	48	45	9
UEBRIGE BEVÖLKERUNG								
SELBSTÄNDIGE	1841	/	22	277	490	423	382	247
MITH.FAM.-ANGEH.	215	/	52	29	16	8	16	91
BEAMTE, RICHTER	1485	-	396	363	285	260	169	13
ANGESTELLTE	3629	/	479	1069	889	670	452	69
ARBEITER	7366	/	1430	2053	1950	1083	737	111
ZUSAMMEN	14535	6	2379	3790	3630	2444	1755	531
ZUSAMMEN								
SELBSTÄNDIGE	2025	/	22	298	533	474	426	270
MITH.FAM.-ANGEH.	222	/	54	30	16	8	17	93
BEAMTE, RICHTER	1792	-	477	419	348	320	213	15
ANGESTELLTE	4281	/	567	1199	1048	826	555	85
ARBEITER	8735	/	1672	2274	2323	1378	944	141
ZUSAMMEN	17054	7	2793	4220	4268	3007	2156	604
W E I B L I C H								
BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A UND B								
SELBSTÄNDIGE	42	-	/	/	10	15	9	/
MITH.FAM.-ANGEH.	61	/	/	10	18	19	9	/
BEAMTE, RICHTER	40	-	/	13	8	9	5	/
ANGESTELLTE	555	/	184	93	103	120	48	6
ARBEITER	524	/	72	61	144	160	77	10
ZUSAMMEN	1221	/	263	181	282	323	149	23
BUNDESFLÜCHTLINGSAUSSWEIS C								
SELBSTÄNDIGE	7	-	-	/	/	/	/	/
MITH.FAM.-ANGEH.	7	-	/	/	/	/	/	/
BEAMTE, RICHTER	7	-	/	/	/	/	/	-
ANGESTELLTE	67	-	15	13	13	17	9	/
ARBEITER	31	-	5	/	9	9	/	/
ZUSAMMEN	119	-	21	20	26	32	18	/
UEBRIGE BEVÖLKERUNG								
SELBSTÄNDIGE	476	-	11	64	99	136	104	62
MITH.FAM.-ANGEH.	1193	/	60	203	306	291	195	134
BEAMTE, RICHTER	231	-	39	95	41	38	16	/
ANGESTELLTE	3688	/	1299	928	549	593	269	49
ARBEITER	2878	/	669	614	663	576	301	55
ZUSAMMEN	8466	/	2079	1905	1857	1634	885	302
ZUSAMMEN								
SELBSTÄNDIGE	525	-	12	70	110	152	115	66
MITH.FAM.-ANGEH.	1261	/	62	214	325	312	206	138
BEAMTE, RICHTER	278	-	45	111	50	49	22	/
ANGESTELLTE	4310	/	1498	1034	665	731	326	56
ARBEITER	3433	/	746	678	815	745	383	66
ZUSAMMEN	9806	/	2362	2106	1965	1988	1052	328

6. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen

1000

STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	ENERGIEWIRTSCHAFT UND WASSERVERSORGUNG, BERGBAU	VERARBEITENDES GEWERBE 1)	BAUGEWERBE	HANDEL
----------------------	----------------	---------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	------------------------------	------------	--------

I N S G E S A M T

SELBSTÄNDIGE	2550	562	/	454	162	548
MITH.FAM.-ANGEH.	1483	1013	/	123	28	155
BEAMTE, RICHTER	2070	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE	8591	32	169	2703	276	1804
ARBEITER	12167	230	377	6827	1602	730
INSGESAMT	26861	1940	550	10111	2068	3239

M A E N N L I C H

SELBSTÄNDIGE	2025	552	/	402	155	383
MITH.FAM.-ANGEH.	222	178	/	13	/	13
BEAMTE, RICHTER	1792	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE	4281	20	140	1762	150	647
ARBEITER	8735	162	362	4932	1580	432
ZUSAMMEN	17054	915	506	7112	1923	1474

W E I B L I C H

SELBSTÄNDIGE	525	111	-	52	/	166
MITH.FAM.-ANGEH.	1261	835	/	109	24	142
BEAMTE, RICHTER	278	-	/	/	-	/
ANGESTELLTE	4310	12	28	942	86	1158
ARBEITER	3433	68	15	1895	21	258
ZUSAMMEN	9806	1026	44	2999	135	1765

STELLUNG IM BERUF	VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	KREDITINSTITUTE UND VERSICHERUNGS- GEWERBE	DIENT- LEISTUNGEN	ORGANISATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 2)	GEBIETS- KOERPERSCHAFTEN 3)	OHNE ANGABE
----------------------	----------------------------------------------	-----------------------------------------------------	----------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------	----------------

I N S G E S A M T

SELBSTÄNDIGE	86	37	571	/	/	19
MITH.FAM.-ANGEH.	11	/	139	/	/	5
BEAMTE, RICHTER	474	16	395	41	1128	/
ANGESTELLTE	337	648	1534	200	827	62
ARBEITER	620	39	1010	165	469	100
INSGESAMT	1529	743	3648	414	2428	189

M A E N N L I C H

SELBSTÄNDIGE	80	32	397	/	/	14
MITH.FAM.-ANGEH.	/	/	12	-	/	/
BEAMTE, RICHTER	430	15	223	38	1072	/
ANGESTELLTE	195	333	478	68	422	28
ARBEITER	536	10	314	21	315	68
ZUSAMMEN	1242	390	1425	129	1816	113

W E I B L I C H

SELBSTÄNDIGE	6	/	174	/	/	5
MITH.FAM.-ANGEH.	10	/	127	/	/	/
BEAMTE, RICHTER	45	/	171	/	55	/
ANGESTELLTE	142	315	1056	133	405	34
ARBEITER	84	29	696	144	150	32
ZUSAMMEN	286	354	2223	285	613	76

1) OHNE BAUGEWERBE.- 2) UND PRIVATE HAUSHALTE.- 3) UND SOZIALVERSICHERUNG.

7. Erwerbspersonen im April 1972 nach Alter, Familienstand, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1000

ALTER VON... BIS UNT... JAHR.	INS- GESAMT	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT TIERHALTUNG UND FISCHEREI			PRODUZIERENDES GEWERBE			HANDEL UND VERKEHR			SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)		
		SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE

I N S G E S A M T

LEDIG

UNT. 15	13	-	7	/	-	/	/	/	-	/	-	-	/
15 - 20	2082	/	34	30	/	/	1052	/	/	460	/	/	497
20 - 25	2030	5	35	23	/	/	842	/	/	316	/	/	790
25 - 30	763	5	12	8	7	/	380	6	/	109	8	/	224
30 - 35	563	9	6	8	6	/	288	7	/	84	9	/	143
35 - 40	342	8	6	7	/	/	163	/	/	42	/	/	102
40 - 45	243	9	5	7	/	/	108	/	/	23	/	-	80
45 - 50	247	/	5	5	/	/	89	/	/	31	5	/	99
50 - 55	203	5	6	5	/	/	69	/	/	23	/	/	83
55 - 60	148	/	/	/	/	/	43	/	/	16	/	/	70
60 - 65	125	/	8	/	/	/	30	6	/	12	5	/	52
65 U. MEHR	102	6	14	/	5	/	10	/	/	5	6	/	44
ZUSAMMEN	6861	58	144	105	42	9	3075	45	9	1122	55	13	2185

VERHEIRATET

UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	60	-	/	/	-	-	31	-	/	13	/	/	14
20 - 25	1008	/	24	8	/	/	460	/	/	176	/	/	318
25 - 30	1884	14	39	10	19	11	933	22	8	305	27	11	487
30 - 35	2960	40	87	20	66	23	1513	57	21	430	56	20	626
35 - 40	2853	68	108	23	85	22	1480	67	19	386	67	19	511
40 - 45	2573	86	104	27	81	19	1296	64	22	348	58	16	454
45 - 50	2297	75	106	19	67	20	1041	78	21	320	68	20	461
50 - 55	1869	63	86	15	62	14	793	63	21	265	69	17	403
55 - 60	1296	52	56	10	51	10	518	51	14	184	49	11	290
60 - 65	1217	72	65	12	62	9	503	57	13	137	49	7	230
65 U. MEHR	627	80	125	5	60	12	114	55	11	39	49	6	71
ZUSAMMEN	18643	552	800	149	556	142	8682	518	152	2603	496	130	3864

VERWITWET/GESCHIEDEN

UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	/	-	/	/	-	-	/	-	-	-	/	/	-
20 - 25	25	-	/	/	-	-	10	/	-	5	/	/	9
25 - 30	75	/	-	/	/	-	29	/	/	17	/	/	24
30 - 35	125	/	/	/	/	-	56	/	-	27	/	/	34
35 - 40	125	/	-	/	/	-	55	/	/	22	6	/	35
40 - 45	132	/	/	/	/	/	53	/	/	24	/	-	40
45 - 50	182	/	/	/	/	/	74	6	/	33	7	/	53
50 - 55	234	6	/	/	5	/	84	9	-	42	9	-	75
55 - 60	237	7	6	/	/	/	82	10	/	39	8	/	76
60 - 65	220	11	12	/	6	/	70	15	/	33	10	/	59
65 U. MEHR	209	20	49	/	13	/	28	22	/	16	18	/	32
ZUSAMMEN	1564	52	69	14	40	/	541	72	6	257	66	6	437

I N S G E S A M T

UNT. 15	13	-	7	/	-	/	/	/	-	/	-	-	/
15 - 20	2143	/	35	31	/	/	1083	/	/	473	/	/	511
20 - 25	3063	8	60	30	7	/	1313	7	/	497	10	7	1117
25 - 30	2722	19	51	19	26	12	1342	29	9	432	36	11	735
30 - 35	3648	50	93	29	73	24	1857	67	21	541	65	21	804
35 - 40	3321	77	114	31	92	22	1698	74	20	450	77	19	647
40 - 45	2947	98	110	34	87	19	1457	72	22	394	67	16	574
45 - 50	2725	84	112	25	74	21	1203	88	22	384	80	21	613
50 - 55	2306	74	93	22	70	15	946	77	21	331	82	17	560
55 - 60	1680	62	66	17	59	11	643	63	15	238	60	12	435
60 - 65	1562	86	84	19	71	11	603	78	15	182	64	9	341
65 U. MEHR	938	105	189	11	78	16	151	81	16	61	72	12	148
INSGESAMT	27068	662	1013	267	638	156	12299	635	167	3982	617	148	6485

1) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

7. Erwerbspersonen im April 1972 nach Alter, Familienstand, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1000

ALTER VON... BIS UNT... JAHR	INS- GESAMT	LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT TIERHALTUNG U. FISCHEREI			PRODUZIERENDES GEWERBE			HANDEL UND VERKEHR			SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)		
		SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE
M A E N N L I C H													
L E D I G													
UNT. 15	8	-	/	/	-	/	/	/	-	/	-	-	/
15 - 20	1112	/	20	22	/	/	742	/	/	181	-	/	143
20 - 25	1289	/	26	17	/	/	600	/	/	164	/	/	466
25 - 30	541	5	10	7	6	/	313	5	/	75	6	/	113
30 - 35	393	9	/	6	5	/	233	6	/	56	7	/	65
35 - 40	203	7	/	6	/	/	119	/	/	24	/	-	32
40 - 45	113	8	/	/	/	/	63	/	/	10	/	-	20
45 - 50	67	/	/	/	/	/	34	/	-	7	/	/	14
50 - 55	46	/	/	/	/	-	20	/	/	/	/	-	11
55 - 60	37	/	/	/	/	-	16	/	-	/	/	-	12
60 - 65	41	/	/	/	/	/	15	/	/	/	/	-	10
65 U. MEHR	28	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	8
ZUSAMMEN	3878	47	81	71	30	5	2160	26	/	530	29	/	893
V E R H E I R A T E T													
UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	/	-	-	/	-	-	/	-	/	/	/	-	/
20 - 25	406	/	/	/	/	/	218	/	/	62	/	/	112
25 - 30	1167	11	/	7	17	/	668	17	/	180	17	/	246
30 - 35	2062	33	/	15	63	/	1202	45	/	280	41	/	377
35 - 40	2028	58	/	17	81	/	1194	52	/	252	51	/	317
40 - 45	1848	77	/	20	76	/	1060	53	/	225	44	/	287
45 - 50	1549	63	/	14	63	/	814	61	/	200	50	/	282
50 - 55	1276	55	/	10	57	/	630	47	/	165	51	/	259
55 - 60	975	47	/	8	49	/	435	42	/	136	42	/	214
60 - 65	1016	66	6	10	60	/	470	50	/	115	41	/	195
65 U. MEHR	510	79	59	/	59	6	106	50	/	35	46	/	62
ZUSAMMEN	12840	491	81	110	527	10	6800	417	10	1654	384	8	2350
V E R W I T W E T / G E S C H I E D E N													
UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	/	-	-	-	-	-	/	-	-	-	-	-	-
20 - 25	6	-	/	/	-	-	/	/	-	/	-	/	/
25 - 30	26	/	-	/	/	-	13	/	-	6	/	-	/
30 - 35	55	-	-	/	/	-	31	/	-	11	/	/	9
35 - 40	52	/	-	/	/	-	29	/	/	8	/	-	8
40 - 45	44	/	-	/	/	/	23	/	/	8	/	-	8
45 - 50	47	/	/	/	/	-	26	/	-	6	/	-	8
50 - 55	42	/	-	/	/	-	21	/	-	5	/	-	9
55 - 60	46	/	/	/	/	-	22	/	-	6	/	/	11
60 - 65	65	/	/	/	/	/	32	/	-	8	/	/	12
65 U. MEHR	69	7	16	/	7	/	11	7	/	/	7	/	5
ZUSAMMEN	451	14	17	5	20	/	212	21	/	62	23	/	74
I N S G E S A M T													
UNT. 15	8	-	/	/	-	/	/	/	-	/	-	-	/
15 - 20	1117	/	20	22	/	/	745	/	/	182	/	/	143
20 - 25	1700	7	28	21	5	/	821	/	/	227	/	/	579
25 - 30	1734	17	13	14	24	/	993	23	/	261	23	/	363
30 - 35	2510	42	9	22	69	/	1466	52	/	346	50	/	450
35 - 40	2283	66	7	24	87	/	1343	56	/	284	57	/	357
40 - 45	2005	85	/	25	80	/	1146	56	/	246	47	/	314
45 - 50	1663	67	/	16	66	/	874	64	/	213	54	/	304
50 - 55	1363	59	/	13	61	/	670	50	/	174	54	/	278
55 - 60	1059	50	/	9	52	/	473	45	/	145	45	/	237
60 - 65	1122	71	8	13	64	/	517	55	/	127	46	/	216
65 U. MEHR	607	89	80	7	69	8	121	59	/	41	54	/	75
INSGESAMT	17169	552	178	186	577	17	9171	463	15	2246	435	12	3316

1) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

7. Erwerbspersonen im April 1972 nach Alter, Familienstand, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1000

ALTER VON...BIS UNT...JAHR.	INS- GESAMT	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT TIERHALTUNG U. FISCHEREI			PRODUZIERENDES GEWERBE			HANDEL UND VERKEHR			SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)		
		SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE	SELB- STAENDIGE	MITH. FAM. ANG.	AB- HAENGIGE
WEIBLICH													
LEDIG													
UNT. 15	6	-	/	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/
15 - 20	970	-	14	8	/	/	310	/	/	280	/	/	354
20 - 25	741	/	9	6	/	/	243	/	/	152	/	/	324
25 - 30	222	/	/	/	/	/	67	/	/	35	/	/	111
30 - 35	170	/	/	/	/	/	55	/	/	28	/	/	78
35 - 40	139	/	/	/	/	-	43	/	/	18	/	/	71
40 - 45	130	/	/	/	/	-	45	/	/	13	/	-	60
45 - 50	180	/	/	/	/	-	55	/	/	23	/	/	85
50 - 55	158	/	/	/	/	/	49	/	/	19	/	/	72
55 - 60	110	/	/	/	/	/	27	/	/	13	/	/	58
60 - 65	84	/	6	/	/	/	15	/	/	5	/	/	42
65U.MEHR	73	/	10	/	/	/	6	/	/	/	/	/	37
ZUSAMMEN	2983	11	63	34	13	/	916	19	5	592	26	9	1292
VERHEIRATET													
UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	56	-	/	/	-	-	28	-	/	12	/	/	14
20 - 25	602	/	22	/	/	/	242	/	/	114	/	/	206
25 - 30	717	/	35	/	/	10	266	5	8	125	10	10	241
30 - 35	898	7	83	5	/	23	311	13	20	151	16	19	249
35 - 40	825	10	105	5	/	21	286	15	18	134	16	18	193
40 - 45	725	10	103	6	5	18	236	12	21	119	14	15	167
45 - 50	748	12	105	/	/	20	227	18	20	120	18	19	180
50 - 55	593	8	85	5	/	14	163	15	20	100	18	16	144
55 - 60	321	5	55	/	/	10	83	9	14	48	7	10	76
60 - 65	201	6	59	/	/	8	34	7	12	22	8	6	35
65U.MEHR	117	/	66	/	/	6	8	/	8	/	/	/	9
ZUSAMMEN	5804	62	720	39	29	132	1882	101	142	950	113	121	1514
VERWITWET/GESCHIEDEN													
UNT. 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	/	-	-	-	-	-	/	-	-	-	-	-	-
20 - 25	20	-	/	/	-	-	7	-	-	/	/	-	7
25 - 30	49	-	-	/	/	-	16	/	/	11	/	/	19
30 - 35	70	/	/	/	/	-	25	/	-	16	/	-	26
35 - 40	74	/	-	/	/	-	27	/	/	14	/	/	27
40 - 45	88	/	/	/	/	/	30	/	-	16	/	-	33
45 - 50	135	/	/	/	/	/	48	/	/	27	/	/	45
50 - 55	192	5	/	/	/	/	63	8	-	37	6	-	67
55 - 60	190	6	5	/	/	/	60	8	/	33	6	/	65
60 - 65	156	8	11	/	/	/	38	12	/	24	7	/	47
65U.MEHR	140	12	34	/	6	/	16	15	/	12	11	/	27
ZUSAMMEN	1113	38	52	8	19	/	330	52	5	194	43	/	363
INSGESAMT													
UNT. 15	6	-	/	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/
15 - 20	1026	-	15	9	/	/	339	/	/	292	/	/	368
20 - 25	1363	/	32	10	/	/	492	/	/	270	5	6	538
25 - 30	988	/	38	/	/	11	349	6	8	171	13	11	372
30 - 35	1138	8	84	7	/	23	391	15	20	195	19	19	353
35 - 40	1038	11	107	7	/	21	356	19	18	167	20	18	290
40 - 45	943	13	107	9	7	18	310	16	21	147	20	15	259
45 - 50	1063	17	109	9	7	20	330	24	21	170	26	20	310
50 - 55	943	15	91	9	9	14	275	27	20	156	28	16	282
55 - 60	622	12	64	8	7	10	169	18	15	94	15	11	199
60 - 65	440	15	76	6	8	9	86	22	13	55	18	8	124
65U.MEHR	331	16	109	/	10	8	30	22	12	20	18	10	73
INSGESAMT	9899	111	835	81	61	139	3127	172	152	1736	182	135	3169

1) EINSCHL. GERICHTSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

8. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1972 **nach Alter und Familienstand** 1000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT			LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET/GESCHIEDEN		
	WOHN- BEVÖL- KERUNG	ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- QUOTEN	WOHN- BEVÖL- KERUNG	ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- QUOTEN	WOHN- BEVÖL- KERUNG	ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- QUOTEN	WOHN- BEVÖL- KERUNG	ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- QUOTEN
I N S G E S A M T												
15 - 20	4190	2143	51,1	4087	2082	50,9	102	60	59,2	/	/	57,1
20 - 25	4018	3063	76,2	2533	2030	80,1	1453	1008	69,3	31	25	80,4
25 - 30	3701	2722	73,5	912	763	83,7	2702	1884	69,7	87	75	85,5
30 - 35	4923	3648	74,1	610	563	92,3	4165	2960	71,1	148	125	84,1
35 - 40	4438	3321	74,8	370	342	92,6	3911	2853	73,0	157	125	79,8
40 - 45	3950	2947	74,6	270	243	90,0	3510	2573	73,3	170	132	77,4
45 - 50	3800	2725	71,7	279	247	88,3	3269	2297	70,3	251	182	72,4
50 - 55	3429	2306	67,3	238	203	85,6	2794	1869	66,9	397	234	58,8
55 - 60	2900	1680	57,9	191	148	77,2	2164	1296	59,9	545	237	43,4
60 - 65	3740	1562	41,8	247	125	50,6	2594	1217	46,9	898	220	24,5
ZUSAMMEN (15-65)	39086	26117	66,8	5738	6746	69,3	26663	18017	67,6	2686	1354	50,4
65 - 70	3387	588	17,4	254	59	23,2	2134	422	19,8	1000	107	10,7
70 - 75	2594	234	9,0	208	27	12,9	1363	147	10,7	1023	61	5,9
75 U. MEHR	2914	116	4,0	254	16	6,3	951	58	6,1	1709	42	2,5
ZUSAMMEN (15 U. MEHR)	47982	27055	56,4	10453	6848	65,5	31111	18643	59,9	6418	1564	24,4
INSGESAMT 1)	61606	27068	43,9	24078	6861	28,5	31111	18643	59,9	6418	1564	24,4
M A E N N L I C H												
15 - 20	2163	1117	51,6	2159	1112	51,5	/	/	100,0	/	/	100,0
20 - 25	2044	1700	83,2	1611	1289	80,0	427	406	95,0	6	6	91,7
25 - 30	1896	1734	91,5	652	541	82,9	1216	1167	95,9	27	26	95,2
30 - 35	2565	2510	97,9	421	393	93,3	2087	2062	98,8	57	55	97,0
35 - 40	2312	2283	98,7	216	203	94,2	2043	2028	99,3	54	52	95,7
40 - 45	2036	2005	98,5	124	113	91,3	1865	1848	99,1	47	44	94,2
45 - 50	1714	1663	97,0	77	67	86,6	1584	1549	97,8	52	47	89,7
50 - 55	1446	1363	94,3	56	46	82,4	1339	1276	95,3	51	42	81,7
55 - 60	1212	1059	87,3	49	37	76,4	1104	975	88,4	60	46	77,2
60 - 65	1558	1122	72,0	65	41	63,6	1384	1016	73,4	109	65	59,4
ZUSAMMEN (15-65)	18945	16554	87,4	5429	3842	70,8	13053	12330	94,5	463	382	82,5
65 - 70	1445	393	27,2	62	17	27,4	1227	343	28,0	156	33	21,0
70 - 75	1053	146	13,9	44	8	18,9	835	118	14,1	175	21	11,7
75 U. MEHR	996	68	6,8	34	/	9,2	615	49	7,9	347	16	4,6
ZUSAMMEN (15 U. MEHR)	22439	17161	76,5	5565	3871	69,5	15730	12840	81,6	1141	451	39,5
ZUSAMMEN 1)	29435	17169	58,3	12565	3878	30,9	15730	12840	81,6	1141	451	39,5
W E I B L I C H												
15 - 20	2027	1026	50,6	1929	970	50,3	97	56	57,3	/	/	40,0
20 - 25	1973	1363	69,1	922	741	80,4	1026	602	58,7	25	20	77,8
25 - 30	1805	988	54,7	260	222	85,6	1485	717	48,3	60	49	81,0
30 - 35	2358	1138	48,2	189	170	90,1	2078	898	43,2	91	70	76,0
35 - 40	2125	1038	48,8	154	139	90,3	1868	825	44,2	103	74	71,4
40 - 45	1914	943	49,3	146	130	88,8	1644	725	44,1	124	88	71,1
45 - 50	2086	1063	50,9	202	180	88,9	1685	748	44,4	199	135	67,9
50 - 55	1983	943	47,5	182	158	86,5	1455	593	40,8	346	192	55,5
55 - 60	1688	622	36,8	142	110	77,5	1060	321	30,3	485	190	39,2
60 - 65	2182	440	20,2	183	84	46,0	1210	201	16,6	789	156	19,7
ZUSAMMEN (15-65)	20141	9563	47,5	4309	2904	67,4	13610	5687	41,8	2223	972	43,7
65 - 70	1942	195	10,0	191	42	21,9	907	79	8,7	844	74	8,8
70 - 75	1541	87	5,7	164	19	11,3	528	29	5,5	848	40	4,7
75 U. MEHR	1918	48	2,5	221	13	5,9	336	10	2,8	1362	26	1,9
ZUSAMMEN (15 U. MEHR)	25542	9894	38,7	4885	2977	60,9	15381	5804	37,7	5277	1113	21,1
ZUSAMMEN 1)	32171	9899	30,8	11513	2983	25,9	15381	5804	37,7	5277	1113	21,1

1) EINSCHL. DER UNTER 15 JÄHRIGEN.

9. Erwerbslose im April 1972

1000

A. Nach der Dauer der Arbeitsuche

GESCHLECHT	INS- GESAMT	DAUER DER ARBEITSSUCHE							ANGABE FEHLT	ARBEITSLOS OHNE FR. ERWERBST.
		UNTER 1 MONAT	1 BIS UNTER 3 MONATE	3 BIS UNTER 6 MONATE	6 MONATE BIS UNTER 1 JAHR	1 BIS UNTER 2 JAHRE	2 UND MEHR JAHRE			
MAENNLICH	115	10	20	20	17	18	-	20	9	
WEIBLICH	93	7	14	13	12	13	-	25	9	
INSGESAMT	208	17	34	32	29	31	-	45	18	

B. Nach dem Alter

GESCHLECHT	INS- GESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN											65 UND MEHR
		UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	
MAENNLICH	115	/	12	12	12	12	10	9	11	8	6	18	/
WEIBLICH	93	/	14	13	9	11	10	6	10	7	7	/	/
INSGESAMT	208	/	26	25	21	23	20	15	21	15	13	22	6

C. Nach dem Familienstand

GEGENSTAND DER NACHWEISUNG	INS- GESAMT	INSGESAMT			MAENNLICH				WEIBLICH			
		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITW. GESCH.	ZU- SAMMEN	LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITW. GESCH.	ZU- SAMMEN	LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITW. GESCH.
BUNDES GEBIET	208	71	114	23	115	41	67	7	93	29	47	17

D. Nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Erwerbstätigkeit

WIRTSCHAFTSBEREICH	INS- GESAMT	INSGESAMT			MAENNLICH				WEIBLICH			
		SELBST. MITH.	ABHAENG.	OHNE FR. ERWERBST.	ZU- SAMMEN	SELBST. MITH.	ABHAENG.	OHNE FR. ERWERBST.	ZU- SAMMEN	SELBST. MITH.	ABHAENG.	OHNE FR. ERWERBST.
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	/	/	/	-	/	/	/	-	/	-	/	-
PRODUZIERENDES GEWERBE	174	/	124	49	101	/	79	21	73	/	46	28
HANDEL UND VERKEHR	16	/	15	-	7	/	7	-	8	/	8	-
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)	16	/	15	/	/	/	/	-	11	/	11	/
INSGESAMT	208	/	156	49	115	/	91	21	93	/	65	28

1) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

10. Erwerbstätige im April 1972 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf sowie Gemeindegrößenklassen

1000

WIRTSCHAFTSBEREICH	STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	DARON IN GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN						
			UNTER 2 000	2 000 5 000	5 000 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 100 000	100 000 UND MEHR
I N S G E S A M T									
LAND- UND FORST- WIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	SELBSTAENDIGE	662	374	121	62	48	32	9	16
	MITH.FAM.-ANGEH.	1013	620	181	93	65	32	10	13
	BEAMTE, RICHTER	/	/	/	/	/	/	/	/
	ANGESTELLTE	32	7	/	6	/	/	/	6
	ARBEITER	230	105	34	24	21	17	6	23
	ZUSAMMEN	1940	1108	341	185	138	85	26	58
PRODUZIERENDES GEWERBE	SELBSTAENDIGE	637	115	89	76	70	75	42	170
	MITH.FAM.-ANGEH.	156	36	28	21	14	17	9	31
	BEAMTE, RICHTER	12	/	/	/	/	/	/	6
	ANGESTELLTE	3209	300	310	336	369	422	278	1195
	ARBEITER	8904	1530	1202	1005	975	1130	737	2325
	ZUSAMMEN	12918	1981	1629	1439	1429	1645	1067	3727
HANDEL UND VERKEHR	SELBSTAENDIGE	634	75	68	69	65	81	43	234
	MITH.FAM.-ANGEH.	167	23	21	22	20	22	11	47
	BEAMTE, RICHTER	476	50	47	44	57	60	43	175
	ANGESTELLTE	2141	196	181	180	203	260	178	943
	ARBEITER	1350	189	130	112	128	135	97	557
	ZUSAMMEN	4768	532	448	426	473	561	372	1955
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)	SELBSTAENDIGE	617	65	63	65	64	76	47	236
	MITH.FAM.-ANGEH.	148	24	19	18	16	21	11	39
	BEAMTE, RICHTER	1579	174	152	149	184	194	132	594
	ANGESTELLTE	3209	256	266	253	330	384	247	1473
	ARBEITER	1683	208	184	159	168	198	123	643
	ZUSAMMEN	7235	727	685	644	762	873	561	2984
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE	SELBSTAENDIGE	2550	628	341	273	248	263	142	655
	MITH.FAM.-ANGEH.	1483	703	249	153	115	92	42	131
	BEAMTE, RICHTER	2070	226	201	195	243	255	175	775
	ANGESTELLTE	8591	760	762	775	905	1070	704	3616
	ARBEITER	12167	2032	1550	1300	1292	1484	963	3547
	INSGESAMT	26861	4348	3102	2695	2802	3164	2026	8723

M A E N N L I C H

LAND- UND FORST- WIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	SELBSTÄENDIGE	552	309	100	53	41	28	8	14
	MITH.FAM.-ANGEH.	178	109	29	17	12	6	/	/
	BEAMTE, RICHTER	/	/	/	/	/	/	/	/
	ANGESTELLTE	20	6	/	/	/	/	/	/
	ARBEITER	162	74	22	15	14	15	/	18
	ZUSAMMEN	915	498	155	89	70	52	15	37
PRODUZIERENDES GEWERBE	SELBSTÄENDIGE	576	106	82	69	64	67	38	151
	MITH.FAM.-ANGEH.	17	/	/	/	/	/	/	/
	BEAMTE, RICHTER	10	/	/	/	/	/	/	/
	ANGESTELLTE	2119	192	198	230	243	287	185	783
	ARBEITER	6942	1193	911	760	745	895	583	1854
	ZUSAMMEN	9664	1496	1196	1063	1055	1252	807	2796
HANDEL UND VERKEHR	SELBSTÄENDIGE	463	51	46	49	50	58	32	177
	MITH.FAM.-ANGEH.	15	/	/	/	/	/	/	5
	BEAMTE, RICHTER	430	46	45	42	53	55	39	151
	ANGESTELLTE	841	79	71	73	81	105	67	365
	ARBEITER	968	150	95	81	94	102	66	379
	ZUSAMMEN	2716	327	258	248	281	322	205	1078
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)	SELBSTÄENDIGE	435	40	43	46	46	55	34	171
	MITH.FAM.-ANGEH.	12	/	/	/	/	/	/	/
	BEAMTE, RICHTER	1348	153	137	129	158	170	112	490
	ANGESTELLTE	1300	110	118	110	135	155	98	575
	ARBEITER	663	93	75	64	63	73	47	247
	ZUSAMMEN	3759	399	374	350	404	454	293	1486
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE	SELBSTÄENDIGE	2025	506	271	216	201	208	112	512
	MITH.FAM.-ANGEH.	222	117	37	22	17	12	/	13
	BEAMTE, RICHTER	1792	201	182	172	213	226	152	645
	ANGESTELLTE	4281	387	389	416	462	545	351	1727
	ARBEITER	8735	1509	1104	921	916	1085	701	2499
	ZUSAMMEN	17054	2720	1983	1747	1809	2075	1315	5397

1) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

10. Erwerbstätige im April 1972 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf sowie Gemeindegrößenklassen

1000

WIRTSCHAFTSBEREICH	STELLUNG IM BERUF	INS- GESAMT	DAVON IN GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN						
			UNTER 2 000	2 000 5 000	5 000 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 100 000	100 000 UND MEHR
W E I B L I C H									
LAND- UND FORST- WIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	SELBSTAENDIGE	111	65	21	10	8	/	/	/
	MITH.FAM.-ANGEH.	835	511	152	75	52	26	8	11
	BEAMTE, RICHTER	-	-	-	-	-	-	-	-
	ANGESTELLTE	12	/	/	/	/	/	/	/
	ARBEITER	68	31	12	9	7	/	/	5
ZUSAMMEN		1026	610	186	97	68	34	11	21
PRODUZIERENDES GEWERBE	SELBSTAENDIGE	61	8	7	7	7	8	/	20
	MITH.FAM.-ANGEH.	139	31	23	19	13	16	9	29
	BEAMTE, RICHTER	/	/	/	-	/	-	-	/
	ANGESTELLTE	1090	108	112	106	125	135	93	411
	ARBEITER	1963	338	291	245	230	235	154	470
ZUSAMMEN		3254	486	433	377	375	394	260	931
HANDEL UND VERKEHR	SELBSTAENDIGE	171	24	22	21	14	23	12	57
	MITH.FAM.-ANGEH.	152	22	20	20	18	20	10	42
	BEAMTE, RICHTER	46	/	/	/	/	5	/	24
	ANGESTELLTE	1300	117	111	107	122	155	111	578
	ARBEITER	383	39	34	30	34	37	31	177
ZUSAMMEN		2052	205	190	181	192	239	168	878
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN) 1)	SELBSTAENDIGE	182	25	21	19	18	22	13	65
	MITH.FAM.-ANGEH.	135	22	17	17	15	19	10	36
	BEAMTE, RICHTER	231	21	16	20	26	24	20	104
	ANGESTELLTE	1908	146	149	143	195	229	149	898
	ARBEITER	1019	115	109	95	105	125	76	395
ZUSAMMEN		3475	328	311	294	359	418	268	1497
ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE	SELBSTAENDIGE	525	122	70	57	47	56	31	143
	MITH.FAM.-ANGEH.	1261	586	212	131	98	80	37	117
	BEAMTE, RICHTER	278	25	19	23	30	30	24	129
	ANGESTELLTE	4310	373	373	359	444	520	353	1889
	ARBEITER	3433	523	446	379	376	399	262	1048
ZUSAMMEN		9806	1628	1119	948	953	1085	707	3326

11. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Alter, Wirtschaftsbereichen und Nettoeinkommensgruppen

GEGENSTAND DER NACHWEISUNG	INSGESAMT		DAVON IN DEN NETTOEINKOMMENSGRUPPEN VON ... BIS UNTER ... DM						
			UNTER 150	150 BIS UNT. 300	300 BIS UNT. 600	600 BIS UNT. 800	800 BIS UNT. 1 200	1 200 BIS UNT. 1 800	1 800 U. MEHR
	1 000								
I N S G E S A M T									
STELLUNG IM BERUF 1)									
SELBSTAENDIGE	1741	100	1,2	2,3	8,0	6,4	22,3	22,8	36,9
BEAMTE, RICHTER	1928	100	0,0	9,9	4,0	5,2	24,3	35,6	20,8
ANGESTELLTE	8306	100	1,1	7,3	14,4	13,4	30,4	23,2	10,2
ARBEITER	11883	100	2,4	6,8	15,3	17,5	46,7	10,7	0,6
INSGESAMT	23857	100	1,7	6,9	13,6	14,3	37,4	17,9	8,2
ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN 1)									
UNTER 25	4785	100	5,1	23,0	23,6	22,9	22,5	2,8	0,2
25 - 45	11399	100	0,8	2,9	10,4	11,4	43,2	22,9	8,4
45 - 65	7112	100	0,7	2,7	11,7	13,1	39,0	20,2	12,5
65 U. MEHR	561	100	1,7	4,8	14,8	13,7	29,2	17,6	18,2
INSGESAMT	23857	100	1,7	6,9	13,6	14,3	37,4	17,9	8,2
WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)									
PRODUZIERENDES GEWERBE	12436	100	1,4	5,2	11,1	15,2	44,1	17,0	6,0
HANDEL UND VERKEHR	4456	100	1,7	8,4	17,4	13,4	33,8	17,6	7,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE	6732	100	2,1	8,8	15,2	13,0	27,7	20,1	13,0
INSGESAMT	23623	100	1,6	6,8	13,5	14,3	37,5	18,0	8,3

FUSSNOTEN SIEHE AM ENDE DER TABELLE.

11. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf, Alter, Wirtschaftsbereichen und Nettoeinkommensgruppen

GEGENSTAND DER NACHWEISUNG	INSGESAMT		DAVON IN DEN NETTOEINKOMMENSGRUPPEN VON ... BIS UNTER DM						
			UNTER 150	150 BIS UNT. 300	300 BIS UNT. 600	600 BIS UNT. 800	800 BIS UNT. 1 200	1 200 BIS UNT. 1 800	1 800 U. MEHR
	1 000		%						
M A E N N L I C H									
STELLUNG IM BERUF 1)									
SELBSTAENDIGE	1365	100	0,4	0,8	4,2	4,6	21,8	25,3	42,8
BEAMTE, RICHTER	1657	100	0,0	11,4	4,0	5,2	23,7	34,1	21,6
ANGESTELLTE	4162	100	0,5	4,0	2,7	4,6	30,4	38,6	19,2
ARBEITER	8548	100	1,7	4,4	3,7	13,8	60,9	14,6	0,8
ZUSAMMEN	15732	100	1,1	4,7	3,5	9,6	45,5	23,9	11,5
ALTER VON...BIS UNTER....JAHREN 1)									
UNTER 25	2557	100	5,6	27,6	13,1	19,7	25,7	4,0	0,3
25 - 45	8019	100	0,3	0,2	1,3	8,8	50,9	29,3	11,2
45 - 65	4751	100	0,2	0,2	1,7	8,9	46,1	25,9	17,1
65 U. MEHR	405	100	0,6	1,9	8,7	11,5	32,2	21,8	23,3
ZUSAMMEN	15732	100	1,1	4,7	3,5	9,6	45,5	23,9	11,5
W I R T S C H A F T S B E R E I C H E 2)									
PRODUZIERENDES GEWERBE	9409	100	1,3	3,9	2,9	10,7	52,2	21,3	7,7
HANDEL UND VERKEHR	2623	100	0,9	4,2	3,8	8,6	44,1	26,6	11,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 3)	3532	100	0,7	7,1	4,5	7,2	28,9	29,5	22,0
ZUSAMMEN	15563	100	1,1	4,7	3,4	9,5	45,6	24,1	11,6
W E I B L I C H									
STELLUNG IM BERUF 1)									
SELBSTAENDIGE	376	100	4,0	7,7	21,9	13,2	23,9	13,7	15,6
BEAMTE, RICHTER	271	100	0,1	0,8	4,3	5,4	28,4	44,9	16,1
ANGESTELLTE	4144	100	1,8	10,6	26,2	22,2	30,5	7,6	1,1
ARBEITER	3335	100	4,1	12,9	45,0	27,2	10,1	0,6	0,0
ZUSAMMEN	8125	100	2,8	11,1	33,0	23,3	21,7	6,3	1,8
ALTER VON...BIS UNTER....JAHREN 1)									
UNTER 25	2228	100	4,5	17,6	35,6	26,6	14,2	1,4	0,1
25 - 45	3380	100	2,2	9,1	32,2	22,5	24,8	7,6	1,7
45 - 65	2361	100	1,9	7,6	31,9	21,6	24,6	8,9	3,5
65 U. MEHR	156	100	4,4	12,3	30,7	19,4	21,6	6,5	5,0
ZUSAMMEN	8125	100	2,8	11,1	33,0	23,3	21,7	6,3	1,8
W I R T S C H A F T S B E R E I C H E 2)									
PRODUZIERENDES GEWERBE	3027	100	1,7	9,2	36,7	29,2	18,9	3,6	0,7
HANDEL UND VERKEHR	1833	100	3,0	14,5	36,8	20,3	18,9	4,7	1,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 3)	3200	100	3,6	10,6	27,1	19,5	26,4	9,8	3,0
ZUSAMMEN	8060	100	2,7	11,0	32,9	23,3	21,9	6,3	1,8

- 1) OHNE 2,1 MILL. SELBSTAENDIGE IN DER LANDWIRTSCHAFT UND MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE ALLER WIRTSCHAFTSBEREICHE SOWIE OHNE 0,9 MILL. ERWERBSTÄTIGE, DIE KEINE ANGABEN ÜBER IHRE EINKOMMENS-LAGE GEMACHT HABEN BZW. KEIN EIGENES EINKOMMEN HATTEN.
- 2) OHNE 1,9 MILL. IN DER LANDWIRTSCHAFT SOWIE OHNE 1,3 MILL. AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT (0,5 MILL. MITH. FAM. ANGEH. U. 0,8 MILL. OHNE ANGABEN ÜBER IHRE EINKOMMENS-LAGE BZW. OHNE EIGENES EINKOMMEN).
- 3) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

12. Erwerbstätige im April 1972 nach Wirtschaftszweigen und Wochenarbeitszeit

1000

WIRTSCHAFTSZWEIG	ERWERBSTÄTIGE			MÄNNLICH			WEIBLICH		
	INS- GESAMT	WOCHENARBEITSZEIT		ZU- SAMMEN	WOCHENARBEITSZEIT		ZU- SAMMEN	WOCHENARBEITSZEIT	
		WENIGER ALS 42 STUNDEN	42 U. MEHR STUNDEN		WENIGER ALS 42 STUNDEN	42 U. MEHR STUNDEN		WENIGER ALS 42. STUNDEN	42 U. MEHR STUNDEN
LANDWIRTSCHAFT, GARTENBAU	1816	526	1290	831	152	679	985	374	611
FORSTWIRTSCHAFT	46	17	29	38	12	26	9	6	/
GEWERBL. GAERTNEREI, GEWERBL.									
TIERHALTUNG, -ZUCHT U. -PFLEGE	72	22	50	41	6	34	31	16	15
FISCHEREI, FISCHZUCHT	7	/	/	6	/	/	/	/	/
ENERGIEWIRTSCHAFT U. WASSER- VERSORGUNG	219	64	155	190	48	142	29	17	13
BERGBAU	330	227	104	316	216	100	14	11	/
CHEMISCHE INDUSTRIE (EINSCHL. KOHLENWERTSTOFFINDUSTRIE) UND MINERALVERARBEITUNG	696	446	250	501	288	213	195	158	37
KUNSTSTOFF-, GUMMI- UND ASBESTVERARBEITUNG	305	202	103	199	114	85	106	88	18
GROB- U. FEINKERAMIK HERST. VON KUNSTL. STEINERZEUGNIS, GLASGEW.	270	153	117	201	101	100	69	52	17
EISEN- U. NE-METALLERZEUGUNG									
GIESSEEREI- U. STAHLVERFORMUNG	1161	769	392	974	611	363	188	158	29
STAHL-, MASCHINEN- U. FAHRZEUGB.	2568	1645	923	2175	1318	856	393	326	67
ELEKTROTECHNIK, FEINMECHANIK U. OPTIK, HERSTELLUNG V. EBW-WAREN, MUSIKINSTRUMENTEN, SPORTGERÄ- TEN, SPIEL- U. SCHMUCKWAREN	1763	1239	525	1128	699	429	635	540	96
HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEWERBE	1000	557	443	742	349	393	257	208	50
LEDER-, TEXTIL- U. BEKLEIDUNGSGEW.	1247	866	380	460	243	217	786	623	163
NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELGEWERBE	908	361	547	560	167	394	347	194	153
GEWINNUNG U. AUFBEREITUNG VON STEINEN U. ERDEN, HERSTELLUNG VON ZEMENT	193	62	132	172	46	126	22	16	5
BAUHAUPTGEWERBE, ZIMMEREI, DACHDECKEREI	1499	579	920	1416	517	900	82	62	20
AUSBAU- U. BAUHALFSGEW., BAUINSTAL- LATION, AUSBAUGEW., BAUHALFSGEW.	569	253	316	517	214	303	53	39	14
GROSSHANDEL MIT WAREN VERSCH. ART U. ROHSTOFFEN U. HALBWAREN	322	130	192	223	62	161	99	68	31
GROSSHANDEL M. NAHRUNGS- U. GE- NUSSMITTELN U. FERTIGWAREN	581	252	328	364	110	254	217	143	74
HANDELSVERMITTLUNG	109	41	68	78	19	58	31	22	10
EINZELHANDEL	2228	1160	1068	810	262	548	1418	898	520
DEUTSCHE BUNDESPOST	479	145	334	325	61	264	154	84	70
DEUTSCHE BUNDESBAHN	418	74	344	390	64	326	28	10	18
SONSTIGE EISENBAHNEN	15	/	11	13	/	9	/	/	/
STRASSENVERKEHR	200	47	153	176	33	143	25	14	10
SCHIFFFAHRT, WASSERSTR., U. HAFEN- UEBR. VERKEHRSGEWERBE (EINSCHL. LUFTFAHRT U. FLUGPLATZ)	83	27	56	74	21	53	9	6	/
TRANSPORT IN ROHRLEITG., SPEDI- TION, LAGEREI, VERKEHRSVERMITTLG.	334	89	245	265	48	217	69	41	28
KREDIT- U. SONST. FINANZIERUNGS- INSTITUTE	479	220	259	235	80	155	245	140	104
VERSICHERUNGSGEWERBE	264	118	147	155	48	107	109	70	39
GASTSTAETTEN- U. BEHERBERGUNGS- GEWERBE (EINSCHL. BEST. ANSTALTEN)	713	194	520	245	35	210	468	159	310
REINIGUNG (EINSCHL. SCHORNSTEIN- FEGERGEWERBE U. KÖRPERPFLEGE)	438	228	211	124	32	92	315	195	119
WISSENSCHAFT, BILDUNG U. KUNST	840	392	449	406	129	278	434	263	171
VERLAGS-, LITERATUR- U. PRESSEW.	150	92	59	81	39	42	69	53	17
GESUNDHEITS- U. VETERINÄRWESEN	875	318	558	212	41	172	663	277	386
RECHTS- U. WIRTSCHAFTSBERATUNG									
INGENIEURBUEROS UND AEHNLICHE INSTITUTE	420	205	215	233	72	161	187	134	54
GRUNDSTUECKS- U. WOHNUNGSWESEN									
VERMOEGENSVERWALTUNG	96	50	46	49	17	32	46	33	14
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	116	47	68	75	22	54	40	26	15
CHRISTLICHE KIRCHEN, ORDEN, RELI- GIOESE U. WELTANSCH. VEREINIGUNG	128	46	82	62	12	51	65	34	31
ORGANISATIONEN DES WIRTSCHAFTS- LEBENS U. UEBR. ORGANISATIONEN									
OHNE ERWERBSCHARAKTER	161	79	82	65	19	46	96	60	36
PRIVATE HAUSHALTE	126	78	48	/	/	/	124	78	47
GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN (OHNE VERTEIDIGUNG U. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT)	1345	367	978	870	148	723	474	219	255
VERTEIDIGUNG (OHNE DIENSTSTEL- LEN O. STATIONIERUNGSSTREITKR.)	713	66	647	667	53	614	46	13	34
Dienststellen der Stationie- rungsstreitkräfte	73	20	53	53	14	39	20	7	14
Öffentliche Sicherheit	183	31	152	165	25	140	18	6	12
Sozialversicherung	115	32	83	61	9	51	54	23	31
Ohne Angabe	189	92	97	113	42	71	76	50	26
WIRTSCHAFTSZWEIGE	26861	12631	14229	17054	6620	10434	9806	6011	3796
INSGESAMT									

**13. Erwerbstätige im April 1972, die zwei Erwerbstätigkeiten ausübten, nach
Wirtschaftsbereichen und Arbeitszeit in der zweiten Erwerbstätigkeit**

ERSTE ERWERBSTÄTIGKEIT		1000											
		ZWEITE ERWERBSTÄTIGKEIT											
WIRTSCHAFTSBEREICHE	INS- GESAMT	WIRTSCHAFTSBEREICHE											
		LAND- U. FORSTWIRTSCH. TIERHALTG. FISCHEREI			PRODUZIERENDES GEWERBE			HANDEL UND VERKEHR			SONST. WIRTSCHAFTSBE- REICHE 1)		
		UNT. 15 STD.	158. U. 25 STD.	25 UND M. STD.	UNT. 15 STD.	158. U. 25 STD.	25 UND M. STD.	UNT. 15 STD.	158. U. 25 STD.	25 UND M. STD.	UNT. 15 STD.	158. U. 25 STD.	25 UND M. STD.
I N S G E S A M T													
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	56	/	16	6	/	6	/	/	/	/	/	6	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	297	37	178	37	6	11	/	/	/	/	10	6	/
HANDEL UND VERKEHR	68	8	34	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	95	8	40	7	/	/	/	/	/	/	17	8	/
ALLE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	517	56	268	56	12	24	9	9	10	/	35	23	10
M A E N N L I C H													
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	50	/	14	6	/	5	/	/	/	/	/	/	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	280	35	169	36	5	10	/	/	/	/	9	5	/
HANDEL UND VERKEHR	59	/	31	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	79	7	33	6	/	/	/	/	/	/	14	6	/
ALLE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	469	52	248	54	11	21	8	7	8	/	29	18	9
W E I B L I C H													
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	17	/	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
HANDEL UND VERKEHR	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	16	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ALLE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	48	/	20	/	/	/	/	/	/	/	6	5	/

1) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

14. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern

WIRTSCHAFTSBEREICH	PERSONEN MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN												INSGES. GELEIST. ARBST.D.1)	GELEIST. STUNDEN JE PERS. ANZAHL	
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70UND MEHR			ZU- SAMMEN
	1000														
S C H L E S W I G - H O L S T E I N															
INSGESAMT															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	/	7	6	/	5	/	/	9	7	17	21	85	4,4	52,1
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	11	/	13	19	164	67	24	7	9	37	31	9	395	16,5	41,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	6	14	20	42	66	10	/	/	11	19	11	210	8,6	41,1
HANDEL UND VERKEHR	8	12	25	37	44	162	14	5	6	16	20	14	363	14,6	40,2
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	26	25	58	82	253	300	51	16	28	71	87	55	1053	44,1	41,9
MAENNLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14	16	51	3,0	58,0
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	8	/	/	6	128	55	22	6	8	35	29	8	308	13,4	43,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	20	48	7	/	/	10	17	9	123	5,7	45,9
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	6	22	115	8	/	/	12	16	9	203	9,0	44,3
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	17	/	5	16	172	222	40	13	16	62	76	42	684	31,0	45,3
WEIBLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	/	5	/	/	/	/	/	7	/	/	5	34	1,5	43,3
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	/	12	13	36	12	/	/	/	/	/	/	87	3,0	34,8
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	13	16	21	18	/	/	/	/	/	/	87	3,0	34,2
HANDEL UND VERKEHR	/	11	24	31	22	47	6	/	/	/	/	5	160	5,6	35,1
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	10	21	53	66	81	78	11	/	12	9	11	13	368	13,1	35,5
H A M B U R G															
INSGESAMT															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	5	0,3	53,6
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	7	/	7	15	128	41	12	6	6	23	23	6	276	11,5	41,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	8	7	19	25	49	71	10	/	5	16	30	10	253	10,3	40,8
HANDEL UND VERKEHR	8	8	23	28	47	104	10	/	6	18	17	8	283	11,2	39,5
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	22	19	50	69	226	217	32	12	17	58	70	26	817	33,3	40,7
MAENNLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	-	-	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	/	/	/	94	31	10	6	6	22	21	5	206	8,9	43,5
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	28	50	7	/	/	13	26	8	147	6,8	46,3
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	20	65	7	/	/	12	13	6	141	6,2	43,7
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	12	/	6	11	142	146	24	10	13	48	61	20	496	22,1	44,4
WEIBLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	/	6	11	34	10	/	/	/	/	/	/	71	2,6	36,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	7	17	23	22	21	/	/	/	/	/	/	107	3,5	33,3
HANDEL UND VERKEHR	/	7	20	24	28	39	/	/	/	7	/	/	142	5,0	35,3
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	10	15	43	57	84	71	8	/	/	11	10	5	321	11,2	34,8
N I E D E R S A C H S E N															
INSGESAMT															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	16	39	39	17	15	10	/	20	26	68	69	323	15,6	48,4
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	27	13	29	124	609	247	71	11	31	79	60	17	1318	53,6	40,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	12	14	33	90	92	175	27	/	14	37	49	25	573	23,6	41,1
HANDEL UND VERKEHR	13	28	50	102	92	367	31	6	22	49	50	35	844	34,5	40,9
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	55	71	150	355	811	805	139	23	87	190	227	146	3057	127,2	41,6
MAENNLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	/	8	11	6	9	6	/	5	13	45	48	158	8,8	55,8
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	19	/	/	72	476	203	66	10	29	73	55	15	1027	43,2	42,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	/	/	28	48	129	18	/	10	30	41	21	336	15,3	45,6
HANDEL UND VERKEHR	7	/	/	22	43	233	19	/	12	34	37	25	442	19,8	44,8
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	34	13	19	132	573	574	109	18	55	150	179	109	1963	87,1	44,3
WEIBLICH															
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	/	11	31	28	11	6	/	/	15	13	23	21	164	6,8	41,2
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	7	9	26	51	133	44	5	/	/	6	5	/	291	10,4	35,8
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	13	30	63	44	47	9	/	/	7	8	/	237	8,2	34,8
HANDEL UND VERKEHR	6	26	45	81	49	134	12	/	10	14	13	10	402	14,7	36,5
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	21	58	132	223	238	230	30	/	31	40	49	37	1094	40,1	36,6

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET.- 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

**14. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern**

WIRTSCHAFTSBEREICH	PERSONEN MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITSST. 1)	GELEIST. STUNDEN JE PERS. 2)
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000													MILL.	ANZAHL
B R E M E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	6	50	17	/	/	/	11	10	/	114	4,7	41,5
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	10	19	23	/	/	/	6	12	/	96	3,9	40,4
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	8	10	14	36	/	/	5	/	/	96	3,7	38,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	11	8	17	26	85	77	14	/	8	23	27	10	310	12,5	40,3
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	-	-	/	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	39	13	/	/	/	11	10	/	89	3,9	43,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	11	17	/	/	/	5	11	/	59	2,7	45,7
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	7	24	/	/	/	/	/	/	48	2,1	44,3
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	7	/	/	6	57	54	8	/	6	20	26	8	198	8,8	44,4
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	/	-	-	-	/	-	-	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	11	/	/	/	/	/	-	-	25	0,9	34,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	5	8	9	6	/	-	/	/	/	37	1,2	32,0
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	8	8	7	12	/	/	/	/	/	48	1,6	33,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	/	8	16	21	27	23	5	/	/	/	/	/	111	3,7	33,0
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	15	20	19	14	9	/	22	23	55	55	238	12,5	52,7
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	100	26	80	165	1846	630	205	55	117	254	204	47	3730	153,1	41,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	26	22	65	116	297	345	66	14	38	89	127	49	1253	52,6	42,0
HANDEL UND VERKEHR	38	40	96	195	303	747	60	18	50	110	131	80	1870	77,7	41,6
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	165	93	256	496	2466	1737	341	87	227	477	516	231	7091	296,0	41,7
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	11	10	7	/	/	15	42	39	138	7,9	57,6
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	82	10	12	53	1461	527	188	52	111	241	190	42	2968	125,5	42,3
PRODUZIERENDES GEWERBE	16	/	5	10	143	231	43	9	25	69	102	38	693	31,9	46,1
HANDEL UND VERKEHR	19	5	8	34	132	476	32	9	26	74	96	53	964	43,4	45,0
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	118	19	29	101	1746	1244	269	70	166	399	429	172	4762	208,7	43,8
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	11	16	8	/	/	/	18	8	13	16	100	4,6	46,0
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	18	17	69	112	386	104	17	/	6	13	13	5	763	27,7	36,3
PRODUZIERENDES GEWERBE	10	19	60	106	155	114	23	/	12	21	25	11	560	20,7	37,0
HANDEL UND VERKEHR	19	35	88	161	172	271	29	9	25	36	35	27	906	34,3	37,9
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	48	74	227	395	720	493	71	17	61	77	86	59	2328	87,3	37,4
H E S S E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	5	21	15	10	7	/	/	37	15	28	22	164	7,7	46,8
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	25	7	32	57	563	224	65	18	31	70	55	17	1165	47,8	41,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	11	9	25	40	97	149	25	5	10	26	35	19	451	18,6	41,4
HANDEL UND VERKEHR	15	16	40	57	111	269	30	7	16	35	41	22	658	26,8	40,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	52	37	117	168	781	649	123	31	93	146	159	80	2438	101,0	41,4
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	7	/	/	5	/	/	/	9	20	15	69	3,6	52,6
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	17	/	/	14	425	183	59	17	27	65	52	15	879	37,5	42,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	/	/	6	49	108	18	/	6	21	28	14	262	11,8	45,1
HANDEL UND VERKEHR	8	/	/	12	53	168	20	/	8	25	32	15	351	15,5	44,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	31	8	16	36	530	465	100	24	43	119	132	59	1561	68,4	43,8
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	14	11	7	/	/	/	35	6	8	7	96	4,1	42,7
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	8	5	29	43	138	41	5	/	/	6	/	/	286	10,3	35,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	8	23	34	49	41	7	/	/	/	7	5	188	6,8	36,2
HANDEL UND VERKEHR	7	13	36	45	58	101	11	/	8	10	9	7	308	11,4	37,0
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	21	30	101	133	252	184	24	7	51	27	27	21	877	32,5	37,1

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

14. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern

WIRTSCHAFTSBEREICH	PERSONEN MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITSST. MILL.	GELEIST. STUNDEN JE PERS. ANZAHL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
R H E I N L A N D - P F A L Z															
INSGESAMT															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	7	17	21	24	12	6	7	/	20	15	31	24	184	7,8	42,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	24	8	20	29	264	137	60	9	20	57	43	12	683	28,1	41,2
HANDEL UND VERKEHR	7	7	15	22	49	89	16	/	7	20	26	14	278	11,6	42,0
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	11	12	25	33	56	208	14	/	13	23	27	24	449	18,8	41,8
INSGESAMT	49	44	80	108	381	440	97	18	61	116	127	73	1594	66,3	41,5
MAENNLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	/	6	6	/	/	/	/	/	9	23	17	80	4,1	50,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	18	/	/	10	196	108	55	9	18	52	40	10	521	22,3	42,8
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	26	64	11	/	/	15	20	11	164	7,5	45,8
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	6	/	/	7	29	137	8	/	6	14	16	13	242	10,7	44,2
ZUSAMMEN	30	9	14	27	255	313	77	14	30	90	99	51	1007	44,5	44,2
WEIBLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	5	12	15	18	8	/	/	/	18	6	8	7	104	3,7	35,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	6	16	19	68	29	/	/	/	/	/	/	162	5,8	36,0
HANDEL UND VERKEHR	/	6	14	18	23	25	5	/	/	6	6	/	114	4,1	36,5
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	5	10	22	26	26	71	7	/	8	9	11	11	207	8,1	39,0
ZUSAMMEN	19	35	67	82	126	127	20	/	31	26	28	22	587	21,8	37,1
B A D E N - W Ü E R T T E M B E R G															
INSGESAMT															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	15	22	32	25	9	8	/	51	29	58	66	319	15,9	49,8
PRODUZIERENDES GEWERBE	52	26	87	124	1006	349	255	32	62	193	118	30	2333	95,6	41,0
HANDEL UND VERKEHR	12	15	37	54	122	158	36	8	15	49	59	22	588	24,4	41,5
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	22	34	66	94	154	356	51	11	23	66	70	46	991	40,6	41,0
INSGESAMT	88	90	212	303	1306	872	350	53	150	337	306	164	4230	176,5	41,7
MAENNLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	/	7	8	10	6	/	/	/	16	38	42	143	7,9	55,5
PRODUZIERENDES GEWERBE	36	6	7	26	673	271	225	29	56	180	107	24	1638	70,7	43,1
HANDEL UND VERKEHR	6	/	/	7	56	110	23	6	12	39	48	18	329	15,2	46,1
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	11	7	6	19	66	223	29	6	11	45	51	28	501	22,4	44,7
ZUSAMMEN	55	19	23	59	805	610	281	42	82	280	243	111	2611	116,2	44,4
WEIBLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	11	15	23	16	/	/	/	48	13	19	23	176	8,0	45,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	16	19	80	98	333	79	30	/	6	13	12	6	695	25,0	35,9
HANDEL UND VERKEHR	6	14	34	47	65	48	13	/	/	10	12	/	259	9,2	35,6
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	11	27	60	75	87	133	22	/	12	21	20	18	490	18,3	37,3
ZUSAMMEN	33	71	189	244	501	262	69	10	69	57	62	53	1620	60,4	37,2
B A Y E R N															
INSGESAMT															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	21	32	48	30	14	13	/	77	57	122	186	604	33,5	55,4
PRODUZIERENDES GEWERBE	78	22	68	145	1046	414	162	27	46	135	119	36	2297	92,6	40,3
HANDEL UND VERKEHR	24	17	42	64	172	227	51	8	18	56	79	36	791	33,0	41,7
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	38	33	60	94	200	470	61	14	35	79	83	62	1228	51,1	41,6
INSGESAMT	144	93	201	351	1449	1124	286	50	175	326	402	319	4920	210,2	42,7
MAENNLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	7	12	11	11	9	5	/	/	23	70	109	263	16,0	61,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	53	6	7	37	693	324	143	25	41	119	106	30	1584	66,9	42,3
HANDEL UND VERKEHR	14	/	/	12	87	160	33	6	11	40	59	25	454	20,5	45,1
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	18	/	7	24	96	310	34	7	16	46	57	37	656	29,1	44,4
ZUSAMMEN	86	21	30	84	887	802	215	39	72	229	292	201	2957	132,5	44,8
WEIBLICH															
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT															
TIERHALTUNG U.FISCHEREI	/	14	21	37	19	5	8	/	72	34	52	77	342	17,4	51,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	25	17	61	108	353	90	18	/	6	16	13	5	713	25,6	36,0
HANDEL UND VERKEHR	10	14	38	52	84	67	18	/	7	15	19	11	337	12,5	37,1
SONST.WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	20	28	53	70	105	160	27	7	19	32	26	25	572	22,0	38,5
ZUSAMMEN	58	73	172	267	561	322	71	11	103	98	110	118	1964	77,6	39,5

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FAELLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWELIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHEFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

**14. Erwerbstätige in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern**

WIRTSCHAFTSBEREICH	PERSONEN MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITST. IN MILL.	GELEIST. STUNDEN JE PERS. ANZAHL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
S A A R L A N D															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	8	0,3	41,9
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	5	/	/	6	85	52	12	/	14	14	11	/	209	8,8	42,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	5	13	28	7	/	/	7	7	/	79	3,4	42,7
HANDEL UND VERKEHR	/	/	5	9	15	54	/	/	/	7	6	/	111	4,6	41,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/													
INSGESAMT	8	/	13	21	114	135	23	/	22	29	25	9	406	17,0	41,9
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	71	45	11	/	13	14	11	/	178	7,6	42,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	6	19	/	/	/	6	6	/	46	2,1	44,6
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	6	35	/	/	/	/	/	/	58	2,5	43,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/													
ZUSAMMEN	7	/	/	6	84	99	16	/	18	24	21	6	286	12,3	43,2
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	14	8	/	/	/	/	/	/	31	1,2	38,3
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	7	9	/	/	/	/	/	/	32	1,3	40,0
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	7	9	20	/	/	/	/	/	/	53	2,1	39,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/													
ZUSAMMEN	/	/	11	15	30	36	6	/	/	5	/	/	120	4,7	39,0
B E R L I N (W E S T)															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	7	0,3	46,8
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	19	/	7	23	228	62	11	/	6	19	14	5	400	15,7	39,3
PRODUZIERENDES GEWERBE	8	/	10	24	53	51	7	/	/	9	17	7	197	7,8	39,8
HANDEL UND VERKEHR	14	12	24	34	57	129	12	/	9	17	19	13	342	13,4	39,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	14	12	24	34	57	129	12	/	9	17	19	13	342	13,4	39,1
INSGESAMT	41	18	42	82	339	244	29	9	20	46	50	26	945	37,2	39,4
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	13	/	/	6	152	45	9	/	5	17	12	/	269	10,9	40,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	28	30	/	/	/	7	12	5	102	4,4	43,7
HANDEL UND VERKEHR	7	/	/	7	26	65	6	/	6	11	13	8	154	6,6	42,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	7	/													
ZUSAMMEN	23	/	7	16	205	142	20	7	14	36	38	17	529	22,1	41,8
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	6	/	6	18	76	17	/	/	/	/	/	/	131	4,8	36,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	8	21	26	21	/	/	/	/	/	/	95	3,4	35,7
HANDEL UND VERKEHR	8	9	21	27	31	64	5	/	/	6	6	5	187	6,8	36,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	8	9	21	27	31	64	5	/	/	6	6	5	187	6,8	36,2
ZUSAMMEN	18	14	35	66	133	102	9	/	6	10	12	8	416	15,1	36,2

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWELIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

15. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern

WIRTSCHAFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFÄLLE MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITSSTUNDEN MILL.	GELEIST. STUNDEN JE FALL ANZAHL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
S C H L E S W I G - H O L S T E I N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	10	7	/	5	/	/	9	7	17	21	89	4,5	50,7
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	11	5	13	19	164	67	24	7	9	37	31	9	395	16,5	41,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	6	14	20	42	66	10	/	/	11	19	11	211	8,6	41,0
HANDEL UND VERKEHR	8	13	26	38	44	162	14	5	6	16	20	14	365	14,6	40,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	26	27	62	83	253	300	51	16	28	71	87	55	1060	44,3	41,7
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14	16	55	3,0	55,5
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	8	/	/	6	128	56	22	6	8	35	29	8	308	13,5	43,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	20	48	7	/	/	10	17	9	124	5,7	45,7
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	6	22	115	8	/	/	12	17	9	204	9,0	44,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	17	5	9	17	172	222	40	13	17	62	76	42	691	31,2	45,0
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	5	5	/	/	/	/	7	/	/	5	35	1,5	43,1
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	12	13	36	12	/	/	/	/	/	/	87	3,0	34,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	13	16	21	18	/	/	/	/	/	/	87	3,0	34,2
HANDEL UND VERKEHR	/	11	24	31	22	47	6	/	/	/	/	5	161	5,6	35,0
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	10	22	54	66	81	78	11	/	12	9	11	13	369	13,1	35,4
H A M B U R G															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	5	0,3	52,7
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	7	/	8	15	128	41	12	6	6	23	23	6	277	11,5	41,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	8	8	19	25	49	71	10	/	5	16	30	10	254	10,4	40,7
HANDEL UND VERKEHR	8	10	24	28	47	104	10	/	6	18	17	8	285	11,2	39,3
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	23	21	51	69	226	217	32	12	17	58	70	26	821	33,3	40,5
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	-	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	94	31	10	6	6	22	21	5	206	9,0	43,5
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	28	50	7	/	/	13	26	8	148	6,8	46,2
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	20	65	7	/	/	12	13	6	142	6,2	43,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	12	/	7	11	142	146	24	10	13	48	61	20	499	22,1	44,3
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	6	11	34	10	/	/	/	/	/	/	71	2,6	36,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	18	23	22	21	/	/	/	/	/	/	107	3,5	33,2
HANDEL UND VERKEHR	/	7	20	24	28	39	/	/	/	7	/	/	142	5,0	35,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	10	16	44	57	84	71	8	/	/	11	10	5	322	11,2	34,8
N I E D E R S A C H S E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	23	85	44	18	15	10	/	20	26	68	69	382	16,8	43,9
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	27	14	31	125	610	248	71	11	31	79	60	17	1323	53,7	40,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	12	15	35	91	92	175	27	/	14	37	49	25	576	23,6	41,0
HANDEL UND VERKEHR	13	32	52	103	92	367	31	6	22	49	50	35	852	34,6	40,6
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	56	84	203	363	812	805	139	23	87	190	227	146	3134	128,7	41,0
MAENNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	11	48	15	7	9	7	/	5	13	45	48	210	9,9	46,9
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	20	5	/	74	477	204	66	10	29	73	55	15	1032	43,3	41,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	/	/	28	48	129	18	/	10	30	41	21	339	15,4	45,4
HANDEL UND VERKEHR	7	6	6	23	43	233	19	/	12	34	37	25	448	19,9	44,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	34	24	63	140	574	575	109	18	56	150	179	109	2029	88,4	43,5
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	12	37	29	11	6	/	/	15	13	23	21	172	6,9	40,2
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	7	9	26	51	133	44	5	/	/	6	5	/	292	10,4	35,8
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	13	30	63	44	47	9	/	/	7	8	/	237	8,2	34,7
HANDEL UND VERKEHR	6	26	46	81	49	134	12	/	10	14	13	10	404	14,7	36,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	21	60	140	223	238	230	30	/	31	40	49	37	1105	40,3	36,4

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHEFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

**15. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern**

WIRTSCHAFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFÄLLE MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITSSTUN- DEN JE FALL	GELEIST. STUNDEN JE FALL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
B R E M E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	6	50	17	/	/	/	11	10	/	114	4,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	6	10	19	23	/	/	/	/	6	12	/	96	3,9
HANDEL UND VERKEHR	/	/	8	10	14	36	/	/	/	/	5	/	/	97	3,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	11	9	18	26	85	77	14	/	8	23	27	10	311	12,5	40,2
M A E N N L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	-	-	/	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	39	13	/	/	/	11	10	/	89	3,9	43,5
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	11	17	/	/	/	5	11	/	59	2,7	45,7
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	7	24	/	/	/	/	/	/	49	2,1	43,9
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	7	/	/	6	57	54	8	/	6	20	26	8	199	8,8	44,2
W E I B L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	/	-	-	-	/	-	-	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	11	/	/	/	/	/	-	-	25	0,9	34,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	6	9	/	-	/	/	/	/	37	1,2	32,0
HANDEL UND VERKEHR	/	/	5	8	8	12	/	/	/	/	/	/	48	1,6	33,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	8	7	7	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	/	8	16	21	27	23	5	/	/	/	/	/	112	3,7	33,0
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	6	30	23	19	14	9	/	22	23	55	55	258	12,9	50,2
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	100	27	85	166	1846	631	205	55	117	264	204	47	3737	153,3	41,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	26	22	66	117	297	345	66	14	38	89	127	49	1257	52,7	41,9
HANDEL UND VERKEHR	39	45	99	196	303	747	60	18	50	110	131	80	1878	77,8	41,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	166	100	280	501	2466	1737	341	87	227	477	516	231	7130	296,8	41,6
M A E N N L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	19	7	11	10	7	/	/	15	42	39	157	8,3	53,0
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	82	11	16	53	1461	527	188	52	111	241	190	42	2974	125,6	42,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	16	/	6	11	143	231	43	9	25	69	102	38	696	32,0	46,0
HANDEL UND VERKEHR	19	10	10	35	132	476	32	9	26	74	96	53	971	43,5	44,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	118	26	50	106	1746	1244	270	70	166	400	430	173	4798	209,4	43,6
W E I B L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	11	16	8	/	/	/	18	8	13	16	101	4,6	45,8
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	18	17	69	112	386	104	17	/	6	13	13	5	764	27,7	36,3
PRODUZIERENDES GEWERBE	10	19	60	106	155	114	23	/	12	21	25	11	561	20,7	36,9
HANDEL UND VERKEHR	19	35	89	161	172	271	29	9	25	36	35	27	907	34,3	37,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	48	75	229	395	720	493	71	17	61	77	86	59	2332	87,4	37,4
H E S S E N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	9	59	24	10	7	/	/	37	15	28	22	217	8,8	40,5
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	25	9	34	57	563	224	65	18	31	70	55	17	1169	47,9	40,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	11	9	26	40	97	149	25	5	10	26	35	19	453	18,7	41,3
HANDEL UND VERKEHR	15	18	42	58	111	269	30	7	16	35	41	22	664	26,9	40,6
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	52	45	160	179	783	649	124	31	94	146	160	80	2503	102,3	40,8
M A E N N L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	5	43	13	/	5	/	/	/	9	20	15	119	4,7	39,2
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	17	/	5	14	425	183	59	17	27	65	52	15	883	37,6	42,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	/	/	6	49	108	18	/	6	21	28	14	265	11,9	44,9
HANDEL UND VERKEHR	8	/	6	13	53	168	20	/	8	25	32	15	355	15,5	43,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	32	14	57	46	531	465	100	25	43	119	132	59	1622	69,7	42,9
W E I B L I C H															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	16	11	7	/	/	/	35	6	8	7	98	4,1	42,1
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	8	6	29	43	138	41	5	/	/	6	/	/	286	10,3	35,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	8	23	34	49	41	7	/	/	/	7	5	188	6,8	36,2
HANDEL UND VERKEHR	7	13	36	45	58	101	11	/	8	10	9	7	308	11,4	37,0
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	21	31	104	133	252	184	24	7	51	27	27	21	881	32,6	37,0

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

15. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern

WIRTSCHAFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFÄLLE MIT ... GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBST. 1)	GELEIST. STUNDEN JE FALL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
R H E I N L A N D - P F A L Z															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	10	30	53	30	12	6	7	/	20	15	32	24	240	8,7	36,4
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	24	9	21	30	264	137	60	9	20	57	43	12	685	28,2	41,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	7	8	16	22	50	89	16	/	7	20	26	14	279	11,7	41,8
HANDEL UND VERKEHR	11	15	26	34	56	208	14	/	13	23	27	24	455	18,9	41,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	52	62	115	115	381	440	97	18	61	116	128	73	1660	67,4	40,6
MÄNNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	18	34	12	/	/	/	/	/	10	24	17	132	5,0	37,5
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	18	/	/	11	196	108	55	9	18	52	40	10	523	22,3	42,7
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	26	64	11	/	/	15	20	11	165	7,5	45,5
HANDEL UND VERKEHR	6	/	/	7	30	137	8	/	6	14	16	13	247	10,8	43,6
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	33	26	45	33	255	313	77	14	30	90	100	51	1067	45,6	42,7
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	6	13	18	18	8	/	/	/	18	6	8	7	108	3,8	35,0
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	6	6	16	19	68	29	/	/	/	/	/	/	162	5,8	36,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	7	14	18	23	25	5	/	/	6	6	/	114	4,1	36,4
HANDEL UND VERKEHR	5	11	22	26	26	71	7	/	8	9	11	11	208	8,1	38,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	20	36	71	82	126	127	20	/	31	26	28	22	592	21,9	36,9
B A D E N - W Ü R T T E M B E R G															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	23	74	37	26	9	8	/	51	29	58	66	386	17,1	44,4
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	53	28	92	125	1006	349	255	32	62	193	118	30	2342	95,8	40,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	12	16	39	54	122	158	36	8	15	49	59	22	591	24,5	41,4
HANDEL UND VERKEHR	23	38	68	94	154	356	51	11	23	66	70	46	999	40,7	40,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	89	105	273	310	1307	873	351	53	150	338	306	164	4318	178,2	41,2
MÄNNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	12	56	13	10	7	/	/	/	16	38	43	206	9,1	44,3
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	37	8	12	27	673	271	225	29	56	180	107	24	1647	70,9	43,0
PRODUZIERENDES GEWERBE	7	/	/	7	56	110	23	6	12	39	48	18	332	15,2	45,9
HANDEL UND VERKEHR	11	11	8	19	67	223	29	6	11	45	51	28	508	22,5	44,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	56	33	81	66	806	610	282	42	82	280	243	111	2693	117,7	43,7
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	11	18	24	16	/	/	/	48	13	19	23	180	8,0	44,5
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	16	20	80	98	333	79	30	/	6	13	12	6	695	25,0	35,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	6	14	35	47	65	48	13	/	/	10	12	/	259	9,2	35,5
HANDEL UND VERKEHR	11	27	60	75	87	133	22	/	12	21	20	18	491	18,3	37,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	33	72	192	244	501	262	69	10	69	57	62	53	1626	60,5	37,2
B A Y E R N															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	7	37	111	64	33	14	13	/	77	58	123	186	724	35,9	49,6
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	78	25	72	146	1047	414	162	27	46	135	119	36	2307	92,7	40,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	25	20	44	64	172	227	51	8	18	56	79	36	798	33,1	41,5
HANDEL UND VERKEHR	39	43	69	97	201	470	61	14	35	79	83	62	1252	51,5	41,2
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
INSGESAMT	149	124	296	372	1452	1125	286	50	176	328	403	319	5080	213,2	41,9
MÄNNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	22	85	26	14	9	6	/	/	25	71	109	376	18,3	48,7
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	53	8	12	39	693	324	143	25	41	119	106	30	1593	67,1	42,1
PRODUZIERENDES GEWERBE	14	5	6	12	87	160	33	6	11	40	59	25	459	20,5	44,7
HANDEL UND VERKEHR	19	13	14	27	96	310	34	7	16	46	57	37	676	29,4	43,5
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	90	48	116	104	891	803	216	39	73	230	293	201	3103	135,3	43,6
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	15	26	38	19	5	8	/	72	34	52	77	348	17,6	50,4
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	25	17	61	108	353	90	18	/	6	16	13	5	714	25,7	35,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	11	15	38	52	84	67	18	/	7	15	19	11	339	12,5	37,0
HANDEL UND VERKEHR	20	30	55	70	105	160	27	7	19	33	26	25	576	22,1	38,4
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)															
ZUSAMMEN	58	76	180	268	562	322	71	11	103	98	110	118	1977	77,9	39,3

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

15. Tätigkeitsfälle in der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1972 nach
Wirtschaftsbereichen, geleisteten Arbeitsstunden und Ländern

WIRTSCHAFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFÄLLE MIT...GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN													INSGES. GELEIST. ARBEITSD.1) WILL.	GELEIST. STUNDEN JE FALL ANZAHL
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70UND MEHR	ZU- SAMMEN		
	1000														
S A A R L A N D															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	9	0,3	41,0
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	5	/	/	6	85	52	12	/	14	14	11	/	211	8,8	41,8
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	5	13	28	7	/	/	7	7	/	79	3,4	42,6
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	5	9	15	54	/	/	/	6	/	111	4,6	41,3
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	5	9	15	54	/	/	/	6	/	111	4,6	41,3
INSGESAMT	8	6	14	22	114	135	23	/	22	29	25	9	409	17,1	41,7
MÄNNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	71	45	11	/	13	14	11	/	179	7,6	42,4
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	6	19	/	/	/	6	6	/	47	2,1	44,4
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	/	6	35	/	/	/	/	/	/	58	2,5	43,3
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	/	6	35	/	/	/	/	/	/	58	2,5	43,3
ZUSAMMEN	7	/	/	6	84	99	16	/	18	24	21	6	288	12,4	42,9
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	/	/	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	/	/	/	/	14	8	/	/	/	/	/	/	31	1,2	38,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	7	9	/	/	/	/	/	/	32	1,3	40,0
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	7	9	20	/	/	/	/	/	/	53	2,1	39,1
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	/	/	/	7	9	20	/	/	/	/	/	/	53	2,1	39,1
ZUSAMMEN	/	/	11	15	30	36	6	/	/	5	/	/	121	4,7	38,9
B E R L I N (W E S T)															
INSGESAMT															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	7	0,3	46,8
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	19	/	9	23	228	63	11	/	6	19	14	5	403	15,8	39,2
PRODUZIERENDES GEWERBE	8	/	10	24	53	51	7	/	/	9	17	7	197	7,8	39,7
HANDEL UND VERKEHR	14	15	25	34	57	129	12	/	9	17	19	13	346	13,4	38,8
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	14	15	25	34	57	129	12	/	9	17	19	13	346	13,4	38,8
INSGESAMT	42	22	45	82	339	244	29	9	20	46	50	26	953	37,3	39,2
MÄNNLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	13	/	/	6	152	45	9	/	5	17	12	/	271	11,0	40,4
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	/	/	28	30	/	/	/	7	12	5	102	4,4	43,6
HANDEL UND VERKEHR	7	/	/	7	26	65	6	/	6	11	13	8	157	6,6	42,3
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	7	/	/	7	26	65	6	/	6	11	13	8	157	6,6	42,3
ZUSAMMEN	24	6	9	16	206	142	20	7	14	36	38	17	534	22,2	41,6
WEIBLICH															
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT	/	-	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/
TIERHALTUNG U. FISCHEREI	6	/	6	18	76	17	/	/	/	/	/	/	132	4,8	36,6
PRODUZIERENDES GEWERBE	/	/	8	21	26	21	/	/	/	/	/	/	96	3,4	35,7
HANDEL UND VERKEHR	/	/	/	21	26	21	/	/	/	/	/	/	96	3,4	35,7
SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE 2)	8	11	21	28	31	64	5	/	/	6	6	5	190	6,8	35,9
ZUSAMMEN	18	15	36	66	133	102	9	/	6	10	12	8	419	15,1	36,1

1) BEI DER BERECHNUNG DER INSGESAMT GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN WURDEN DIE FÄLLE OHNE ANGABE MIT DEM JEWEILIGEN DURCHSCHNITT EINGERECHNET. - 2) (DIENSTLEISTUNGEN) EINSCHL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG.

16. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON BIS UNTER JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR

SCHLESWIG - HOLSTEIN

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	98	-	/	14	27	23	21	12
MITH. FAM. - ANGEH.	52	/	5	9	13	12	6	6
ABHAENGIGE	903	/	197	253	198	145	94	16
INSGESAMT	1053	/	202	276	238	181	122	34

MAENNlich

SELBSTAENDIGE	84	-	/	13	23	19	18	11
MITH. FAM. - ANGEH.	6	-	/	/	/	/	-	/
ABHAENGIGE	594	/	111	175	138	91	67	12
ZUSAMMEN	684	/	115	189	162	110	85	24

WEIBlich

SELBSTAENDIGE	14	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM. - ANGEH.	46	/	/	8	13	12	6	/
ABHAENGIGE	309	/	86	78	60	54	27	/
ZUSAMMEN	368	/	88	87	76	70	37	10

HAMBURG

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	58	-	/	13	15	16	14	9
MITH. FAM. - ANGEH.	13	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	737	-	114	187	162	145	106	24
INSGESAMT	817	-	116	202	180	163	122	34

MAENNlich

SELBSTAENDIGE	54	-	/	9	13	12	11	7
MITH. FAM. - ANGEH.	/	-	/	/	/	-	-	/
ABHAENGIGE	441	-	63	117	101	75	68	17
ZUSAMMEN	496	-	65	127	113	88	79	25

WEIBlich

SELBSTAENDIGE	14	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM. - ANGEH.	12	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	295	-	51	70	61	69	38	6
ZUSAMMEN	321	-	51	75	67	76	43	9

NIEDERSACHSEN

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	292	/	/	42	72	74	63	39
MITH. FAM. - ANGEH.	223	/	16	36	53	47	33	37
ABHAENGIGE	2542	/	595	629	557	443	284	35
INSGESAMT	3057	/	613	708	681	563	380	111

MAENNlich

SELBSTAENDIGE	242	/	/	34	62	59	51	34
MITH. FAM. - ANGEH.	35	/	9	5	/	/	/	15
ABHAENGIGE	1686	/	329	443	402	280	206	26
ZUSAMMEN	1963	/	340	482	467	340	259	74

WEIBlich

SELBSTAENDIGE	50	-	/	8	9	15	12	5
MITH. FAM. - ANGEH.	188	/	7	31	50	46	31	22
ABHAENGIGE	856	-	266	187	154	163	78	9
ZUSAMMEN	1094	/	273	226	214	223	121	36

16. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT	DARON IM ALTER VON BIS UNTER JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR
B R E M E N								
INSGESAMT								
SELBSTAENDIGE	21	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	/	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	284	-	52	72	62	57	37	/
INSGESAMT	310	-	52	76	67	63	43	9
MAENNLICH								
SELBSTAENDIGE	17	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	/	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	181	-	31	49	41	32	25	/
ZUSAMMEN	198	-	31	51	44	36	29	7
WEIBLICH								
SELBSTAENDIGE	/	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	/	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	104	-	21	23	21	25	12	/
ZUSAMMEN	111	-	22	25	23	27	14	/
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N								
INSGESAMT								
SELBSTAENDIGE	596	-	10	92	160	149	116	69
MITH. FAM.-ANGEH.	216	/	17	45	49	50	31	24
ABHAENGIGE	6279	/	1421	1524	1477	1130	637	90
INSGESAMT	7091	/	1448	1660	1686	1328	784	183
MAENNLICH								
SELBSTAENDIGE	479	-	6	74	134	115	94	56
MITH. FAM.-ANGEH.	33	/	8	7	/	/	/	9
ABHAENGIGE	4250	/	771	1077	1108	762	473	58
ZUSAMMEN	4762	/	786	1158	1246	879	569	124
WEIBLICH								
SELBSTAENDIGE	117	-	/	17	26	33	23	13
MITH. FAM.-ANGEH.	183	-	9	38	45	48	28	15
ABHAENGIGE	2029	/	650	447	369	368	164	31
ZUSAMMEN	2328	/	662	503	440	448	215	60
H E S S E N								
INSGESAMT								
SELBSTAENDIGE	213	-	/	30	52	51	46	30
MITH. FAM.-ANGEH.	137	/	10	17	30	34	21	25
ABHAENGIGE	2088	/	435	518	491	389	225	28
INSGESAMT	2438	/	448	566	573	474	292	83
MAENNLICH								
SELBSTAENDIGE	173	-	/	25	43	40	38	25
MITH. FAM.-ANGEH.	20	/	/	/	/	/	/	10
ABHAENGIGE	1368	/	237	357	347	246	161	20
ZUSAMMEN	1561	/	243	383	392	287	201	55
WEIBLICH								
SELBSTAENDIGE	40	-	/	6	9	11	9	5
MITH. FAM.-ANGEH.	117	/	6	16	29	33	19	14
ABHAENGIGE	720	/	199	161	144	143	64	9
ZUSAMMEN	877	/	205	183	182	187	91	28

16. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON BIS UNTER JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR

R H E I N L A N D - P F A L Z

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	185	-	/	23	45	47	41	26
MITH. FAM. - ANGEH.	142	/	9	23	34	29	24	22
ABHAENGIGE	1268	/	334	276	281	225	128	25
INSGESAMT	1594	/	346	321	359	301	192	73

MAENNLICH

SELBSTAENDIGE	141	-	/	19	37	34	31	19
MITH. FAM. - ANGEH.	19	/	/	/	/	/	/	9
ABHAENGIGE	847	/	186	196	206	152	92	15
ZUSAMMEN	1007	/	191	217	244	186	125	43

WEIBLICH

SELBSTAENDIGE	43	-	/	/	8	13	10	7
MITH. FAM. - ANGEH.	123	/	6	20	32	29	22	14
ABHAENGIGE	421	-	148	80	75	73	36	10
ZUSAMMEN	587	/	155	104	115	115	68	31

B A D E N - W U E R T T E M B E R G

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	401	-	/	53	102	92	87	63
MITH. FAM. - ANGEH.	245	/	15	38	57	52	37	43
ABHAENGIGE	3585	/	773	914	845	616	374	61
INSGESAMT	4230	/	793	1005	1003	761	497	167

MAENNLICH

SELBSTAENDIGE	320	-	/	43	85	70	68	52
MITH. FAM. - ANGEH.	34	/	7	/	/	/	/	15
ABHAENGIGE	2257	/	407	608	585	365	253	39
ZUSAMMEN	2611	/	417	656	671	437	323	105

WEIBLICH

SELBSTAENDIGE	81	-	/	10	17	22	19	12
MITH. FAM. - ANGEH.	211	/	8	33	55	51	35	28
ABHAENGIGE	1328	/	366	306	261	251	121	22
ZUSAMMEN	1620	/	376	349	332	324	174	62

B A Y E R N

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	577	-	7	82	144	146	128	71
MITH. FAM. - ANGEH.	435	/	42	71	98	89	65	70
ABHAENGIGE	3908	/	857	1006	902	687	399	56
INSGESAMT	4920	/	906	1158	1144	922	592	196

MAENNLICH

SELBSTAENDIGE	444	-	/	66	116	104	98	55
MITH. FAM. - ANGEH.	72	/	19	8	/	/	6	31
ABHAENGIGE	2441	/	462	655	612	406	272	35
ZUSAMMEN	2957	/	485	729	732	512	375	121

WEIBLICH

SELBSTAENDIGE	134	-	/	16	28	42	30	16
MITH. FAM. - ANGEH.	364	/	23	62	94	86	59	39
ABHAENGIGE	1466	/	395	351	291	282	127	21
ZUSAMMEN	1964	/	421	429	412	409	216	75

16. Erwerbstätige im April 1972 nach Stellung im Beruf und Alter

1000

STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON BIS UNTER JAHREN						
		UNTER 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 U. MEHR

S A A R L A N D

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	33	-	/	/	8	11	6	/
MITH. FAM.-ANGEH.	9	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	364	-	90	87	89	66	30	/
INSGESAMT	406	-	91	94	99	79	37	6

MAENNLICH

SELBSTAENDIGE	23	-	/	/	6	7	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	/	-	/	/	-	/	/	/
ABHAENGIGE	262	-	50	68	71	49	23	/
ZUSAMMEN	286	-	51	71	77	55	28	/

WEIBLICH

SELBSTAENDIGE	10	-	-	/	/	/	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	8	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	103	-	40	19	18	18	7	/
ZUSAMMEN	120	-	41	22	22	24	10	/

B E R L I N (W E S T)

INSGESAMT

SELBSTAENDIGE	66	-	/	12	14	13	14	11
MITH. FAM.-ANGEH.	8	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	871	/	136	248	186	146	131	23
INSGESAMT	945	/	138	261	201	162	148	35

MAENNLICH

SELBSTAENDIGE	48	-	/	10	10	10	11	7
MITH. FAM.-ANGEH.	/	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	480	/	69	147	110	67	73	14
ZUSAMMEN	529	/	70	157	120	77	84	21

WEIBLICH

SELBSTAENDIGE	18	-	/	/	/	/	/	/
MITH. FAM.-ANGEH.	7	-	/	/	/	/	/	/
ABHAENGIGE	391	/	67	101	77	79	58	9
ZUSAMMEN	416	/	68	104	82	85	63	14

17. Erwerbstätige im April 1972 nach Ländern und Familienstand

1000

L A N D	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITW./GESCHIED.
I N S G E S A M T				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1053	247	744	62
HAMBURG	817	194	542	81
NIEDERSACHSEN	3057	773	2125	159
BREMEN	310	70	217	23
NORDRHEIN-WESTFALEN	7091	1850	4893	348
HESSEN	2438	573	1728	137
RHEINLAND-PFALZ	1594	430	1078	86
BADEN-WÜRTTEMBERG	4230	1072	2936	223
BAYERN	4920	1245	3390	286
SAARLAND	406	108	281	18
BERLIN (WEST)	945	230	596	119
M A E N N L I C H				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	684	149	518	17
HAMBURG	496	110	361	25
NIEDERSACHSEN	1963	456	1461	47
BREMEN	198	41	151	6
NORDRHEIN-WESTFALEN	4762	1038	3615	109
HESSEN	1561	332	1191	38
RHEINLAND-PFALZ	1007	242	740	25
BADEN-WÜRTTEMBERG	2611	591	1960	59
BAYERN	2957	690	2190	77
SAARLAND	286	62	219	/
BERLIN (WEST)	529	126	367	36
W E I B L I C H				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	368	97	226	45
HAMBURG	321	84	181	56
NIEDERSACHSEN	1094	318	664	112
BREMEN	111	28	67	17
NORDRHEIN-WESTFALEN	2328	812	1278	238
HESSEN	877	241	537	99
RHEINLAND-PFALZ	587	188	338	61
BADEN-WÜRTTEMBERG	1620	481	976	163
BAYERN	1964	555	1200	209
SAARLAND	120	46	62	13
BERLIN (WEST)	416	104	229	83

18. Erwerbstätige im April 1972 nach Ländern und Vertriebenen-bzw. Flüchtlingeigenschaften

1000

L A N D	INSGESAMT	BUNDESVERTRIEBENEN- AUSWEIS A UND B	BUNDESFLÜCHTLINGS- AUSWEIS C	ÜBRIGE BEVÖLKERUNG
I N S G E S A M T				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1053	218	22	813
HAMBURG	817	92	13	713
NIEDERSACHSEN	3057	634	47	2376
BREMEN	310	39	/	267
NORDRHEIN-WESTFALEN	7091	876	95	6120
HESSEN	2438	339	37	2061
RHEINLAND-PFALZ	1594	103	15	1477
BADEN-WÜRTTEMBERG	4230	494	47	3689
BAYERN	4920	660	28	4232
SAARLAND	406	/	/	400
BERLIN (WEST)	945	60	31	854
M A E N N L I C H				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	684	146	14	525
HAMBURG	496	53	8	435
NIEDERSACHSEN	1963	417	31	1516
BREMEN	198	25	/	170
NORDRHEIN-WESTFALEN	4762	597	64	4102
HESSEN	1561	225	24	1312
RHEINLAND-PFALZ	1007	71	10	927
BADEN-WÜRTTEMBERG	2611	316	29	2266
BAYERN	2957	416	18	2522
SAARLAND	286	/	/	281
BERLIN (WEST)	529	30	19	480
W E I B L I C H				
SCHLESWIG-HOLSTEIN	368	72	8	288
HAMBURG	321	38	5	278
NIEDERSACHSEN	1094	218	16	860
BREMEN	111	14	/	97
NORDRHEIN-WESTFALEN	2328	280	31	2018
HESSEN	877	115	13	749
RHEINLAND-PFALZ	587	32	5	550
BADEN-WÜRTTEMBERG	1620	179	18	1423
BAYERN	1964	244	10	1710
SAARLAND	120	/	/	119
BERLIN (WEST)	416	30	12	374

19. Erwerbspersonen im April 1972 nach Ländern und Alter

1000

LAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN											
		UNT. 15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65 U. MEHR
I N S G E S A M T													
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1065	/	83	123	120	159	133	107	93	89	64	59	34
HAMBURG	821	-	41	76	89	114	100	81	85	79	59	64	34
NIEDERSACHSEN	3086	/	258	362	307	406	370	316	312	256	193	191	112
BREMEN	315	-	19	36	33	44	35	33	33	30	22	21	9
NORDRHEIN-WESTFALEN	7140	/	619	838	719	951	874	820	739	598	432	364	185
HESSEN	2450	/	190	260	239	329	301	274	258	218	153	141	84
RHEINLAND-PFALZ	1612	/	166	187	136	188	187	176	164	139	95	99	73
BADEN-WÜRTTEMBERG	4249	/	320	478	425	584	538	469	416	348	255	244	168
BAYERN	4958	/	372	545	501	666	608	542	502	427	306	291	197
SAARLAND	411	-	39	54	40	54	53	46	44	36	23	16	6
BERLIN (WEST)	960	/	36	104	111	153	122	83	78	86	78	72	36
M A E N N L I C H													
SCHLESWIG-HOLSTEIN	690	/	44	72	79	111	93	71	57	54	42	45	24
HAMBURG	498	-	23	43	54	74	65	49	47	41	36	43	25
NIEDERSACHSEN	1980	/	131	213	201	285	255	215	190	153	122	140	75
BREMEN	201	-	11	21	21	30	24	21	20	17	13	16	7
NORDRHEIN-WESTFALEN	4794	/	322	468	473	690	645	606	495	390	300	280	125
HESSEN	1567	/	97	147	156	228	205	187	159	129	97	105	55
RHEINLAND-PFALZ	1017	/	88	106	91	128	128	118	103	84	60	67	43
BADEN-WÜRTTEMBERG	2621	/	169	251	266	392	365	309	244	195	152	171	106
BAYERN	2976	/	192	298	300	434	390	346	279	236	180	198	122
SAARLAND	289	-	20	31	29	43	42	35	32	23	17	12	/
BERLIN (WEST)	537	/	20	52	64	95	72	49	38	41	40	46	22
W E I B L I C H													
SCHLESWIG-HOLSTEIN	376	/	39	51	41	49	41	36	36	36	23	15	10
HAMBURG	323	-	19	34	36	40	35	32	38	38	23	20	9
NIEDERSACHSEN	1106	/	127	150	106	122	115	102	123	103	71	51	37
BREMEN	115	-	8	15	12	13	11	12	14	14	9	5	/
NORDRHEIN-WESTFALEN	2346	/	296	370	246	261	229	214	244	208	133	84	61
HESSEN	883	/	93	113	83	101	96	87	100	89	55	37	28
RHEINLAND-PFALZ	595	/	78	81	46	60	58	58	61	55	35	32	31
BADEN-WÜRTTEMBERG	1628	/	152	227	159	192	174	161	173	153	103	73	62
BAYERN	1983	/	180	246	201	232	218	196	223	191	126	93	75
SAARLAND	122	-	19	23	11	11	11	11	12	12	6	/	/
BERLIN (WEST)	423	/	17	52	48	58	50	34	41	45	39	26	14

20. Wohnbevölkerung im April 1972 nach dem Erwerbs- und Unterhaltskonzept und Ländern

1000

ERWERBSKONZEPT			UNTERHALTSKONZEPT UEBERW. LEBENSUNTERHALT DURCH			ZU- SAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZU- SAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZU- SAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH
			BUNDESGBEIT						SCHLESWIG-HOLSTEIN			HAMPURG		
ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- TAETIGE	ERWERBSTAETIGKEIT	24716	16294	8422	946	654	292	744	474	270			
		ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	/	/	/	/	-	/	/	-	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	509	265	245	26	10	16	14	8	7			
		ANGEHÖRIGE	1633	495	1139	81	20	61	59	15	44			
		ZUSAMMEN	26861	17054	9806	1053	684	368	817	496	321			
	ERWERBS- LOSE	ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	94	59	35	/	/	/	/	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	41	26	16	/	/	/	/	/	/			
		ANGEHÖRIGE	72	30	42	6	/	/	/	/	/			
		ZUSAMMEN	208	115	93	13	5	7	/	/	/			
		INSGESAMT	27068	17169	9899	1065	690	376	821	498	323			
NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DERGLEICHEN	9577	3960	5617	417	170	247	332	133	199			
		ANGEHÖRIGE	24961	8307	16654	1066	361	705	623	190	433			
		ZUSAMMEN	34538	12267	22271	1483	530	953	954	323	631			
WOHNBEVÖLKERUNG			61606	29435	32171	2548	1220	1328	1776	821	954			
			NIEDERSACHSEN			BREMEN			NCDRORHEIN-WESTFALEN					
ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- TAETIGE	ERWERBSTAETIGKEIT	2737	1849	887	287	191	96	6628	4592	2036			
		ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	/	/	-	-	-	-	/	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	65	37	28	/	/	/	77	40	37			
		ANGEHÖRIGE	256	77	178	20	5	14	386	131	255			
		ZUSAMMEN	3057	1963	1094	310	198	111	7091	4762	2328			
	ERWERBS- LOSE	ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	16	10	7	/	/	/	29	21	8			
		RENTE U. DERGLEICHEN	6	/	/	/	/	/	9	6	/			
		ANGEHÖRIGE	6	/	/	/	/	/	12	/	7			
		ZUSAMMEN	28	16	12	6	/	/	50	32	18			
		INSGESAMT	3086	1980	1106	315	201	115	7140	4794	2346			
NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DERGLEICHEN	1154	482	673	139	60	79	2598	1114	1484			
		ANGEHÖRIGE	2952	986	1966	284	88	196	7414	2306	5108			
		ZUSAMMEN	4106	1468	2639	423	148	275	10012	3415	6593			
WOHNBEVÖLKERUNG			7192	3447	3745	738	348	390	17152	8213	8939			
			HESSEN			RHEINLAND-PFALZ			BADEN-WUERTTEMBERG					
ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- TAETIGE	ERWERBSTAETIGKEIT	2252	1493	759	1406	941	465	3966	2498	1408			
		ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	/	-	/	/	/	-	/	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	48	28	20	50	28	22	90	46	44			
		ANGEHÖRIGE	138	40	97	138	39	100	234	67	167			
		ZUSAMMEN	2438	1561	877	1594	1007	587	4230	2611	1620			
	ERWERBS- LOSE	ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	6	/	/	/	/	/	7	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	/	/	/	/	/	/	/	/	/			
		ANGEHÖRIGE	/	/	/	9	/	6	9	/	/			
		ZUSAMMEN	13	7	6	18	10	8	19	11	9			
		INSGESAMT	2450	1567	883	1612	1017	595	4249	2621	1628			
NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DERGLEICHEN	853	362	491	567	249	318	1208	475	734			
		ANGEHÖRIGE	2201	729	1471	1503	495	1008	3639	1299	2340			
		ZUSAMMEN	3054	1091	1963	2070	744	1326	4847	1773	3074			
WOHNBEVÖLKERUNG			5504	2659	2846	3682	1761	1921	5097	4395	4702			
			BAYERN			SAARLAND			BERLIN (WEST)					
ERWERBS- PERSONEN	ERWERBS- TAETIGE	ERWERBSTAETIGKEIT	4534	2813	1722	385	277	109	892	514	378			
		ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	/	/	/	-	-	-	/	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	120	61	59	/	/	/	15	6	9			
		ANGEHÖRIGE	266	83	183	19	8	11	38	9	29			
		ZUSAMMEN	4920	2957	1964	406	286	120	945	529	416			
	ERWERBS- LOSE	ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE	18	9	9	/	/	/	5	/	/			
		RENTE U. DERGLEICHEN	6	/	/	/	/	/	/	/	/			
		ANGEHÖRIGE	15	6	8	/	/	/	5	/	/			
		ZUSAMMEN	38	19	19	/	/	/	15	8	7			
		INSGESAMT	4958	2976	1983	411	289	122	960	537	423			
NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DERGLEICHEN	1596	641	954	183	92	91	530	183	348			
		ANGEHÖRIGE	4166	1507	2659	529	155	374	585	192	392			
		ZUSAMMEN	5761	2148	3613	712	247	465	1115	375	740			
WOHNBEVÖLKERUNG			10719	5124	5596	1123	536	587	2075	912	1163			

Anhang

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1970 bis 1972 mit den Ergebnissen von 1969 und früher ist durch die unterschiedliche Art der Anpassung und Hochrechnung auf die fortgeschriebene Wohnbevölkerung eingeschränkt:

Die Ergebnisse von 1962 bis 1969 sind an die Eckzahlen der Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1961 angepaßt, die Ergebnisse von 1970 bis 1972 an die der Volkszählung 1970 (vgl. Methodische Hinweise in "Wirtschaft und Statistik", Heft 5/1972, S. 267 ff).

Die Ergebnisse von 1957 bis 1971 werden - soweit nicht anders dargestellt - grundsätzlich ohne Soldaten, die Ergebnisse ab 1972 einschl. Soldaten nachgewiesen.

1. Wohnbevölkerung nach der Stellung zum Erwerbsleben

1000

Stellung zum Erwerbsleben	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Insgesamt										
Erwerbstätige	26 489	26 390	26 629	26 630	25 906	25 870	26 169	25 951	26 102	26 861
Erwerbslose	86	97	57	49	290	412	214	165	206	208
Erwerbspersonen	26 574	26 487	26 686	26 679	26 196	26 282	26 382	26 116	26 308	27 068
Nichterwerbspersonen	30 466	31 199	31 739	32 386	33 146	33 298	33 857	33 964	34 379	34 538
Insgesamt	57 040	57 686	58 425	59 065	59 343	59 580	60 239	60 080	60 687	61 606
Männlich										
Erwerbstätige	16 709	16 630	16 796	16 851	16 441	16 443	16 635	16 441	16 556	17 054
Erwerbslose	44	51	31	31	200	229	116	85	99	115
Erwerbspersonen	16 752	16 681	16 827	16 882	16 642	16 672	16 751	16 526	16 655	17 169
Nichterwerbspersonen	9 989	10 391	10 675	10 968	11 270	11 333	11 658	11 795	12 049	12 267
Zusammen	26 741	27 073	27 502	27 850	27 912	28 005	28 409	28 320	28 704	29 435
Weiblich										
Erwerbstätige	9 780	9 760	9 834	9 779	9 465	9 426	9 534	9 510	9 547	9 806
Erwerbslose	42	46	25	19	90	183	98	81	107	93
Erwerbspersonen	9 822	9 806	9 859	9 797	9 555	9 609	9 631	9 591	9 654	9 899
Nichterwerbspersonen	20 477	20 807	21 065	21 418	21 876	21 965	22 199	22 169	22 330	22 271
Zusammen	30 298	30 613	30 924	31 215	31 431	31 575	31 830	31 759	31 984	32 171

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 172	3 042	2 965	2 756	2 672	2 653	2 577	2 370	2 200	1 940
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	764	742	699	664	602	576	571	521	528	550
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 102	10 001	10 130	10 209	9 742	9 747	10 093	10 250	10 354	10 300
Baugewerbe	2 137	2 147	2 189	2 236	2 073	2 065	2 077	2 026	1 976	2 068
Handel	3 147	3 130	3 180	3 214	3 190	3 177	3 129	3 129	3 181	3 239
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 528	1 569	1 574	1 525	1 498	1 458	1 435	1 438	1 493	1 529
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	510	540	551	583	596	605	621	645	688	743
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	3 020	3 149	3 221	3 306	3 388	3 445	3 493	3 493	3 495	3 648
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	485	483	474	444	442	439	444	389	386	414
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	1 624	1 588	1 647	1 693	1 704	1 704	1 727	1 692	1 801	2 428
Insgesamt	26 489	26 390	26 629	26 630	25 906	25 870	26 169	25 951	26 102	26 861
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 457	1 430	1 375	1 278	1 240	1 237	1 207	1 122	1 046	915
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	722	699	657	625	564	537	531	483	488	506
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	7 011	6 907	7 043	7 113	6 907	6 937	7 162	7 222	7 342	7 225
Baugewerbe	2 039	2 046	2 080	2 117	1 957	1 957	1 961	1 900	1 842	1 933
Handel	1 458	1 439	1 466	1 489	1 501	1 506	1 474	1 447	1 472	1 474
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 274	1 320	1 319	1 275	1 254	1 221	1 200	1 197	1 230	1 242
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	275	295	296	318	323	336	347	359	374	390
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	1 181	1 248	1 280	1 336	1 377	1 393	1 403	1 420	1 395	1 425
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	124	115	121	111	113	120	133	116	124	129
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	1 168	1 133	1 160	1 191	1 206	1 201	1 216	1 175	1 242	1 816
Zusammen	16 709	16 630	16 796	16 851	16 441	16 443	16 635	16 441	16 556	17 054
Weiblich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 715	1 612	1 591	1 478	1 432	1 416	1 370	1 248	1 154	1 026
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	43	43	42	39	38	40	40	38	40	44
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 091	3 094	3 087	3 096	2 835	2 810	2 931	3 028	3 012	3 075
Baugewerbe	98	101	110	119	117	108	116	126	134	135
Handel	1 689	1 691	1 714	1 726	1 690	1 671	1 655	1 681	1 709	1 765
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	254	249	255	250	244	238	235	241	263	286
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	235	245	254	265	273	270	275	286	314	354
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	1 839	1 902	1 942	1 970	2 011	2 052	2 090	2 072	2 100	2 223
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	361	363	353	334	328	319	311	273	263	285
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	456	455	486	502	498	504	512	516	559	613
Zusammen	9 780	9 760	9 834	9 779	9 465	9 426	9 534	9 510	9 547	9 806

1) Vgl. 4. Wirtschaftszweige, S. 7 dieses Bandes.

3. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

1000

Stellung im Beruf	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Insgesamt											
Selbständige	3 180	3 155	3 094	3 089	3 018	2 948	2 892	2 857	2 766	2 663	2 550
Mithelfende Familienangeh.	2 345	2 310	2 286	2 238	2 118	2 063	2 035	1 942	1 790	1 647	1 483
Beamte, Richter	1 280	1 285	1 308	1 344	1 352	1 362	1 391	1 427	1 423	1 460	2 070
Angestellte	6 486	6 589	6 846	7 007	7 238	7 245	7 307	7 540	7 693	8 137	8 591
Arbeiter	12 981	13 150	12 857	12 952	12 904	12 289	12 244	12 403	12 279	12 197	12 167
Insgesamt	26 271	26 489	26 390	26 629	26 630	25 906	25 870	26 169	25 951	26 102	26 861
Männlich											
Selbständige	2 485	2 459	2 458	2 453	2 393	2 348	2 301	2 271	2 197	2 118	2 025
Mithelfende Familienangeh.	411	401	386	370	338	327	330	312	273	249	222
Beamte, Richter	1 114	1 116	1 133	1 160	1 165	1 168	1 185	1 212	1 196	1 216	1 792
Angestellte	3 260	3 306	3 418	3 522	3 667	3 699	3 725	3 857	3 944	4 133	4 281
Arbeiter	9 223	9 427	9 236	9 291	9 289	8 900	8 902	8 984	8 830	8 899	8 735
Zusammen	16 493	16 709	16 630	16 796	16 851	16 441	16 443	16 635	16 441	16 556	17 054
Weiblich											
Selbständige	695	696	635	636	625	599	590	586	568	545	525
Mithelfende Familienangeh.	1 934	1 909	1 900	1 868	1 780	1 737	1 706	1 630	1 517	1 397	1 261
Beamte, Richter	166	169	176	184	187	194	207	215	327	244	278
Angestellte	3 226	3 283	3 428	3 486	3 571	3 546	3 582	3 683	3 749	4 003	4 310
Arbeiter	3 758	3 723	3 621	3 661	3 616	3 388	3 343	3 419	3 449	3 358	3 433
Zusammen	9 778	9 780	9 760	9 834	9 779	9 465	9 426	9 534	9 510	9 547	9 806

4. Die von Erwerbstätigen in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden je Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Insgesamt											
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei											
Selbständige	61,2	59,8	63,3	60,9	62,0	60,6	60,0	60,1	59,8	61,2	61,2
Mithelfende Familienangeh.	50,5	48,6	50,9	49,6	50,6	48,6	47,7	47,3	47,0	48,3	45,4
Beamte, Richter	/	/	51,4	/	/	/	52,0	47,0	47,8	47,1	47,6
Angestellte	49,3	48,1	50,5	49,0	49,0	47,3	48,9	47,9	47,5	45,0	44,8
Arbeiter	48,0	47,8	49,8	48,9	48,1	47,5	47,6	47,6	47,0	46,5	45,1
Zusammen	53,7	52,1	54,8	53,2	54,1	52,4	51,8	51,7	51,4	52,5	50,8
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	51,0	51,2	51,8	51,4	51,7	51,2	51,5	51,6	52,0	52,2	51,7
Mithelfende Familienangeh.	44,6	43,7	44,5	43,9	43,2	41,5	40,8	40,0	39,5	39,1	38,5
Beamte, Richter	/	/	43,0	42,3	/	/	42,3	43,5	/	44,6	41,7
Angestellte	43,8	43,9	43,0	42,7	42,5	41,8	42,0	42,0	41,7	41,3	40,7
Arbeiter	42,5	42,4	42,0	41,7	41,4	40,4	40,9	41,1	41,1	40,8	40,2
Zusammen	43,3	43,2	42,8	42,5	42,2	41,4	41,7	41,8	41,8	41,4	40,9
Handel und Verkehr											
Selbständige	54,1	53,7	54,1	53,5	53,7	53,2	53,5	53,3	53,6	53,7	53,5
Mithelfende Familienangeh.	45,4	45,0	45,9	44,6	45,0	43,6	43,1	42,4	42,3	42,7	40,7
Beamte, Richter	44,4	44,4	43,7	43,4	43,5	43,1	42,8	42,0	42,0	41,4	40,7
Angestellte	43,9	43,7	43,2	42,8	42,2	41,8	41,7	41,3	41,0	40,3	39,0
Arbeiter	43,2	43,4	43,1	43,0	42,6	42,2	42,0	41,9	41,8	41,5	40,3
Zusammen	45,6	45,4	45,2	44,8	44,4	44,0	43,8	43,4	43,3	42,7	41,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)¹⁾											
Selbständige	52,5	52,7	53,6	53,8	53,8	54,5	53,5	53,3	53,1	52,8	54,1
Mithelfende Familienangeh.	49,8	50,1	50,9	50,5	50,2	49,5	47,7	47,8	46,5	46,6	46,6
Beamte, Richter	44,7	45,1	44,9	44,3	43,7	43,7	43,1	43,6	43,4	42,7	42,3
Angestellte	44,3	44,2	43,7	43,4	43,0	42,6	42,2	42,1	41,6	40,8	40,1
Arbeiter	40,2	40,4	40,1	39,7	39,6	39,3	38,7	38,4	37,9	37,6	36,5
Zusammen	44,1	44,2	44,0	43,7	43,4	43,1	42,6	42,5	42,1	41,6	41,1
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	55,5	55,0	56,4	55,4	55,7	55,2	55,0	55,0	54,9	55,3	55,2
Mithelfende Familienangeh.	49,4	47,9	49,7	48,6	49,2	47,4	46,6	46,2	45,7	46,7	44,3
Beamte, Richter	44,6	44,9	44,5	44,0	43,6	43,5	43,0	43,1	43,0	42,3	41,9
Angestellte	44,0	43,9	43,3	43,0	42,6	42,1	42,0	41,9	41,5	40,9	40,1
Arbeiter	42,4	42,4	42,1	41,7	41,4	40,6	40,8	40,9	40,9	40,5	39,8
Insgesamt	45,1	44,9	44,9	44,4	44,1	43,4	43,3	43,2	43,0	42,6	41,7

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

4. Die von Erwerbstätigen in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden je Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Männlich											
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei											
Selbständige	64,8	63,5	65,9	63,7	64,7	63,6	62,8	63,1	62,6	63,8	63,4
Mithelfende Familienangeh.	61,0	59,1	59,2	57,3	57,6	54,3	52,2	51,1	49,6	50,3	46,5
Beamte, Richter	/	/	51,4	/	/	/	52,0	47,0	47,8	47,1	47,6
Angestellte	51,6	50,1	52,3	51,4	51,6	50,1	51,8	51,5	50,7	48,5	48,4
Arbeiter	52,2	51,5	51,6	50,6	50,2	49,2	49,7	49,8	48,9	48,0	47,2
Zusammen	61,4	60,1	61,7	59,8	60,4	58,8	58,0	58,0	57,2	58,0	56,8
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	52,6	52,9	53,1	52,7	52,9	52,4	52,8	52,8	53,2	53,4	52,9
Mithelfende Familienangeh.	47,2	46,5	48,2	46,0	44,8	43,9	38,4	39,5	37,3	37,6	37,4
Beamte, Richter	/	/	43,8	/	/	/	43,5	44,0	/	45,2	42,6
Angestellte	44,8	44,9	44,2	44,0	43,9	43,1	43,5	43,6	43,6	43,2	42,8
Arbeiter	43,5	43,5	43,0	42,8	42,6	41,6	42,0	42,3	42,4	42,1	41,6
Zusammen	44,4	44,4	43,9	43,7	43,5	42,6	43,0	43,2	43,4	43,0	42,5
Handel und Verkehr											
Selbständige	56,2	55,9	55,7	55,3	55,5	54,9	55,3	55,3	55,6	55,7	55,6
Mithelfende Familienangeh.	50,6	51,3	50,3	48,2	51,3	48,2	48,1	46,7	44,8	44,9	45,7
Beamte, Richter	44,4	44,5	43,8	43,5	43,6	43,2	42,9	42,2	42,2	41,5	40,9
Angestellte	46,8	46,6	46,4	46,3	45,9	45,4	45,5	45,4	45,4	44,8	44,3
Arbeiter	46,0	46,1	45,8	45,8	45,4	45,1	44,9	45,0	45,1	44,7	44,1
Zusammen	48,1	48,0	47,6	47,5	47,3	46,9	46,8	46,6	46,7	46,2	45,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ¹⁾											
Selbständige	54,5	54,8	55,8	55,7	56,0	56,4	55,5	55,4	55,5	55,0	56,3
Mithelfende Familienangeh.	51,9	53,5	55,9	54,5	55,8	55,3	53,6	52,0	47,3	47,6	50,1
Beamte, Richter	45,4	45,6	45,3	44,9	44,1	44,2	43,8	44,2	44,1	43,5	43,0
Angestellte	45,0	44,9	44,6	44,6	44,5	44,1	43,9	43,8	43,6	43,2	43,0
Arbeiter	44,8	44,7	44,5	44,5	44,5	44,2	43,7	43,5	43,0	42,9	42,5
Zusammen	46,5	46,5	46,5	46,3	46,1	45,9	45,5	45,4	45,3	44,8	44,4
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	57,9	57,5	58,5	57,4	57,8	57,2	57,0	57,1	57,0	57,3	57,1
Mithelfende Familienangeh.	59,0	57,5	57,7	55,8	56,2	53,4	51,3	50,3	48,6	49,1	45,9
Beamte, Richter	45,0	45,2	44,7	44,5	44,0	43,8	43,5	43,5	43,4	42,8	42,5
Angestellte	45,3	45,3	44,8	44,7	44,5	43,9	44,1	44,1	44,0	43,5	43,2
Arbeiter	44,1	44,1	43,7	43,5	43,2	42,4	42,6	42,8	42,9	42,5	42,0
Insgesamt	46,9	46,7	46,5	46,1	45,9	45,2	45,2	45,3	45,2	44,8	44,2
Weiblich											
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei											
Selbständige	46,6	44,8	50,1	47,3	49,0	46,6	47,0	46,2	46,2	48,1	50,1
Mithelfende Familienangeh.	47,9	46,0	48,9	47,8	49,0	47,3	46,6	46,4	46,4	47,9	45,2
Beamte, Richter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	44,8	43,0	46,1	43,5	43,3	41,7	43,2	42,0	40,8	38,9	38,7
Arbeiter	41,1	40,9	45,9	45,2	43,2	43,2	42,2	41,9	41,2	42,2	39,9
Zusammen	47,1	45,4	48,8	47,5	48,6	46,9	46,4	46,1	46,1	47,5	45,2
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	39,5	39,0	42,2	40,8	41,1	40,5	40,0	40,4	40,0	39,6	40,4
Mithelfende Familienangeh.	44,2	43,3	44,0	43,5	43,0	41,2	41,0	40,0	39,7	39,2	38,7
Beamte, Richter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	41,9	41,9	40,9	40,3	39,8	39,2	39,1	38,7	37,9	37,7	36,7
Arbeiter	39,0	38,8	38,2	37,7	37,2	36,1	36,7	36,6	36,4	36,0	35,3
Zusammen	40,0	39,9	39,4	38,8	38,3	37,4	37,7	37,5	37,0	36,8	36,0
Handel und Verkehr											
Selbständige	49,0	48,3	49,8	48,9	49,0	48,7	48,7	48,2	48,1	48,5	47,6
Mithelfende Familienangeh.	44,8	44,3	45,5	44,5	44,4	43,2	42,6	42,0	42,1	42,5	40,2
Beamte, Richter	43,3	43,0	42,3	42,1	41,9	42,2	41,7	40,0	39,7	39,9	38,8
Angestellte	42,0	41,9	41,2	40,6	39,8	39,4	39,1	38,6	38,1	37,4	35,6
Arbeiter	34,8	34,4	34,3	33,9	33,7	32,9	32,5	32,3	31,8	31,9	30,5
Zusammen	42,0	41,8	41,6	40,9	40,4	39,9	39,5	38,9	38,5	38,0	36,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ¹⁾											
Selbständige	47,8	48,0	48,3	49,2	48,6	49,6	48,5	48,1	47,6	47,8	48,8
Mithelfende Familienangeh.	49,6	49,7	50,5	50,1	49,7	48,9	47,0	47,3	46,4	46,5	46,3
Beamte, Richter	41,4	42,7	43,1	41,8	41,4	41,4	39,8	41,2	41,0	39,7	38,2
Angestellte	43,7	43,6	43,0	42,5	41,8	41,4	41,0	40,8	40,0	39,0	38,0
Arbeiter	37,6	37,8	37,7	37,0	36,6	36,2	35,5	35,1	34,7	34,2	32,6
Zusammen	41,8	41,9	41,7	41,2	40,8	40,4	39,7	39,6	39,1	38,4	37,3
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	46,7	46,0	48,4	47,5	47,9	47,4	47,2	46,8	46,6	47,3	47,6
Mithelfende Familienangeh.	47,3	45,8	48,1	47,2	47,9	46,3	45,6	45,4	45,2	46,3	43,9
Beamte, Richter	41,9	42,8	42,9	41,9	41,5	41,6	40,1	41,1	40,8	39,8	38,3
Angestellte	42,7	42,6	41,9	41,3	40,6	40,2	39,9	39,6	38,9	38,2	37,0
Arbeiter	38,3	38,2	38,0	37,4	36,9	36,0	36,1	35,9	35,5	35,2	34,1
Insgesamt	42,2	41,8	42,1	41,4	41,1	40,3	40,0	39,7	39,2	38,9	37,4

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

5. Erwerbspersonen auf 100 Männer bzw. Frauen nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Männlich insgesamt										
15 - 20	69,7	69,7	67,7	66,0	61,5	61,7	58,9	54,7	53,3	51,6
20 - 25	88,1	85,7	84,0	83,8	82,9	84,8	83,7	82,9	82,3	83,2
25 - 30	95,2	94,4	93,8	93,8	92,9	93,8	93,1	92,6	92,2	91,5
30 - 35	98,4	98,2	98,3	98,7	98,2	98,5	98,5	98,4	98,3	97,9
35 - 40	98,4	98,5	98,5	98,7	98,6	98,8	98,8	98,8	98,8	98,7
40 - 45	97,5	97,6	97,7	97,9	97,9	98,3	98,4	98,5	98,4	98,5
45 - 50	96,6	96,5	96,8	96,7	96,8	97,1	97,1	96,8	96,8	97,0
50 - 55	94,9	94,8	94,6	95,0	95,0	94,7	95,2	95,1	95,3	94,3
55 - 60	90,3	89,7	90,5	90,4	90,3	90,0	89,9	89,1	88,7	87,3
60 - 65	77,9	77,1	78,1	78,7	77,7	76,1	75,4	74,7	73,8	72,0
15 - 65	90,7	90,1	89,9	89,9	89,9	89,3	88,9	88,2	87,8	87,4
65 u. älter	24,8	23,5	24,0	25,0	22,5	21,8	21,0	19,7	18,5	17,4
Insgesamt 1)	62,6	61,6	61,2	60,6	59,6	59,5	59,0	58,3	58,0	58,3
Weiblich insgesamt										
15 - 20	61,1	69,2	68,0	65,6	61,6	61,0	57,3	53,6	52,4	50,6
20 - 25	72,9	71,7	70,4	69,8	68,7	68,8	69,6	69,8	69,6	69,1
25 - 30	52,3	51,3	51,4	50,1	49,4	49,8	50,5	51,1	51,4	51,7
30 - 35	44,3	43,2	43,4	43,2	41,9	43,0	44,0	45,4	46,0	48,2
35 - 40	44,8	45,1	45,4	44,0	43,3	43,9	44,6	46,2	46,3	48,8
40 - 45	46,6	47,6	48,3	48,8	47,3	46,7	47,1	48,4	48,5	49,3
45 - 50	44,6	45,1	46,3	47,4	46,7	47,5	48,4	48,9	49,7	50,9
50 - 55	40,4	40,6	41,1	42,6	42,3	43,5	43,9	44,8	46,0	47,5
55 - 60	34,3	34,7	36,3	36,3	36,4	37,1	37,1	37,2	36,7	36,8
60 - 65	23,2	22,9	23,3	24,1	23,6	23,5	23,4	22,5	21,2	20,2
15 - 65	46,9	46,9	46,0	46,7	45,6	45,2	45,2	46,2	46,5	47,5
65 u. älter	8,1	7,7	7,8	7,8	7,9	7,7	7,5	7,5	6,1	6,1
Insgesamt 1)	32,4	32,0	31,9	31,4	30,4	30,4	30,3	30,2	30,2	30,8
Weiblich ledig										
15 - 20	67,4	69,7	68,0	65,9	61,8	61,2	57,2	53,4	52,2	50,3
20 - 25	88,4	87,3	86,5	86,7	85,5	85,7	85,3	84,2	83,5	80,4
25 - 30	92,3	90,5	90,8	90,2	90,2	90,2	88,2	86,4	86,2	85,6
30 - 35	90,4	90,1	90,0	90,6	91,1	90,8	91,1	88,5	89,1	90,1
35 - 40	90,1	90,3	91,5	90,9	91,3	90,7	90,7	89,0	89,3	90,3
40 - 45	88,7	89,1	89,7	89,6	89,7	90,5	90,7	90,5	89,8	88,8
45 - 50	82,8	86,2	86,4	88,9	88,7	88,2	89,0	88,9	88,7	88,9
50 - 55	81,6	83,3	83,0	82,8	83,1	83,0	83,7	84,8	85,6	86,5
55 - 60	72,2	75,3	76,8	75,9	78,2	78,2	78,2	76,5	78,0	77,5
60 - 65	48,7	48,1	49,4	49,4	49,0	50,1	49,8	46,7	44,9	46,0
15 - 65	79,8	79,1	78,3	76,9	74,7	74,3	72,4	69,9	68,9	67,4
65 u. älter	16,2	15,6	15,4	15,3	16,0	15,5	15,2	12,2	11,1	12,7
Zusammen 1)	34,8	34,2	33,1	31,4	29,9	29,1	28,3	27,0	26,4	25,9
Weiblich verheiratet										
15 - 20	56,9	53,8	53,7	56,8	54,8	54,8	58,7	58,1	56,7	57,3
20 - 25	52,2	51,8	51,7	51,5	50,4	51,8	52,4	55,1	56,0	58,7
25 - 30	40,4	40,4	40,8	40,1	39,8	40,8	42,3	43,5	46,5	48,3
30 - 35	36,8	35,8	36,5	36,5	35,2	36,8	37,8	39,8	40,6	43,2
35 - 40	37,2	37,8	38,3	37,4	37,2	38,1	39,0	41,1	41,4	44,2
40 - 45	38,4	39,9	40,6	41,3	40,0	39,8	40,5	42,3	42,8	44,1
45 - 50	37,3	37,6	38,6	39,9	39,1	40,0	40,5	41,7	42,7	44,4
50 - 55	33,5	33,3	34,5	36,3	35,5	37,1	36,9	37,5	39,2	40,8
55 - 60	27,8	27,7	28,9	29,6	30,2	30,7	30,4	31,1	30,7	30,3
60 - 65	19,4	18,8	19,3	19,8	19,5	19,7	19,8	18,8	18,0	16,6
15 - 65	35,9	35,9	36,5	36,9	36,3	37,1	37,8	39,1	40,0	41,8
65 u. älter	9,5	8,8	8,8	8,8	8,9	9,0	8,4	7,6	6,9	6,6
Zusammen 1)	33,3	33,1	33,7	34,0	33,3	34,1	34,5	35,6	36,2	37,7
Weiblich verwitwet/geschieden										
15 - 20	/	/	/	/	/	/	/	/	66,7	/
20 - 25	75,7	81,0	77,2	83,0	79,2	78,3	80,1	79,2	81,4	77,8
25 - 30	72,9	77,1	77,1	75,6	75,7	77,6	79,7	79,9	79,2	81,0
30 - 35	72,4	74,9	73,5	75,1	68,8	73,4	73,1	76,5	75,6	76,0
35 - 40	73,4	73,6	73,2	71,4	67,5	69,4	70,1	70,3	69,8	71,4
40 - 45	65,1	65,6	67,0	69,7	71,6	70,1	69,2	71,8	70,0	71,1
45 - 50	52,9	52,9	57,3	58,9	59,8	62,3	64,5	64,9	66,4	67,9
50 - 55	45,1	45,2	45,2	46,2	47,7	48,1	50,8	52,8	53,6	55,5
55 - 60	36,3	36,8	38,8	38,7	37,7	39,2	40,0	39,1	38,6	39,2
60 - 65	21,0	21,3	21,7	23,2	23,1	22,3	22,0	22,3	20,4	19,7
15 - 65	42,3	41,8	42,5	43,2	42,7	43,0	43,1	43,3	42,9	43,7
65 u. älter	5,6	5,4	5,5	5,5	5,6	5,4	5,2	4,8	4,7	4,6
Zusammen 1)	24,3	23,7	23,7	23,6	22,9	22,7	22,2	21,6	21,1	21,1

1) Die Ingesamt-Quoten zeigen die Anteile einschl. der unter 15 Jahre alten Personen.

6. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen 1963 — 1972

Stellung im Beruf ¹⁾	Befragungs- jahr	Insgesamt	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
			unter 150	150- 300	300- 600	600- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800 u. mehr	
			%							
I n s g e s a m t										
Selbständige	1963	1 804	100	3,3	8,6	25,7	20,6	20,9	11,3	9,6
	1964	1 985	100	3,1	7,7	21,0	20,6	23,2	12,5	12,0
	1965	1 889	100	2,2	5,4	18,0	19,7	24,8	14,9	15,0
	1966	1 880	100	1,8	4,4	15,0	18,1	25,8	17,0	17,9
	1967	1 853	100	1,8	4,2	13,0	16,9	26,0	18,6	19,6
	1968	1 807	100	1,8	3,7	12,2	16,0	25,7	18,5	22,1
	1969	1 774	100	1,7	3,3	10,4	14,5	25,6	19,6	24,9
	1970	1 719	100	1,6	2,9	9,0	12,3	23,8	21,6	28,8
	1971	1 681	100	1,4	2,3	7,4	10,1	21,0	22,8	35,0
	1972	1 741	100	1,2	2,3	8,0	6,4	22,3	22,8	36,9
Beamte, Richter	1963	1 179	100	0,4	2,0	27,7	30,4	29,1	9,3	1,2
	1964	1 285	100	0,2	1,8	18,6	31,6	32,6	13,3	1,8
	1965	1 326	100	/	1,6	14,1	28,7	36,2	16,4	2,8
	1966	1 335	100	0,2	1,1	10,6	24,8	39,0	20,0	4,4
	1967	1 347	100	/	0,9	8,5	21,7	40,9	21,9	6,1
	1968	1 374	100	/	1,0	7,5	19,3	41,7	23,7	6,7
	1969	1 411	100	/	0,6	5,8	16,4	41,8	26,5	8,7
	1970	1 418	100	/	/	3,4	10,6	40,4	31,8	13,4
	1971	1 442	100	/	/	2,2	7,2	34,3	37,0	18,9
	1972	1 928	100	/	9,9	4,0	5,2	24,3	35,6	20,8
Angestellte	1963	5 652	100	10,1	11,6	40,8	20,3	12,3	3,8	1,1
	1964	6 581	100	9,6	9,0	37,3	21,9	15,8	4,9	1,5
	1965	6 766	100	9,0	7,8	32,9	23,2	18,9	6,3	2,0
	1966	7 035	100	7,7	7,4	28,9	23,2	22,3	7,7	2,7
	1967	7 061	100	6,5	7,1	26,8	23,0	24,5	8,7	3,3
	1968	7 130	100	5,5	7,2	24,9	23,1	26,2	9,5	3,6
	1969	7 376	100	4,9	7,0	22,3	21,7	28,3	11,3	4,4
	1970	7 543	100	3,5	6,9	18,0	20,0	29,8	16,0	5,8
	1971	7 977	100	2,2	7,0	15,1	17,8	29,5	20,3	8,1
	1972	8 306	100	1,1	7,3	14,4	13,4	30,4	23,2	10,2
Arbeiter	1963	11 337	100	9,5	15,4	60,4	13,3	1,3	0,1	/
	1964	12 576	100	9,3	12,2	53,6	21,9	2,9	0,1	/
	1965	12 706	100	8,6	11,1	46,9	27,9	5,3	0,2	/
	1966	12 660	100	7,5	10,1	39,3	33,7	9,0	0,3	/
	1967	12 122	100	6,7	9,6	36,6	36,1	10,6	0,4	/
	1968	12 066	100	6,3	9,0	33,7	37,2	13,3	0,5	/
	1969	12 223	100	5,9	8,2	29,5	36,7	18,7	0,9	/
	1970	12 086	100	4,7	7,6	23,3	32,9	28,9	2,6	0,1
	1971	12 004	100	3,3	7,4	18,2	27,4	38,0	5,6	0,2
	1972	11 883	100	2,4	6,8	15,3	17,5	46,7	10,7	0,6
Insgesamt	1963	19 971	100	8,6	12,9	49,8	17,0	7,9	2,7	1,2
	1964	22 427	100	8,3	10,3	43,9	22,3	10,2	3,4	1,6
	1965	22 687	100	7,7	9,1	38,4	25,8	12,8	4,2	2,0
	1966	22 909	100	6,7	8,3	32,5	28,7	16,2	5,1	2,6
	1967	22 383	100	5,9	7,9	29,9	29,5	18,1	5,8	3,0
	1968	22 376	100	5,3	7,5	27,6	29,9	20,2	6,3	3,4
	1969	22 784	100	4,9	7,0	24,2	28,8	23,8	7,3	3,9
	1970	22 766	100	3,8	6,5	19,2	25,7	29,5	10,3	5,0
	1971	23 105	100	2,6	6,4	15,4	21,6	33,6	13,9	6,6
	1972	23 857	100	1,7	6,9	13,6	14,3	37,4	17,9	8,2

1) Ohne die Erwerbstätigen, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben bzw. kein eigenes Einkommen hatten sowie ohne Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige.

6. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen 1963 — 1972

Stellung im Beruf ¹⁾	Befragungs- jahr	Insgesamt	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
			unter	150-	300-	600-	800-	1 200-	1 800-	1 800
			150	300	600	800	1 200	1 800	u. mehr	
		1 000								%
M ä n n l i c h										
Selbständige	1963	1 399	100	1,0	4,8	23,3	22,3	23,9	13,3	11,5
	1964	1 541	100	1,2	4,4	17,8	21,4	26,3	14,7	14,1
	1965	1 471	100	0,6	2,7	14,3	19,8	27,6	17,5	17,6
	1966	1 467	100	0,4	2,0	11,0	17,8	28,3	19,6	20,8
	1967	1 457	100	0,5	1,9	9,3	16,1	28,3	21,2	22,7
	1968	1 421	100	0,4	1,6	8,4	15,3	27,6	21,0	25,7
	1969	1 390	100	0,4	1,3	7,0	13,2	27,0	22,3	28,7
	1970	1 346	100	0,4	1,2	5,7	10,6	24,8	24,1	33,1
	1971	1 315	100	/	0,7	4,1	8,0	21,2	25,4	40,3
	1972	1 365	100	0,4	0,8	4,2	4,6	21,8	25,3	42,8
Beamte, Richter	1963	1 030	100	0,3	1,7	27,7	30,6	28,4	9,9	1,3
	1964	1 114	100	0,2	1,5	18,4	31,5	32,3	14,1	2,0
	1965	1 145	100	0,2	1,3	13,7	28,8	35,6	17,2	3,1
	1966	1 151	100	0,2	0,8	10,3	25,1	38,2	20,6	5,0
	1967	1 156	100	/	0,8	8,0	22,1	40,0	22,3	6,8
	1968	1 172	100	/	0,8	6,8	19,9	41,0	23,8	7,5
	1969	1 200	100	/	0,5	5,2	16,7	41,6	26,2	9,7
	1970	1 194	100	/	/	2,9	10,4	40,5	31,2	14,7
	1971	1 202	100	/	/	2,0	6,9	34,5	36,1	20,4
	1972	1 657	100	/	11,4	4,0	5,2	23,7	34,1	21,6
Angestellte	1963	2 923	100	6,0	3,2	28,0	31,4	22,3	7,1	2,0
	1964	3 320	100	5,8	2,4	20,4	30,8	28,2	9,4	2,9
	1965	3 436	100	5,1	2,3	15,2	28,8	32,8	11,8	3,9
	1966	3 588	100	4,4	2,4	11,1	25,2	37,1	14,5	5,3
	1967	3 625	100	3,6	2,7	9,0	23,0	39,4	16,0	6,3
	1968	3 644	100	3,2	2,7	7,7	21,2	40,9	17,4	6,9
	1969	3 778	100	2,6	3,1	6,4	17,1	42,0	20,5	8,4
	1970	3 879	100	2,1	3,4	4,1	12,1	39,6	27,9	10,8
	1971	4 060	100	1,3	3,7	3,0	8,0	34,3	34,6	15,1
	1972	4 162	100	0,5	4,0	2,7	4,6	30,4	38,6	19,2
Arbeiter	1963	8 218	100	6,7	4,6	68,6	18,1	1,8	0,1	/
	1964	9 062	100	7,5	3,3	55,3	29,8	3,9	0,1	/
	1965	9 136	100	7,1	3,0	44,5	37,7	7,4	0,2	/
	1966	9 127	100	6,3	2,9	33,0	44,9	12,4	0,4	/
	1967	8 788	100	5,7	3,1	28,7	47,4	14,4	0,5	/
	1968	8 778	100	5,5	2,9	24,6	48,3	18,0	0,7	/
	1969	8 856	100	5,3	2,8	18,5	46,7	25,4	1,3	/
	1970	8 690	100	4,0	3,0	10,8	39,3	39,1	3,6	0,1
	1971	8 697	100	2,7	4,0	6,0	28,5	50,8	7,6	0,3
	1972	8 548	100	1,7	4,4	3,7	13,8	60,9	14,6	0,8
Zusammen	1963	13 570	100	5,5	4,1	52,1	22,4	10,5	3,7	1,7
	1964	15 037	100	5,9	3,1	41,0	29,3	13,7	4,7	2,2
	1965	15 188	100	5,5	2,7	32,6	33,3	17,2	5,8	2,8
	1966	15 332	100	4,8	2,5	24,1	36,2	21,7	7,1	3,6
	1967	15 025	100	4,3	2,7	20,5	36,5	23,8	8,0	4,3
	1968	15 014	100	4,0	2,6	17,6	36,4	26,3	8,5	4,7
	1969	15 223	100	3,8	2,5	13,4	34,0	31,0	9,9	5,5
	1970	15 109	100	2,9	2,7	8,0	27,5	38,1	13,9	7,0
	1971	15 273	100	1,9	3,4	4,7	19,6	42,6	18,5	9,3
	1972	15 732	100	1,1	4,7	3,5	9,6	45,5	23,9	11,5

Fussnote vgl. S. 56.

6. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen 1963 – 1972

Stellung im Beruf ¹⁾	Befragungs- jahr	Insgesamt	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
			unter 150	150- 300	300- 600	600- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800 u. mehr	
			%							
Weiblich										
Selbständige	1963	405	100	11,2	21,5	33,9	14,8	10,7	4,6	3,3
	1964	444	100	9,4	18,9	32,2	17,7	12,4	4,8	4,7
	1965	418	100	7,9	14,9	31,0	19,4	14,8	5,9	6,0
	1966	413	100	6,9	12,9	29,2	19,1	17,0	7,5	7,5
	1967	396	100	6,6	12,6	26,5	19,7	17,6	8,8	8,2
	1968	386	100	6,7	11,4	26,2	18,6	18,4	9,4	9,2
	1969	385	100	6,5	10,4	22,5	19,1	20,4	9,9	11,2
	1970	373	100	6,2	9,3	20,8	18,3	19,9	12,5	13,0
	1971	366	100	5,3	7,9	19,2	17,6	20,3	13,8	15,9
	1972	376	100	4,0	7,7	21,9	13,2	23,9	13,7	15,6
Beamte, Richter	1963	149	100	0,5	3,7	27,1	29,3	33,6	5,8	0,1
	1964	171	100	0,2	3,9	20,0	32,5	35,1	8,1	0,2
	1965	181	100	0,3	3,7	16,5	27,9	39,7	11,2	0,6
	1966	184	100	0,3	3,3	12,4	23,2	43,9	16,2	0,7
	1967	191	100	/	/	11,2	19,3	46,2	19,3	/
	1968	202	100	/	/	11,2	15,4	45,8	23,2	/
	1969	212	100	/	/	9,4	14,5	43,3	28,4	2,8
	1970	224	100	/	/	6,4	11,3	40,3	35,3	6,0
	1971	240	100	/	/	3,7	9,1	33,3	41,8	11,3
	1972	271	100	/	/	4,3	5,4	28,4	44,9	16,1
Angestellte	1963	2 728	100	14,5	20,7	54,6	8,3	1,7	0,2	/
	1964	3 261	100	13,5	15,7	54,5	12,8	3,1	0,4	0,1
	1965	3 330	100	13,0	13,5	51,0	17,4	4,5	0,5	0,1
	1966	3 447	100	11,3	12,6	47,5	21,0	6,8	0,7	0,1
	1967	3 437	100	9,6	11,8	45,6	23,1	8,7	1,0	0,2
	1968	3 486	100	7,9	11,8	43,0	25,0	10,9	1,2	0,2
	1969	3 598	100	7,3	11,2	39,0	26,5	14,0	1,7	0,3
	1970	3 664	100	5,1	10,6	32,7	28,5	19,4	3,2	0,5
	1971	3 918	100	3,2	10,4	27,7	27,8	24,6	5,5	0,7
	1972	4 144	100	1,8	10,6	26,2	22,2	30,5	7,6	1,1
Arbeiter	1963	3 119	100	16,9	43,6	38,8	0,6	0,1	/	/
	1964	3 514	100	13,9	35,3	49,2	1,5	0,1	/	/
	1965	3 571	100	12,5	31,9	52,9	2,6	0,2	/	/
	1966	3 533	100	10,4	28,8	55,7	4,8	0,3	/	/
	1967	3 334	100	9,4	26,8	57,2	6,0	0,5	/	/
	1968	3 288	100	8,4	25,3	58,0	7,5	0,7	/	/
	1969	3 367	100	7,7	22,6	58,3	10,3	1,1	/	/
	1970	3 396	100	6,4	19,3	55,7	16,3	2,3	/	/
	1971	3 308	100	4,7	16,1	50,3	24,4	4,3	0,2	/
	1972	3 335	100	4,1	12,9	45,0	27,2	10,1	0,6	/
Zusammen	1963	6 401	100	15,1	31,5	44,9	5,5	2,2	0,5	0,2
	1964	7 390	100	13,1	24,9	49,9	8,2	3,0	0,6	0,3
	1965	7 499	100	12,1	22,1	50,0	10,7	3,9	0,9	0,4
	1966	7 577	100	10,3	20,0	49,4	13,4	5,2	1,2	0,5
	1967	7 358	100	9,1	18,4	49,0	15,1	6,5	1,4	0,6
	1968	7 362	100	7,8	17,5	48,0	16,6	7,7	1,7	0,6
	1969	7 561	100	7,2	16,0	46,0	18,6	9,4	2,1	0,8
	1970	7 657	100	5,6	14,1	41,5	22,1	12,4	3,2	1,0
	1971	7 831	100	3,8	12,4	36,1	25,3	16,1	4,8	1,5
	1972	8 125	100	2,8	11,1	33,0	23,3	21,7	6,3	1,8

Fussnote vgl. S.56.

7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Wirtschaftsabteilung 1)	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
-------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Schleswig-Holstein

Insgesamt

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	133	120	125	116	119	118	117	112	110	85
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	12	9	11	11	11	9	10	10	7	9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	279	277	278	276	257	266	268	269	279	279
Baugewerbe	102	110	110	101	91	100	95	94	91	107
Handel	148	152	159	158	145	141	145	144	148	140
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	70	64	66	60	69	67	69	64	68	70
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	21	24	25	28	26	24	27	27	28	32
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	130	141	143	144	147	146	146	141	144	154
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	22	25	23	20	20	21	21	17	17	24
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	81	74	81	88	87	86	93	93	105	153
Insgesamt	997	997	1 021	1 003	971	979	991	971	997	1 053

Männlich

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	77	72	73	69	69	73	73	70	69	51
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	11	8	9	9	9	8	9	9	6	7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	201	194	195	198	195	195	196	194	200	200
Baugewerbe	99	106	105	97	87	95	88	88	85	100
Handel	73	76	79	80	73	71	72	74	75	66
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	59	53	54	50	59	59	60	54	57	58
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	12	15	15	15	15	14	16	16	15	15
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	52	57	56	59	58	62	65	59	54	63
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	6	6	6	/	/	/	/	/	/	/
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	60	53	55	60	63	62	70	67	76	120
Zusammen	648	639	647	643	632	644	653	634	642	684

Hamburg

Insgesamt

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	13	19	15	13	11	16	16	13	12	5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	14	10	10	11	9	8	8	7	8	9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	283	268	274	259	238	242	249	234	235	217
Baugewerbe	62	55	61	64	58	55	56	51	48	51
Handel	168	173	162	165	164	159	153	153	150	155
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	108	124	125	104	103	96	96	91	93	99
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	36	36	34	37	38	40	38	38	41	44
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	163	155	140	143	153	147	141	139	146	150
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	15	12	12	16	15	13	12	12	11	14
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	63	53	61	67	64	56	56	57	60	76
Insgesamt	924	904	894	879	852	831	824	796	804	817

Männlich

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	8	10	9	9	7	9	9	7	8	/
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	11	9	9	9	8	7	7	6	6	7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	196	190	188	180	167	174	176	163	167	154
Baugewerbe	57	50	56	59	52	51	51	46	43	45
Handel	78	80	74	77	79	75	70	69	68	71
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	83	102	103	83	82	75	75	72	72	76
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	16	20	18	19	18	19	19	19	20	21
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	65	62	56	57	62	61	57	57	61	61
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	/	/	/	6	6	/	/	/	/	/
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	42	38	43	48	47	39	37	39	41	55
Zusammen	559	562	558	546	529	513	502	481	489	496

Niedersachsen

Insgesamt

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	547	503	491	444	451	458	447	411	378	323
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	55	66	64	59	58	54	52	48	47	49
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	935	894	913	950	912	907	920	965	999	1 004
Baugewerbe	303	284	296	286	267	250	248	237	243	265
Handel	349	346	356	376	388	385	393	413	395	383
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	171	181	185	178	166	161	163	168	178	190
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	52	57	56	61	64	64	64	68	74	77
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	332	324	328	362	374	371	366	360	359	412
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	54	48	45	48	51	51	55	53	49	42
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	193	213	212	226	222	223	231	214	223	314
Insgesamt	2 990	2 915	2 944	2 990	2 954	2 924	2 938	2 936	2 945	3 058

1) Systematik der Wirtschaftszweige siehe Seite 7.

7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
noch: <u>Niedersachsen</u>										
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	271	259	246	223	221	224	217	202	187	150
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	50	60	59	55	53	49	45	42	41	43
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	670	641	669	705	688	689	697	717	735	735
Baugewerbe	291	273	283	273	255	238	237	224	226	251
Handel	173	168	170	175	180	182	174	181	182	178
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	144	155	157	152	143	138	136	141	148	158
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	29	31	28	32	35	36	38	38	41	39
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	125	128	121	141	139	140	132	136	130	148
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	13	10	11	11	9	13	18	18	15	13
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	141	156	157	167	164	164	173	152	157	243
Zusammen	1 906	1 879	1 900	1 931	1 889	1 874	1 867	1 850	1 863	1 964
<u>Bremen</u>										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	5	/	/	5	6	5	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	96	106	98	92	96	106	107	93	105	96
Baugewerbe	19	20	20	18	16	15	18	20	19	14
Handel	61	49	50	55	49	53	53	51	54	53
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44	57	61	62	60	46	44	41	41	43
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7	7	8	12	10	10	10	10	9	10
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	42	40	44	44	44	43	42	42	39	47
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	6	6	6	6	/	/	/	/	/	6
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	20	22	24	27	31	26	29	28	29	34
Insgesamt	304	315	317	323	319	311	314	296	307	310
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	74	77	73	71	74	84	85	72	79	74
Baugewerbe	18	19	18	16	14	14	15	18	17	12
Handel	31	22	22	26	23	23	24	24	26	24
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36	49	53	55	53	39	36	34	35	36
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	/	/	/	6	5	5	6	/	/	5
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	17	17	18	17	16	16	17	17	15	17
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	14	14	16	19	21	18	20	18	16	24
Zusammen	204	211	212	218	213	207	209	194	200	198
<u>Nordrhein-Westfalen</u>										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	369	399	403	377	355	327	326	292	259	238
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	488	473	442	405	352	326	333	299	307	320
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 021	2 955	2 985	2 989	2 820	2 849	2 963	2 997	2 973	2 906
Baugewerbe	536	537	560	569	540	531	514	502	505	504
Handel	895	887	899	902	890	887	849	848	887	895
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	386	376	382	393	378	353	346	354	361	358
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	130	141	142	153	157	154	153	160	177	196
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	751	817	865	876	905	902	909	881	886	954
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	134	139	139	124	125	119	115	104	97	108
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	404	383	395	395	380	394	409	393	422	612
Zusammen	7 113	7 107	7 212	7 183	6 901	6 841	6 916	6 829	6 873	7 091
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	196	220	213	204	192	176	176	159	145	137
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	470	455	425	390	339	311	320	285	292	306
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 246	2 174	2 221	2 225	2 132	2 156	2 240	2 277	2 278	2 191
Baugewerbe	512	513	534	544	513	508	490	473	474	471
Handel	408	403	410	416	422	428	414	397	418	402
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	327	319	321	331	315	296	293	299	300	292
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	69	77	76	83	85	87	88	86	96	106
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	297	326	338	358	376	387	384	363	364	377
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	34	41	43	36	40	39	41	36	36	34
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	290	270	276	275	258	270	279	263	287	447
Zusammen	4 848	4 797	4 856	4 862	4 672	4 659	4 723	4 637	4 689	4 763

7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Hessen										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	286	257	233	195	194	198	195	179	160	164
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	34	34	29	28	25	28	28	26	28	29
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	877	926	962	966	962	943	970	952	961	947
Baugewerbe	197	200	197	201	183	185	177	168	164	189
Handel	273	277	279	265	268	267	271	273	265	287
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	154	154	142	140	132	138	144	151	159	164
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	58	57	56	58	61	67	69	69	76	73
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	282	270	289	301	313	310	314	315	321	333
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	34	34	38	44	46	33	28	29	34	31
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	139	145	150	158	161	170	163	163	189	221
Insgesamt	2 334	2 354	2 376	2 356	2 346	2 339	2 359	2 325	2 356	2 438
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	119	106	93	79	79	80	80	76	70	69
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	31	30	25	25	22	25	25	23	25	26
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	627	661	689	693	700	693	711	692	694	674
Baugewerbe	189	190	186	192	174	175	166	158	152	179
Handel	126	128	133	124	127	123	125	127	123	131
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	128	128	118	115	109	115	121	126	128	132
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	33	31	31	32	33	37	38	40	40	39
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	117	117	130	132	137	133	134	142	140	139
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	10	9	11	11	12	11	9	9	12	10
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	102	103	104	110	115	122	113	120	135	163
Zusammen	1 482	1 502	1 521	1 512	1 506	1 513	1 528	1 513	1 519	1 561
Rheinland-Pfalz										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	318	320	315	282	273	274	254	234	184	184
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	13	13	14	17	15	14	12	12	11	10
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	559	508	516	542	527	521	532	527	546	550
Baugewerbe	125	132	124	128	122	127	131	123	126	124
Handel	173	191	188	180	174	180	173	168	174	191
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	80	83	85	85	76	75	71	73	82	87
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	23	23	24	24	26	29	32	32	33	36
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	160	166	167	166	154	176	184	203	199	211
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	28	31	30	24	26	26	27	19	17	31
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	133	112	115	136	152	140	134	132	122	174
Insgesamt	1 611	1 580	1 576	1 584	1 543	1 561	1 550	1 494	1 495	1 596
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	132	140	137	120	117	118	106	88	31	80
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	12	12	13	15	12	12	10	10	10	9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	413	370	376	390	385	387	397	338	399	390
Baugewerbe	120	127	119	123	116	121	124	117	119	117
Handel	82	93	94	89	83	89	85	80	82	90
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	71	74	74	73	65	63	59	61	71	74
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	13	12	13	13	15	16	19	20	20	20
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	62	73	74	67	62	68	73	86	81	76
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	6	/	5	/	/	9	10	/	/	9
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	100	85	86	105	116	102	97	95	37	137
Zusammen	1 009	990	989	998	978	984	980	948	955	1 007
Baden-Württemberg										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	582	482	465	471	453	445	423	392	368	320
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	37	29	28	31	30	31	29	28	27	35
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 800	1 831	1 844	1 867	1 766	1 747	1 324	1 912	1 963	1 983
Baugewerbe	326	305	323	347	316	313	355	363	296	314
Handel	386	380	393	391	385	381	370	381	391	403
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	177	191	183	167	180	181	180	165	181	185
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	74	75	80	75	80	85	94	101	109	105
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	404	451	455	458	465	498	500	508	534	528
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	70	81	69	61	58	65	71	56	51	62
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	205	194	209	207	208	206	209	219	228	295
Insgesamt	4 059	4 017	4 049	4 076	3 941	3 953	4 053	4 126	4 148	4 231

7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

1000

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
noch: <u>Baden-Württemberg</u>										
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	238	204	196	197	189	189	185	169	159	143
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	33	25	24	27	25	25	24	24	23	28
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 160	1 193	1 210	1 227	1 164	1 156	1 196	1 243	1 312	1 318
Baugewerbe	310	290	306	325	295	296	334	341	276	292
Handel	178	172	180	179	176	181	169	175	175	179
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	147	159	150	138	151	152	150	136	147	150
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	39	40	43	41	43	46	50	56	60	53
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	160	167	179	184	190	198	196	205	207	208
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	19	16	13	13	14	14	18	17	16	23
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	145	139	144	141	142	143	140	151	156	216
Zusammen	2 425	2 405	2 444	2 471	2 388	2 399	2 461	2 517	2 528	2 611
<u>Bayern</u>										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	890	907	884	825	794	794	780	735	711	604
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	48	47	40	40	44	48	45	39	42	45
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 727	1 735	1 740	1 745	1 674	1 686	1 783	1 830	1 825	1 850
Baugewerbe	371	388	389	407	374	386	376	360	381	401
Handel	506	475	496	520	536	535	533	513	525	541
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	240	251	255	246	246	251	242	247	246	251
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	82	87	93	102	102	104	106	111	113	138
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	512	536	539	573	585	594	632	631	615	620
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	98	87	90	82	77	85	91	75	84	69
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	249	252	261	264	282	288	284	265	289	402
Insgesamt	4 724	4 765	4 787	4 802	4 714	4 771	4 872	4 807	4 828	4 920
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	400	403	396	363	357	358	353	328	316	263
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	43	43	36	36	39	42	38	34	37	40
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 086	1 081	1 079	1 081	1 069	1 080	1 150	1 166	1 160	1 172
Baugewerbe	353	368	368	383	350	363	354	335	354	372
Handel	231	211	222	238	254	249	255	242	244	251
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	201	209	216	207	208	212	203	207	204	204
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	46	48	50	58	58	60	59	62	62	74
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	191	203	210	230	238	234	244	251	245	248
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	28	21	22	20	16	20	23	18	25	21
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	181	180	186	185	199	200	203	186	200	313
Zusammen	2 760	2 766	2 784	2 802	2 788	2 819	2 882	2 828	2 846	2 957
<u>Saarland</u>										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	23	25	25	24	16	15	12	11	11	8
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	49	45	45	43	42	41	39	37	34	29
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	143	141	151	154	143	141	145	149	153	150
Baugewerbe	34	40	38	35	29	27	30	31	27	30
Handel	50	55	52	52	50	52	53	53	56	52
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24	22	21	22	20	26	27	27	26	27
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	10	10	7	9	8	7	7	9	12	10
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	44	53	49	50	52	56	53	52	56	55
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	7	5	6	/	/	6	7	6	/	8
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	27	24	27	27	26	25	26	29	32	38
Insgesamt	411	420	421	420	391	395	399	406	410	406
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11	10	8	8	/	/	5	5	/	/
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	48	44	44	42	41	41	38	36	33	28
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	117	114	124	126	121	117	117	120	125	122
Baugewerbe	32	39	37	33	27	25	29	29	26	28
Handel	20	21	18	21	21	23	24	24	26	25
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	21	20	18	19	18	23	24	24	23	22
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	6	6	/	6	5	/	/	6	6	6
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	21	23	20	22	22	18	17	18	19	19
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	21	18	20	20	20	21	22	24	25	31
Zusammen	297	296	294	297	281	278	280	286	288	286

7. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen
1000

Wirtschaftsabteilung	1965	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
<u>Berlin (West)</u>										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	6	6	/	/	5	6	18	/	7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	11	11	12	14	13	13	11	11	12	11
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	382	360	370	370	348	340	332	322	315	320
Baugewerbe	63	76	73	79	78	77	79	76	77	70
Handel	138	145	147	149	141	138	136	131	136	140
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	75	66	70	67	68	64	54	56	60	57
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	18	23	25	25	22	21	21	20	19	23
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	200	198	204	188	195	203	206	220	195	188
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	16	15	16	16	15	16	15	14	19	23
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	113	116	112	101	92	91	93	98	102	110
Insgesamt	1 021	1 017	1 033	1 013	975	966	953	966	939	947
Männlich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	/	/	/	/	/	/	/	17	/	/
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	10	9	10	12	10	11	10	10	11	9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	222	212	219	218	214	206	198	192	194	194
Baugewerbe	59	71	68	71	73	71	74	71	71	65
Handel	60	65	65	65	62	62	61	56	56	60
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	58	53	55	52	51	50	44	44	45	42
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	10	13	14	14	12	11	10	11	11	12
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	75	77	78	70	76	77	86	86	78	69
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	/	/	/	/	/	/	5	/	6	7
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	74	78	74	63	61	59	58	60	62	66
Zusammen	573	585	590	572	566	554	551	553	537	529

8. Wohnbevölkerung nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land ¹⁾	Jahr	Nettoeinkommen von bis unter DM									
		Insgesamt									
			unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u.mehr		
		1 000	%								
			Insgesamt								
Schleswig-Holstein	1965	1 201	100	10,7	16,3	38,5	18,8	10,3	3,7	1,7	
	1966	1 190	100	10,0	14,6	35,6	21,1	12,3	4,2	2,2	
	1967	1 212	100	9,1	14,2	33,2	22,3	13,9	4,7	2,6	
	1968	1 247	100	8,0	12,6	33,7	23,4	14,9	4,8	2,5	
	1969	1 274	100	7,6	11,8	31,2	23,3	17,3	5,8	3,1	
	1970	1 255	100	6,4	10,9	28,0	22,0	21,8	7,8	3,3	
	1971	1 290	100	4,7	10,2	24,8	19,9	25,5	10,3	4,7	
Hamburg	1972	1 368	100	4,8	9,0	21,5	14,5	29,4	14,6	6,3	
	1965	1 138	100	6,7	12,5	35,1	24,4	14,8	4,5	2,0	
	1966	1 138	100	5,9	11,6	31,0	25,0	17,8	5,9	3,0	
	1967	1 123	100	5,5	10,6	29,6	24,0	20,5	6,5	3,2	
	1968	1 111	100	4,8	9,8	27,8	25,0	22,1	6,5	3,9	
	1969	1 116	100	4,3	9,0	26,1	23,9	24,0	8,0	4,7	
	1970	1 133	100	3,4	9,1	23,5	21,6	26,0	10,6	5,8	
Niedersachsen	1971	1 136	100	2,5	7,9	20,8	18,9	27,5	14,3	8,2	
	1972	1 181	100	3,7	6,8	18,3	14,5	29,6	17,9	9,1	
	1965	3 492	100	10,0	18,0	40,0	19,3	8,8	2,6	1,2	
	1966	3 522	100	10,0	15,5	36,2	21,6	11,4	3,5	1,8	
	1967	3 556	100	10,2	14,6	34,4	22,3	12,5	4,0	2,0	
	1968	3 549	100	9,4	13,7	33,3	23,4	13,8	4,2	2,0	
	1969	3 602	100	9,5	12,3	31,1	23,3	16,3	5,1	2,4	
Bremen	1970	3 681	100	7,3	11,6	27,4	21,6	21,4	7,3	3,3	
	1971	3 788	100	6,1	10,9	24,3	19,9	25,0	9,6	4,2	
	1972	3 988	100	5,1	10,3	21,3	15,6	30,2	12,1	5,3	
	1965	4 09	100	7,6	14,4	40,7	22,7	10,5	2,8	1,3	
	1966	4 11	100	5,6	11,7	34,5	26,3	15,5	4,8	1,5	
	1967	4 19	100	6,2	10,2	31,4	29,1	16,8	4,7	1,6	
	1968	4 23	100	6,3	9,8	31,2	27,7	18,4	5,2	1,4	
Nordrhein-Westfalen	1969	4 23	100	5,4	9,4	30,4	27,2	20,1	6,0	1,6	
	1970	3 399	100	4,6	8,2	25,4	25,2	24,4	8,7	3,5	
	1971	4 414	100	4,2	7,6	22,7	20,6	30,6	10,6	3,6	
	1972	4 559	100	5,7	9,2	18,6	14,8	30,5	15,1	6,2	
	1965	8 285	100	7,7	13,5	36,7	25,0	11,7	3,6	1,7	
	1966	8 345	100	6,6	11,9	33,8	26,8	14,7	4,1	2,0	
	1967	8 300	100	5,1	11,4	33,5	27,4	15,7	4,5	2,4	
Hessen	1968	8 407	100	4,9	10,3	31,9	27,2	17,8	5,0	2,8	
	1969	8 533	100	4,6	8,8	29,3	26,5	21,4	6,1	3,3	
	1970	8 481	100	3,9	8,1	24,9	23,6	27,1	8,4	4,1	
	1971	8 489	100	2,8	7,4	21,0	20,7	30,5	12,1	5,5	
	1972	8 988	100	2,8	7,6	19,0	15,0	33,4	15,4	6,8	
	1965	2 539	100	8,7	15,5	39,2	21,6	10,1	3,3	1,6	
	1966	2 606	100	6,9	14,1	34,6	25,0	13,7	3,8	2,0	
Rheinland-Pfalz	1967	2 676	100	6,7	12,8	32,7	25,1	15,2	4,7	2,7	
	1968	2 683	100	6,2	11,9	30,6	26,0	17,0	5,5	2,9	
	1969	2 757	100	5,6	10,6	28,4	25,8	20,2	6,3	3,2	
	1970	2 730	100	4,9	9,3	25,1	23,9	24,7	8,4	3,7	
	1971	2 728	100	3,6	8,3	21,8	21,1	28,4	11,7	5,2	
	1972	2 994	100	3,3	8,4	20,0	15,6	32,0	14,5	6,3	
	1965	1 679	100	12,5	17,2	35,5	20,1	10,3	3,0	1,4	
Baden-Württemberg	1966	1 748	100	10,6	16,2	32,9	22,2	13,1	3,6	1,5	
	1967	1 752	100	8,6	15,3	32,8	22,7	14,2	4,4	1,9	
	1968	1 769	100	8,2	14,5	31,2	23,2	15,7	4,8	2,3	
	1969	1 784	100	8,0	13,3	29,1	23,5	19,0	5,5	2,6	
	1970	1 802	100	8,4	11,2	25,9	21,6	22,0	7,6	3,3	
	1971	1 868	100	7,1	10,9	24,4	19,4	24,8	9,7	3,7	
	1972	1 953	100	5,0	11,3	21,9	15,1	28,6	13,3	4,9	
Bayern	1965	4 180	100	8,6	15,2	38,5	21,6	10,8	3,5	1,8	
	1966	4 547	100	7,4	15,1	33,5	24,2	13,0	4,3	2,4	
	1967	4 525	100	7,2	14,1	32,4	24,3	14,4	4,9	2,6	
	1968	4 446	100	6,3	12,7	31,5	25,1	16,5	5,3	2,6	
	1969	4 555	100	5,8	11,5	28,8	24,9	20,1	5,9	3,0	
	1970	4 555	100	4,3	10,1	24,5	23,5	24,6	8,9	4,1	
	1971	4 609	100	3,5	9,3	20,6	21,0	28,4	11,4	5,7	
Saarland	1972	4 943	100	3,0	9,1	19,9	15,7	31,9	13,7	6,7	
	1965	4 909	100	11,0	18,2	41,6	16,6	8,2	2,9	1,4	
	1966	5 040	100	9,3	16,6	38,8	19,6	10,1	3,8	1,9	
	1967	5 106	100	8,7	16,0	36,8	21,1	11,4	4,0	2,0	
	1968	5 194	100	8,6	14,4	35,9	22,2	12,5	4,1	2,2	
	1969	5 338	100	7,9	13,1	33,5	22,9	15,0	4,9	2,6	
	1970	5 402	100	6,3	12,0	29,4	23,4	19,0	6,6	3,3	
Berlin	1971	5 520	100	5,2	11,0	25,5	22,2	23,2	8,5	4,4	
	1972	5 865	100	5,0	10,1	22,4	16,5	28,6	11,8	5,5	
	1965	536	100	7,0	13,8	41,5	24,1	9,7	2,9	1,1	
	1966	553	100	6,5	14,3	37,2	26,7	11,6	2,7	1,1	
	1967	550	100	6,3	13,1	35,7	27,2	13,0	3,3	1,3	
	1968	559	100	5,4	10,4	36,4	28,4	14,3	3,7	1,4	
	1969	560	100	4,3	7,3	34,0	31,0	17,3	4,6	1,4	
Bundesgebiet	1970	568	100	3,8	6,5	28,5	29,6	23,5	6,0	2,0	
	1971	573	100	2,8	6,4	23,5	27,1	28,7	8,5	3,0	
	1972	588	100	2,6	7,5	21,0	16,0	34,0	14,0	4,9	
	1965	1 524	100	7,5	15,9	39,8	20,6	11,2	3,4	1,6	
	1966	1 516	100	6,7	13,8	37,0	22,1	13,9	4,3	2,2	
	1967	1 485	100	6,2	12,4	34,7	23,2	16,0	4,8	2,7	
	1968	1 502	100	5,7	12,3	33,1	24,2	17,5	4,7	2,6	
	1969	1 523	100	4,7	11,0	31,1	23,0	21,2	5,7	3,3	
	1970	1 513	100	3,5	8,9	27,1	22,8	24,7	8,6	4,3	
	1971	1 474	100	2,9	7,5	23,0	20,6	27,9	12,3	5,7	
	1972	1 527	100	3,7	7,5	20,4	16,5	29,9	15,6	6,4	
	1965	29 941	100	9,1	15,6	38,6	21,4	10,4	3,3	1,6	
	1966	30 616	100	7,9	14,2	35,1	23,7	13,1	4,0	2,0	
	1967	30 703	100	7,2	13,4	33,8	24,3	14,4	4,5	2,3	
	1968	30 839	100	6,7	12,3	32,6	24,9	16,0	4,9	2,5	
	1969	31 465	100	6,3	11,0	30,2	24,7	19,1	5,8	3,0	
	1970	31 519	100	5,2	9,9	26,2	23,2	23,7	8,0	3,8	
	1971	31 890	100	4,1	9,1	22,7	20,9	27,3	10,8	5,0	
	1972	33 854	100	3,8	8,9	20,4	15,5	31,1	14,0	6,2	

1) Ohne die Personen, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben bzw. kein eigenes Einkommen hatten sowie ohne Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige.

8. Wohnbevölkerung nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land 1)	Jahr	Insgesamt		Nettoeinkommen von bis unter DM						
				unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u. mehr
		1 000		%						
				Männer						
Schleswig-Holstein	1965	704	100	6,5	6,7	35,5	27,1	15,7	5,8	2,6
	1966	703	100	6,4	6,3	29,2	29,4	18,5	6,7	3,4
	1967	721	100	6,0	6,6	25,4	30,4	20,3	7,2	4,1
	1968	742	100	5,2	5,3	25,1	31,9	21,3	7,2	4,1
	1969	754	100	4,7	4,5	21,6	30,8	24,3	8,6	5,1
	1970	732	100	4,2	4,5	15,9	26,8	31,4	11,9	5,3
Hamburg	1971	748	100	3,3	4,9	12,4	20,9	35,6	15,6	7,4
	1972	796	100	2,8	4,9	9,0	11,8	39,2	22,2	10,1
	1965	646	100	4,3	3,7	26,0	32,8	22,6	7,3	3,2
	1966	637	100	4,0	4,0	19,9	31,2	26,7	9,5	4,8
	1967	624	100	3,5	4,0	17,9	28,8	30,0	10,5	5,4
	1968	616	100	3,2	3,3	15,4	29,9	31,5	10,2	6,5
Niedersachsen	1969	612	100	2,8	3,4	12,5	26,7	34,1	12,7	7,8
	1970	636	100	2,1	3,4	9,9	21,6	36,6	16,6	9,7
	1971	605	100	1,2	3,4	7,4	14,9	37,3	22,5	13,4
	1972	632	100	2,2	3,7	6,5	9,2	35,8	27,3	15,2
	1965	2 084	100	5,8	7,4	39,4	27,9	13,3	4,2	2,0
	1966	2 119	100	6,5	6,0	31,6	30,7	17,0	5,5	2,7
Bremen	1967	2 126	100	6,8	6,2	28,3	31,1	18,3	6,2	3,0
	1968	2 117	100	6,6	5,6	25,3	32,6	20,3	6,5	3,1
	1969	2 127	100	6,9	4,9	21,2	31,1	24,2	7,9	3,8
	1970	2 157	100	4,9	5,0	15,8	26,2	31,5	11,3	5,3
	1971	2 213	100	4,1	5,1	12,1	21,1	36,2	14,7	6,7
	1972	2 332	100	3,0	6,4	9,2	13,0	41,9	18,2	8,4
Hessen	1965	248	100	3,5	3,6	38,9	32,2	15,6	4,2	/
	1966	252	100	3,3	2,9	27,1	34,9	22,3	7,2	2,2
	1967	252	100	3,5	2,4	20,9	39,2	24,1	7,4	2,6
	1968	251	100	3,7	2,8	19,3	36,6	27,2	8,2	2,3
	1969	251	100	2,9	2,3	16,6	36,7	29,6	9,4	2,5
	1970	256	100	2,4	2,0	11,4	29,9	35,4	13,5	5,4
Nordrhein-Westfalen	1971	241	100	/	2,9	8,4	20,0	44,9	16,3	5,8
	1972	260	100	3,2	4,7	6,6	11,5	40,6	23,4	10,0
	1965	5 236	100	4,8	4,3	31,7	34,7	16,6	5,3	2,5
	1966	5 256	100	4,3	4,0	25,1	36,6	21,0	6,1	3,0
	1967	5 216	100	3,2	4,1	23,7	36,8	22,1	6	3,5
	1968	5 254	100	3,0	3,7	21,0	35,8	25,0	7,2	4,2
Hessen	1969	5 327	100	2,9	2,1	17,2	32,4	29,9	8,6	4,9
	1970	5 238	100	2,5	3,1	11,6	26,9	37,8	12,0	6,1
	1971	5 278	100	1,7	3,5	8,0	19,8	41,8	17,2	8,1
	1972	5 489	100	1,3	4,7	6,8	11,2	43,9	22,0	10,2
	1965	1 615	100	6,4	6,0	36,9	29,1	14,3	4,9	2,5
	1966	1 613	100	4,0	4,6	29,6	33,4	19,6	5,7	3,0
Rheinland-Pfalz	1967	1 649	100	4,0	4,5	25,9	33,4	21,4	6,9	4,0
	1968	1 652	100	4,0	3,8	22,4	33,8	23,7	8,0	4,3
	1969	1 638	100	3,6	3,5	18,3	32,4	28,2	9,1	4,8
	1970	1 662	100	3,2	3,6	13,3	27,8	34,1	12,3	5,8
	1971	1 654	100	2,2	3,8	9,7	21,7	37,9	16,9	7,9
	1972	1 778	100	1,5	5,2	7,7	12,8	42,0	21,0	9,7
Saarland	1965	1 036	100	8,0	7,3	34,0	28,7	15,3	4,6	2,2
	1966	1 073	100	6,1	6,9	28,7	31,3	19,3	5,6	2,2
	1967	1 079	100	4,7	7,1	26,6	31,3	20,6	6,5	3,0
	1968	1 080	100	5,0	5,9	23,8	31,8	22,6	7,3	3,6
	1969	1 037	100	5,0	5,2	20,3	31,2	25,7	8,4	4,1
	1970	1 036	100	5,9	4,7	15,3	26,3	31,5	11,1	5,2
Bayern	1971	1 128	100	5,2	5,3	13,2	20,9	35,5	14,1	5,8
	1972	1 169	100	2,7	6,8	10,2	13,6	39,3	19,8	7,6
	1965	2 484	100	5,4	5,1	34,0	30,8	16,4	5,5	2,8
	1966	2 648	100	4,8	4,8	25,8	34,2	19,9	6,8	3,6
	1967	2 616	100	4,3	5,3	23,2	33,6	21,3	7,8	4,0
	1968	2 538	100	4,0	4,4	21,0	33,6	24,5	8,4	4,2
Berlin	1969	2 643	100	3,4	4,0	16,7	31,9	29,7	9,4	4,9
	1970	2 668	100	2,6	3,8	11,6	26,5	35,2	13,7	6,7
	1971	2 693	100	2,0	4,0	8,2	19,6	39,9	17,3	9,1
	1972	2 864	100	1,2	5,1	7,7	11,7	42,9	20,8	10,6
	1965	2 804	100	3,8	7,7	42,0	24,1	12,5	4,6	2,3
	1966	2 856	100	5,5	6,6	35,3	28,2	15,3	6,0	3,1
Bundesgebiet	1967	2 897	100	5,1	6,7	31,2	29,3	17,4	6,4	3,2
	1968	2 950	100	5,5	5,3	28,7	31,0	18,7	6,6	3,6
	1969	3 027	100	5,0	5,5	24,0	30,9	22,5	7,8	4,2
	1970	3 034	100	3,9	5,2	17,7	29,6	28,0	10,3	5,3
	1971	3 088	100	3,1	5,2	12,9	25,1	33,6	13,0	7,1
	1972	3 318	100	2,9	5,9	10,2	14,6	39,5	18,0	8,8
Saarland	1965	358	100	4,6	5,9	38,9	32,1	13,3	3,9	/
	1966	364	100	4,6	6,0	32,1	36,2	15,8	3,7	1,5
	1967	364	100	4,3	6,7	28,9	36,5	17,5	4,4	1,8
	1968	363	100	3,6	3,9	27,5	38,5	19,4	5,0	2,1
	1969	363	100	3,3	2,6	21,5	40,6	23,6	6,5	2,0
	1970	367	100	3,0	2,6	13,6	36,9	32,5	8,5	2,9
Berlin	1971	369	100	2,3	3,2	8,7	30,6	38,6	12,0	4,5
	1972	378	100	1,6	4,5	8,1	13,8	45,8	19,1	7,1
	1965	739	100	3,5	6,1	32,2	30,4	18,7	6,0	3,0
	1966	733	100	3,8	5,7	25,1	31,1	22,7	7,5	4,0
	1967	728	100	3,8	4,8	21,9	30,6	25,5	8,4	4,9
	1968	722	100	3,5	4,9	19,9	31,1	27,8	8,1	4,6
Bundesgebiet	1969	725	100	2,8	4,2	17,1	27,2	33,1	9,7	5,9
	1970	725	100	2,1	3,8	13,6	22,1	36,2	14,8	7,4
	1971	704	100	1,6	3,4	10,4	17,6	36,7	20,1	10,1
	1972	728	100	2,6	3,9	9,5	11,3	36,0	25,5	11,3
	1965	17 953	100	5,6	5,8	35,3	30,2	15,5	5,1	2,5
	1966	18 254	100	4,9	5,2	28,3	32,9	19,3	6,2	3,1
Bundesgebiet	1967	18 271	100	4,4	5,3	25,6	33,2	21,0	6,9	3,6
	1968	18 335	100	4,3	4,6	23,1	33,5	23,2	7,4	4,0
	1969	18 604	100	4,1	4,1	19,1	31,9	27,5	8,7	4,7
	1970	18 519	100	3,3	4,0	13,7	27,1	33,9	12,1	5,9
	1971	18 721	100	2,6	4,2	10,0	21,0	38,2	16,1	7,9
	1972	19 745	100	2,0	5,3	8,3	14,6	41,6	20,8	9,8

1) Fussnote vgl. S. 64.

8. Wohnbevölkerung nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land ¹⁾	Jahr	Nettoeinkommen von bis unter DM								
		Insgesamt		unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u.mehr
		1 000	%							
				Frauen						
Schleswig-Holstein	1965	497	100	16,7	29,8	42,7	7,1	2,7		
	1966	487	100	15,2	26,6	44,8	9,2	3,3		
	1967	491	100	13,7	25,2	44,8	10,4	4,6		
	1968	505	100	12,1	23,4	46,3	11,1	5,5	1,3	
	1969	520	100	11,7	22,4	45,1	12,5	6,4	1,7	
Hamburg	1970	523	100	9,4	20,0	45,1	15,1	8,0	1,9	
	1971	542	100	6,6	17,7	41,9	18,4	11,6	2,9	
	1972	572	100	7,5	14,8	38,9	18,2	15,6	4,0	1,0
	1965	493	100	9,8	23,9	47,0	13,4	4,6		
	1966	502	100	8,2	21,4	45,1	17,0	6,5	1,3	
Niedersachsen	1967	498	100	7,9	19,0	44,4	18,0	8,6	1,5	
	1968	495	100	6,8	17,9	43,3	19,0	10,4	1,9	
	1969	504	100	6,1	15,8	42,7	20,5	11,6	2,3	1,0
	1970	527	100	4,9	15,8	39,0	21,6	13,7	3,7	1,3
	1971	531	100	3,9	13,0	36,0	23,4	16,3	4,9	2,4
Freem.	1972	549	100	5,3	10,5	31,8	20,7	22,5	7,1	2,2
	1965	1 408	100	16,2	33,8	40,8	6,4	2,2	0,4	
	1966	1 403	100	15,2	29,8	43,2	8,0	3,0	0,6	0,4
	1967	1 430	100	15,2	27,1	43,5	9,2	3,9	0,7	0,4
	1968	1 431	100	13,7	25,7	45,3	9,9	4,1	1,0	0,5
Nordrhein-Westfalen	1969	1 476	100	13,2	23,0	45,4	12,0	4,9	1,1	0,4
	1970	1 524	100	10,8	21,0	43,9	15,2	6,9	1,7	0,6
	1971	1 576	100	8,9	19,1	41,4	18,2	9,3	2,5	0,7
	1972	1 656	100	8,2	15,9	38,4	19,2	13,7	3,6	1,0
	1965	162	100	13,8	31,1	43,5	8,0			
Pessen	1966	159	100	9,4	25,7	46,2	12,6	4,7		
	1967	167	100	10,2	21,9	47,2	13,9	5,8		
	1968	172	100	10,1	20,1	48,7	14,7	5,6		
	1969	171	100	9,0	19,8	50,6	13,3	6,1		
	1970	163	100	8,0	17,4	46,2	18,0	8,1		
Saarland	1971	173	100	7,7	14,2	42,6	21,5	10,8		
	1972	199	100	8,9	14,9	34,1	19,0	17,5	4,4	
	1965	3 048	100	12,6	29,5	45,3	8,4	3,3	0,7	0,3
	1966	3 088	100	10,6	25,3	48,8	10,1	4,0	0,9	0,4
	1967	3 085	100	8,3	23,7	50,3	11,4	4,8	1,1	0,5
Hessen	1968	3 152	100	8,0	21,3	50,2	12,8	5,8	1,4	0,5
	1969	3 206	100	7,3	18,3	49,6	15,0	7,4	1,8	0,7
	1970	3 243	100	6,1	16,2	46,5	18,1	9,6	2,6	0,9
	1971	3 211	100	4,7	13,9	42,3	22,3	12,0	3,7	1,2
	1972	3 499	100	5,0	12,1	38,3	21,0	17,1	5,0	1,5
Rheinland-Pfalz	1965	973	100	12,6	31,3	43,1	9,1	3,0	0,7	
	1966	993	100	11,5	29,5	42,7	11,2	4,0	0,8	
	1967	1 027	100	11,1	26,3	43,7	11,9	5,2	1,2	0,5
	1968	1 031	100	9,6	24,9	43,8	13,5	6,1	1,6	0,6
	1969	1 069	100	8,6	21,9	44,3	15,4	7,5	1,7	0,5
Baden-württemberg	1970	1 063	100	7,5	18,3	43,5	17,7	10,1	2,3	0,6
	1971	1 074	100	5,9	15,2	40,5	20,1	13,8	3,7	0,9
	1972	1 216	100	5,9	13,1	37,9	19,5	17,3	4,9	1,4
	1965	643	100	19,8	33,0	37,9	6,5	2,2		
	1966	675	100	17,9	30,9	39,5	7,7	3,1		
Bayern	1967	673	100	14,9	28,3	42,9	8,9	3,9	1,0	
	1968	689	100	13,3	28,2	42,7	9,3	4,9	1,0	
	1969	697	100	12,6	25,9	42,7	11,5	5,9	1,1	
	1970	706	100	12,3	21,2	42,4	14,4	7,3	2,0	
	1971	740	100	9,8	19,5	41,6	17,0	8,4	3,0	
Saarland	1972	783	100	8,4	17,9	39,3	17,2	12,7	3,5	0,9
	1965	1 696	100	13,3	30,0	45,2	8,2	2,6	0,5	
	1966	1 899	100	11,1	29,4	44,2	10,4	3,5	0,7	0,7
	1967	1 909	100	11,3	26,2	45,1	11,6	4,2	0,8	0,7
	1968	1 859	100	9,6	24,4	46,1	13,3	5,3	1,0	0,4
Berlin	1969	1 912	100	9,0	22,0	45,5	15,1	6,9	1,2	0,5
	1970	1 907	100	6,8	19,0	42,9	19,1	9,4	2,1	0,6
	1971	1 916	100	5,8	16,7	38,2	23,0	12,3	3,2	0,9
	1972	2 079	100	5,5	14,7	36,6	21,2	16,9	3,8	1,2
	1965	2 105	100	16,6	32,3	41,0	6,7	2,6	0,6	0,2
Bundesgebiet	1966	2 184	100	14,4	29,6	43,3	8,3	3,4	0,8	0,3
	1967	2 209	100	13,3	28,2	44,1	9,6	3,6	0,9	0,3
	1968	2 244	100	12,7	25,6	45,4	10,6	4,3	0,9	0,4
	1969	2 311	100	11,8	23,1	45,3	12,4	5,2	1,2	0,5
	1970	2 365	100	9,3	20,8	44,6	15,5	7,3	1,9	0,6
Saarland	1971	2 432	100	8,0	18,4	41,5	18,5	10,1	2,8	0,9
	1972	2 547	100	7,7	15,6	38,3	19,0	14,4	3,8	1,2
	1965	179	100	11,8	29,6	46,6	8,1			
	1966	189	100	10,0	30,2	47,0	8,2	3,4		
	1967	186	100	10,1	25,8	49,2	9,2	4,2		
Berlin	1968	196	100	8,7	22,5	53,0	9,8	4,9		
	1969	197	100	6,2	16,1	57,2	13,4	5,7		
	1970	202	100	5,2	13,7	55,5	16,4	7,3		
	1971	205	100	3,6	12,0	50,0	20,9	10,9		
	1972	210	100	4,3	13,0	44,3	19,9	12,7	4,8	
Bundesgebiet	1965	785	100	11,2	25,0	46,9	11,4	4,1	1,0	
	1966	783	100	9,4	21,4	48,2	13,8	5,6	1,3	
	1967	757	100	8,5	19,6	46,9	16,2	6,9	1,3	
	1968	780	100	7,7	19,1	45,4	17,8	7,9	1,5	0,7
	1969	798	100	6,4	17,3	43,8	19,3	10,4	2,0	0,9
Saarland	1970	790	100	4,8	13,7	39,5	23,5	14,2	2,9	1,4
	1971	769	100	4,1	11,4	34,6	23,3	19,9	5,3	1,6
	1972	799	100	4,7	10,8	30,3	21,2	24,4	6,7	1,9
	1965	11 988	100	14,2	30,4	43,5	8,1	2,9	0,6	0,3
	1966	12 361	100	12,3	27,5	45,1	10,0	3,8	0,8	0,4
Bundesgebiet	1967	12 432	100	11,3	25,4	45,9	11,3	4,7	1,0	0,5
	1968	12 555	100	10,3	23,5	46,5	12,5	5,5	1,2	0,5
	1969	12 860	100	9,5	20,9	46,3	14,4	6,8	1,5	0,5
	1970	13 030	100	7,8	18,4	44,2	17,5	9,1	2,3	0,7
	1971	13 169	100	6,4	16,1	40,6	20,6	11,9	3,3	1,0
1972	14 110	100	6,4	14,0	37,4	20,0	16,5	4,5	1,3	

1) Fussnote vgl. S. 64.

9. Erwerbstätige nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land ¹⁾	Jahr	Nettoeinkommen von bis unter DM									
		Insgesamt									
			unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u.mehr		
		1 000	%								
			Insgesamt								
Schleswig-Holstein	1965	885	100	10,0	8,4	38,7	23,3	12,6	4,8	2,2	
	1966	853	100	8,9	8,0	32,1	26,9	15,5	5,6	2,9	
	1967	839	100	8,2	8,1	27,4	28,4	18,0	6,3	3,6	
	1968	848	100	6,8	7,0	26,6	29,7	19,8	6,5	3,6	
	1969	868	100	6,1	7,3	23,3	28,6	22,5	7,8	4,4	
	1970	853	100	5,1	6,9	18,6	25,4	28,8	10,5	4,7	
	1971	888	100	3,5	7,7	14,8	21,6	32,6	13,4	6,5	
	1972	925	100	2,4	7,5	12,6	12,9	36,3	19,6	8,6	
Hamburg	1965	847	100	5,5	6,9	31,5	29,2	18,4	5,8	2,6	
	1966	837	100	4,9	7,2	24,8	29,3	22,4	7,6	3,8	
	1967	813	100	4,6	6,7	22,3	27,7	26,0	8,4	4,3	
	1968	790	100	3,7	6,4	19,3	28,6	28,2	8,4	5,3	
	1969	789	100	3,2	6,6	17,0	26,1	30,2	10,5	6,4	
	1970	769	100	2,2	6,1	14,4	21,6	33,1	14,5	8,1	
	1971	779	100	1,2	5,5	11,7	16,8	34,2	19,3	11,4	
	1972	789	100	0,7	5,4	11,9	10,9	34,7	23,9	12,4	
Niedersachsen	1965	2 450	100	8,2	8,9	40,9	25,0	11,6	3,6	1,7	
	1966	2 543	100	8,6	8,1	34,4	27,2	14,7	4,6	2,4	
	1967	2 497	100	8,7	8,3	30,8	28,1	16,1	5,3	2,7	
	1968	2 455	100	7,9	8,2	28,1	29,5	18,0	5,6	2,8	
	1969	2 476	100	7,8	7,8	24,4	28,7	21,3	6,7	3,3	
	1970	2 503	100	5,7	7,4	19,1	25,3	28,1	9,9	4,7	
	1971	2 540	100	3,9	7,7	15,1	21,4	32,9	13,1	5,9	
	1972	2 708	100	2,3	8,5	13,4	14,3	38,2	16,0	7,3	
Bremen	1965	308	100	6,5	8,6	38,6	27,8	13,3	3,4	1,7	
	1966	311	100	4,9	7,7	29,2	31,0	19,1	6,2	1,9	
	1967	312	100	4,8	6,8	25,2	34,2	20,7	6,2	2,1	
	1968	302	100	5,2	7,1	23,9	31,9	23,1	6,9	2,0	
	1969	307	100	3,9	7,2	22,1	31,9	24,8	7,9	2,1	
	1970	269	100	3,4	6,4	16,5	27,3	30,3	11,5	4,7	
	1971	301	100	2,4	6,7	14,5	20,0	37,9	13,6	4,9	
	1972	302	100	1,8	8,0	12,5	12,4	36,3	20,2	8,8	
Nordrhein-Westfalen	1965	6 433	100	7,3	8,1	34,4	29,6	14,1	4,5	2,1	
	1966	6 383	100	6,1	7,2	29,3	31,5	18,0	5,2	2,6	
	1967	6 142	100	4,5	7,0	27,7	32,4	19,5	5,8	3,1	
	1968	6 154	100	4,0	6,8	25,2	31,8	22,1	6,4	3,7	
	1969	6 226	100	3,8	5,9	21,5	30,0	26,4	7,7	4,3	
	1970	6 180	100	3,2	5,8	16,8	24,8	33,2	10,8	5,4	
	1971	6 273	100	2,0	5,8	13,4	19,7	36,6	15,4	7,1	
	1972	6 420	100	1,2	6,5	12,2	12,7	39,0	19,6	8,9	
Hessen	1965	2 033	100	8,1	8,7	39,7	25,5	12,0	4,0	2,0	
	1966	2 038	100	5,9	8,2	32,8	29,6	16,4	4,6	2,4	
	1967	2 049	100	6,0	7,4	29,4	29,7	18,4	5,7	3,4	
	1968	2 049	100	5,3	7,1	26,4	30,4	20,4	6,7	3,6	
	1969	2 084	100	4,7	6,6	22,8	29,6	24,6	7,7	4,0	
	1970	2 049	100	4,0	6,1	18,3	26,3	30,1	10,5	4,7	
	1971	2 086	100	2,6	5,8	15,2	21,8	33,9	14,3	6,4	
	1972	2 157	100	1,5	6,5	13,0	14,5	38,1	18,1	8,3	
Rheinland-Pfalz	1965	1 230	100	10,1	9,6	36,2	25,3	13,0	3,9	1,9	
	1966	1 273	100	8,7	8,2	32,0	27,8	16,7	4,7	1,9	
	1967	1 256	100	6,7	8,3	30,0	28,1	18,4	5,8	2,7	
	1968	1 259	100	6,3	7,4	27,9	28,6	20,4	6,3	3,1	
	1969	1 269	100	6,2	7,1	24,4	28,5	23,0	7,2	3,5	
	1970	1 260	100	6,6	6,3	19,5	24,9	28,3	10,0	4,5	
	1971	1 292	100	5,3	6,6	16,8	21,2	32,0	13,0	5,1	
	1972	1 356	100	2,8	9,1	15,2	14,1	35,3	17,1	6,5	
Baden-Württemberg	1965	3 399	100	7,3	9,8	39,0	25,1	12,5	4,2	2,1	
	1966	3 516	100	6,0	9,2	31,8	29,2	15,8	5,2	2,9	
	1967	3 425	100	4,9	8,5	30,2	29,3	17,7	6,1	3,2	
	1968	3 401	100	4,2	8,0	28,2	29,6	20,1	6,5	3,3	
	1969	3 525	100	3,8	7,8	24,8	28,4	24,3	7,1	3,8	
	1970	3 616	100	3,0	7,3	19,7	25,5	29,0	10,6	5,0	
	1971	3 655	100	2,0	7,0	15,4	21,9	33,2	13,6	6,9	
	1972	3 732	100	1,3	7,0	14,0	15,3	37,5	16,7	8,2	
Bayern	1965	3 735	100	8,3	11,7	44,7	19,9	10,0	3,6	1,8	
	1966	3 795	100	7,1	10,3	39,5	23,7	12,4	4,7	2,4	
	1967	3 753	100	6,7	9,6	36,0	25,7	14,2	5,1	2,5	
	1968	3 807	100	6,5	8,7	34,2	26,9	15,4	5,2	2,9	
	1969	3 929	100	6,0	8,2	30,6	27,2	18,5	6,2	3,3	
	1970	3 913	100	3,6	7,4	25,1	27,7	23,5	8,4	4,2	
	1971	3 976	100	2,5	6,8	20,0	25,3	28,9	10,8	5,7	
	1972	4 151	100	2,2	6,8	16,4	17,2	35,3	15,0	7,2	
Saarland	1965	385	100	7,7	8,2	36,5	29,7	12,7	3,8	1,4	
	1966	385	100	7,2	8,3	30,4	33,4	15,6	3,7	1,5	
	1967	367	100	6,9	7,7	27,2	34,0	17,6	4,7	1,9	
	1968	371	100	6,2	6,5	26,8	34,2	19,1	5,2	1,9	
	1969	380	100	5,1	5,0	24,6	34,8	22,2	6,4	2,0	
	1970	367	100	4,4	4,5	18,8	30,5	30,6	8,3	2,9	
	1971	395	100	3,2	5,8	13,8	25,5	36,0	11,5	4,2	
	1972	392	100	1,5	6,3	13,1	13,2	40,4	18,5	7,0	
Berlin	1965	984	100	4,9	7,2	38,3	27,0	15,4	4,9	2,4	
	1966	976	100	4,9	6,5	31,9	28,6	18,8	6,2	3,2	
	1967	940	100	4,4	5,5	27,6	29,7	22,0	6,8	4,1	
	1968	940	100	4,0	6,4	24,3	30,5	24,3	6,8	3,8	
	1969	921	100	3,3	5,7	20,7	27,6	29,4	8,3	5,0	
	1970	946	100	1,8	4,2	16,5	25,8	33,0	12,2	6,4	
	1971	920	100	1,1	4,0	12,7	19,7	36,5	17,6	8,4	
	1972	926	100	1,7	3,5	10,6	13,9	37,8	22,8	9,7	
Bundesgebiet	1965	22 687	100	7,7	9,1	38,4	25,8	12,8	4,2	2,0	
	1966	22 909	100	6,7	8,3	32,5	28,7	16,2	5,1	2,6	
	1967	22 383	100	5,9	7,9	34,3	29,5	18,1	5,8	3,0	
	1968	22 376	100	5,3	7,5	27,6	29,9	20,2	6,3	3,4	
	1969	22 784	100	4,9	7,0	24,2	28,8	23,8	7,3	3,9	
	1970	22 766	100	3,8	6,5	19,2	25,7	29,5	10,3	5,0	
	1971	23 105	100	2,6	6,4	15,4	21,6	33,6	13,9	6,6	
	1972	23 857	100	1,7	6,9	13,6	14,3	37,4	17,9	8,2	

1) Ohne die Erwerbstätigen, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben bzw. kein eigenes Einkommen hatten sowie ohne Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige.

9. Erwerbstätige nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land ¹⁾	Jahr	Insgesamt	Nettoeinkommen von bis unter DM							
			unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u.mehr	
		1 000	%							
			Männer							
Schleswig-Holstein	1965	586	100	6,7	2,7	33,3	30,3	17,3	6,8	3,1
	1966	573	100	6,2	3,1	24,4	33,5	20,9	7,8	4,1
	1967	572	100	5,8	3,4	19,2	34,6	23,4	8,5	5,0
	1968	581	100	5,0	2,7	17,5	36,2	25,1	8,5	5,0
	1969	592	100	4,5	2,8	13,7	34,0	28,7	10,1	6,2
	1970	578	100	4,1	3,0	7,7	28,1	36,6	14,0	6,5
Hamburg	1971	588	100	3,0	4,1	4,7	20,3	40,7	18,2	9,0
	1972	620	100	1,6	4,5	3,2	8,6	43,5	26,4	12,2
	1965	539	100	4,2	1,7	20,6	35,8	25,4	8,5	3,8
	1966	528	100	4,0	2,4	13,3	33,5	30,2	10,9	5,6
	1967	512	100	3,4	2,5	11,2	30,1	34,3	12,1	6,4
	1968	497	100	2,9	2,2	8,2	30,7	36,2	11,8	7,9
Niedersachsen	1969	488	100	2,7	2,6	5,0	26,4	39,0	14,9	9,4
	1970	473	100	1,8	2,3	3,9	18,8	41,2	20,0	11,9
	1971	481	100	/	2,8	2,2	11,0	40,6	26,5	16,1
	1972	483	100	/	3,5	2,5	5,1	37,6	32,4	18,4
	1965	1 696	100	5,6	2,7	37,0	32,0	15,3	4,9	2,4
	1966	1 752	100	6,7	2,4	27,5	34,5	19,4	6,3	3,2
Bremen	1967	1 713	100	6,8	3,0	23,1	35,3	20,9	7,2	3,6
	1968	1 689	100	6,5	2,9	19,1	36,8	23,5	7,5	3,7
	1969	1 686	100	6,6	3,0	14,5	34,4	27,8	9,1	4,6
	1970	1 681	100	4,2	3,0	8,3	27,8	36,9	13,4	6,5
	1971	1 705	100	2,9	4,0	4,7	20,1	42,6	17,5	8,2
	1972	1 820	100	1,5	6,0	3,6	10,1	47,6	21,2	10,1
Nordrhein-Westfalen	1965	208	100	3,7	/	34,0	35,7	17,9	4,7	/
	1966	213	100	3,5	/	21,0	37,3	25,0	8,4	2,6
	1967	211	100	3,5	/	14,8	41,7	26,8	8,6	3,0
	1968	204	100	3,8	/	13,0	37,9	30,7	9,8	2,8
	1969	207	100	2,6	/	9,9	38,8	33,0	11,1	3,0
	1970	192	100	2,4	/	4,7	29,4	39,5	15,9	6,5
Hessen	1971	199	100	/	2,8	3,3	17,5	49,6	18,7	6,8
	1972	195	100	/	4,5	2,9	7,2	43,8	27,9	12,7
	1965	4 489	100	5,0	2,3	27,8	37,6	18,4	6,0	2,9
	1966	4 471	100	4,4	2,5	20,1	39,3	23,3	6,9	3,5
	1967	4 312	100	3,2	2,5	17,9	39,8	24,9	7,6	4,1
	1968	4 321	100	2,9	2,6	15,1	38,0	28,0	8,3	5,0
Rheinland-Pfalz	1969	4 375	100	2,9	2,2	11,6	34,6	33,2	9,9	5,8
	1970	4 305	100	2,5	2,6	6,5	25,8	41,7	13,8	7,1
	1971	4 382	100	1,5	3,3	3,9	16,9	45,3	19,7	9,4
	1972	4 417	100	0,8	4,6	3,1	7,8	46,5	25,2	12,0
	1965	1 386	100	6,8	2,5	34,7	32,0	15,8	5,4	2,8
	1966	1 384	100	4,1	2,0	26,0	36,6	21,6	6,3	3,4
Baden-Württemberg	1967	1 392	100	4,3	2,1	21,1	36,5	23,8	7,7	4,7
	1968	1 400	100	4,2	1,8	17,7	36,4	26,0	8,9	4,9
	1969	1 420	100	3,6	1,9	13,0	34,2	31,3	10,2	5,6
	1970	1 393	100	3,3	2,4	7,4	28,5	37,9	13,9	6,6
	1971	1 391	100	2,1	3,0	4,4	20,8	41,8	18,9	9,0
	1972	1 438	100	1,0	4,8	3,0	10,0	45,9	23,9	11,4
Saarland	1965	860	100	7,2	3,4	31,2	32,4	17,2	5,3	2,6
	1966	886	100	5,8	2,5	25,5	35,1	22,1	6,3	2,7
	1967	871	100	4,4	2,9	21,9	35,2	24,1	7,7	3,8
	1968	876	100	4,6	2,7	18,8	35,1	26,1	8,5	4,3
	1969	881	100	4,5	2,7	14,8	34,1	29,4	9,6	4,8
	1970	869	100	4,7	2,4	9,3	27,8	36,5	13,1	6,2
Bayern	1971	884	100	4,1	3,3	6,6	20,8	41,3	16,9	7,1
	1972	916	100	2,0	5,9	4,7	11,2	44,2	23,1	8,9
	1965	2 194	100	5,3	2,6	31,9	33,3	17,7	6,1	3,1
	1966	2 280	100	4,6	2,3	21,9	37,6	22,0	7,6	4,2
	1967	2 218	100	3,6	2,6	19,0	37,1	24,4	8,8	4,6
	1968	2 200	100	3,1	2,3	16,4	36,6	27,3	9,4	4,9
Berlin	1969	2 260	100	2,8	2,6	12,0	33,9	32,9	10,3	5,6
	1970	2 321	100	2,2	3,0	7,0	27,0	38,5	14,9	7,4
	1971	2 332	100	1,4	3,4	3,8	18,7	43,4	19,0	10,2
	1972	2 406	100	0,6	4,5	3,5	9,6	46,5	23,3	11,9
	1965	2 374	100	6,0	3,8	42,1	26,5	13,8	5,2	2,6
	1966	2 398	100	5,0	3,1	33,2	31,3	17,1	6,8	3,5
Bundesgebiet	1967	2 395	100	5,0	3,3	28,0	33,1	19,6	7,3	3,8
	1968	2 430	100	5,1	2,9	25,1	34,3	20,9	7,5	4,2
	1969	2 498	100	4,5	2,1	19,8	33,8	25,2	8,8	4,9
	1970	2 469	100	2,7	3,0	12,7	32,0	31,6	11,8	6,2
	1971	2 500	100	1,8	3,3	7,5	26,0	38,0	14,9	8,4
	1972	2 636	100	1,6	4,5	4,5	13,5	44,7	20,7	10,4
Saarland	1965	286	100	5,4	3,6	33,2	35,7	15,8	4,7	/
	1966	287	100	5,4	3,8	25,0	40,7	18,8	4,5	1,8
	1967	276	100	4,7	4,3	21,5	40,6	21,0	5,6	2,3
	1968	272	100	4,2	2,9	19,0	41,6	23,5	6,3	2,6
	1969	275	100	4,0	2,3	14,4	41,1	27,6	8,0	2,6
	1970	281	100	3,6	2,2	7,9	34,1	38,1	10,5	3,7
Berlin	1971	283	100	2,8	3,6	4,3	25,3	43,9	14,5	5,6
	1972	281	100	/	4,8	3,2	9,8	49,2	22,8	9,1
	1965	571	100	3,1	1,7	27,0	35,1	22,0	7,3	3,8
	1966	560	100	3,5	2,2	18,4	35,4	26,3	9,2	5,0
	1967	554	100	3,2	1,9	14,3	34,5	29,9	10,1	6,2
	1968	546	100	3,0	2,5	11,0	34,4	33,3	10,0	5,8
Bundesgebiet	1969	542	100	2,3	2,6	8,0	28,6	39,1	11,9	7,5
	1970	547	100	1,1	2,5	5,9	21,9	41,7	17,6	9,3
	1971	529	100	/	2,6	4,3	14,1	41,4	24,4	12,6
	1972	521	100	1,4	2,3	2,9	6,2	40,2	32,1	14,9
	1965	15 188	100	5,5	2,7	32,6	33,3	17,2	5,8	2,8
	1966	15 332	100	4,8	2,5	24,1	36,2	21,7	7,1	3,6
Bundesgebiet	1967	15 025	100	4,3	2,7	20,5	36,5	23,8	8,0	4,3
	1968	15 014	100	4,0	2,6	17,6	36,4	26,3	8,5	4,7
	1969	15 223	100	3,8	2,5	13,4	34,0	31,0	9,9	5,5
	1970	15 193	100	2,9	2,7	8,0	27,5	38,1	13,9	7,0
	1971	15 273	100	1,9	3,4	4,7	19,6	42,6	18,5	9,3
	1972	15 732	100	1,1	4,7	3,5	9,6	45,5	23,9	11,5

1) Fussnote vgl. S. 67.

9. Erwerbstätige nach Nettoeinkommensgruppen in den Ländern 1965 – 1972

Land ¹⁾	Jahr	Insgesamt		Nettoeinkommen von bis unter DM						
				unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1200	1200-1800	1800 u.mehr
		1 000		%						
Schleswig-Holstein	1965	299	100	16,6	19,6	49,1	9,6	3,5	/	/
	1966	280	100	14,5	18,1	48,1	13,4	4,3	/	/
	1967	268	100	13,3	18,2	45,1	14,9	6,3	/	/
	1968	267	100	10,8	16,2	46,6	15,5	8,4	2,0	/
	1969	277	100	9,6	16,8	43,8	17,2	9,4	2,8	/
	1970	275	100	7,1	15,2	41,9	19,5	12,2	3,0	/
	1971	300	100	4,4	14,7	34,5	24,2	16,7	4,0	/
	1972	306	100	4,1	13,7	31,7	21,6	21,6	5,9	/
	1965	308	100	7,8	16,0	50,4	17,8	6,3	/	/
	1966	309	100	6,4	15,4	44,4	22,1	9,1	1,9	/
Hamburg	1967	301	100	6,7	13,7	41,2	23,6	12,0	2,2	/
	1968	293	100	4,9	13,7	38,1	25,1	14,6	2,6	/
	1969	301	100	4,0	13,1	36,5	25,6	16,0	3,3	/
	1970	296	100	2,9	12,2	31,3	26,1	19,8	5,7	2,1
	1971	298	100	1,6	9,9	27,1	26,2	23,8	7,6	3,8
	1972	306	100	/	8,4	26,8	20,0	30,2	10,5	2,9
	1965	755	100	14,0	23,0	49,5	9,4	3,2	/	/
	1966	792	100	12,9	20,5	49,7	11,1	4,4	0,9	/
	1967	783	100	12,9	20,0	47,4	12,3	5,7	1,0	/
	1968	767	100	10,9	19,8	47,8	13,3	6,0	1,5	0,7
Niedersachsen	1969	790	100	10,5	18,1	45,5	16,3	7,2	1,7	0,7
	1970	822	100	8,6	16,5	41,1	20,2	10,0	2,6	1,0
	1971	835	100	6,0	15,3	36,4	23,9	13,2	3,9	1,2
	1972	888	100	3,9	13,6	33,6	22,7	19,0	5,5	1,7
	1965	100	100	12,4	23,3	48,2	11,4	/	/	/
	1966	98	100	8,1	19,8	47,1	17,1	6,3	/	/
	1967	101	100	7,5	17,5	47,1	18,7	7,9	/	/
	1968	99	100	8,1	17,5	46,5	19,5	7,3	/	/
	1969	100	100	6,5	18,9	47,5	17,6	7,7	/	/
	1970	96	100	5,4	16,3	40,6	23,1	11,3	/	/
Nordrhein-Westfalen	1971	102	100	/	14,4	36,3	24,7	15,2	/	/
	1972	107	100	/	14,3	29,9	21,7	22,8	6,3	/
	1965	1 944	100	12,5	21,4	49,5	11,0	4,4	0,9	0,4
	1966	1 912	100	10,3	18,3	50,8	13,4	5,5	1,3	0,5
	1967	1 830	100	7,5	17,7	50,6	15,2	6,7	1,6	0,6
	1968	1 833	100	6,6	16,6	48,8	17,0	8,2	2,1	0,7
	1969	1 851	100	6,1	14,6	46,1	19,3	10,3	2,6	1,0
	1970	1 875	100	5,0	13,4	40,6	22,4	13,5	3,8	1,3
	1971	1 891	100	3,3	11,6	35,4	26,3	16,3	5,3	1,7
	1972	2 004	100	2,1	10,5	32,3	23,3	22,5	7,1	2,2
Hessen	1965	647	100	10,7	22,0	50,4	11,7	4,0	0,9	/
	1966	654	100	9,7	21,5	47,2	14,8	5,3	1,1	/
	1967	658	100	9,5	18,8	46,9	15,4	6,9	1,7	/
	1968	648	100	7,7	18,6	45,2	17,6	8,1	2,1	0,8
	1969	664	100	6,6	16,7	43,6	19,8	10,1	2,4	/
	1970	656	100	5,5	13,8	41,3	21,8	13,4	3,4	0,8
	1971	695	100	3,6	11,4	36,8	23,8	18,1	5,1	1,2
	1972	719	100	2,6	9,9	32,8	23,5	22,6	6,7	2,0
	1965	370	100	16,9	23,9	46,3	8,8	3,1	/	/
	1966	387	100	15,3	21,3	47,1	10,9	4,2	/	/
Rheinland-Pfalz	1967	385	100	12,0	20,4	48,3	12,1	5,5	1,4	/
	1968	383	100	10,2	18,2	48,7	13,7	7,4	1,4	/
	1969	388	100	10,1	17,3	46,3	15,7	8,5	1,6	/
	1970	392	100	10,7	14,8	42,0	18,5	10,1	3,1	/
	1971	408	100	8,0	13,7	39,0	22,0	11,8	4,6	/
	1972	440	100	4,5	15,8	37,0	20,0	16,8	4,7	1,3
	1965	1 204	100	11,0	23,0	51,8	10,2	3,0	0,7	/
	1966	1 236	100	8,6	22,0	50,0	13,7	4,4	0,9	0,5
	1967	1 207	100	7,3	19,4	50,9	15,2	5,6	1,2	0,4
	1968	1 201	100	6,1	18,4	49,9	16,9	7,0	1,3	0,5
Baden-Württemberg	1969	1 266	100	5,8	17,1	47,6	18,5	8,9	1,5	0,6
	1970	1 295	100	4,4	15,1	42,6	22,8	11,8	2,7	0,7
	1971	1 323	100	3,2	13,3	35,7	27,5	15,2	4,1	1,0
	1972	1 327	100	2,5	11,4	33,1	25,6	21,3	4,7	1,4
	1965	1 361	100	12,3	25,7	49,4	8,3	3,3	0,7	/
	1966	1 397	100	10,6	22,6	50,3	10,8	4,4	1,1	0,4
	1967	1 358	100	9,8	20,8	50,2	12,7	4,8	1,2	0,4
	1968	1 377	100	9,2	19,0	50,3	13,9	5,7	1,3	0,6
	1969	1 432	100	8,5	17,0	49,5	15,8	6,9	1,7	0,6
	1970	1 444	100	5,2	15,1	46,6	20,2	9,6	2,6	0,7
Bayern	1971	1 476	100	3,7	12,8	41,3	24,0	13,3	3,7	1,2
	1972	1 514	100	3,2	10,7	37,0	23,4	18,9	5,2	1,5
	1965	99	100	14,6	21,2	46,1	12,4	/	/	/
	1966	97	100	12,3	21,5	46,5	12,0	6,1	/	/
	1967	91	100	13,6	18,0	44,8	13,8	7,0	/	/
	1968	99	100	11,8	16,5	48,4	14,1	7,2	/	/
	1969	105	100	7,9	12,0	51,1	18,5	8,0	/	/
	1970	106	100	6,6	10,6	47,5	20,9	10,8	/	/
	1971	112	100	/	11,4	37,7	26,1	16,0	/	/
	1972	111	100	/	10,0	38,4	21,9	18,1	7,5	/
Berlin	1965	414	100	7,3	14,7	53,8	15,9	6,2	1,6	/
	1966	416	100	6,7	12,4	50,1	19,3	8,7	2,0	/
	1967	386	100	6,1	10,7	46,7	22,8	10,7	2,0	/
	1968	394	100	5,3	11,6	42,8	25,0	11,8	2,4	/
	1969	389	100	4,6	9,9	38,4	26,3	15,9	3,3	1,5
	1970	399	100	2,8	6,6	31,2	31,1	21,2	4,7	2,4
	1971	391	100	1,7	5,8	24,2	27,2	29,8	8,6	2,8
	1972	405	100	2,0	5,0	20,5	23,9	34,7	10,7	3,1
	1965	7 499	100	12,1	22,1	50,0	10,7	3,9	0,9	0,4
	1966	7 577	100	10,3	20,0	49,4	13,4	5,2	1,2	0,5
Bundesgebiet	1967	7 358	100	9,1	18,4	49,0	15,1	6,5	1,4	0,6
	1968	7 362	100	7,8	17,5	48,0	16,6	7,7	1,7	0,6
	1969	7 561	100	7,2	16,0	46,0	18,6	9,4	2,1	0,8
	1970	7 657	100	5,6	14,1	41,5	22,1	12,4	3,2	1,0
	1971	7 831	100	3,8	12,4	36,1	25,3	16,1	4,8	1,5
	1972	8 125	100	2,8	11,1	33,0	23,3	21,7	6,3	1,8

1) Fussnote vgl. S. 67.

10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken

Mai 1965

Land bzw. Reg.-/Verw.Bezirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige						
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige
	1 000	%				%			
Insgesamt									
Schleswig-Holstein	1 021	100	12,3	39,0	22,0	26,7	12,4	7,4	80,2
Hamburg	894	100	1,7	38,6	32,1	27,6	9,2	2,8	88,1
Niedersachsen	2 944	100	16,7	43,2	18,4	21,8	12,5	11,1	76,4
Hannover	689	100	9,8	43,4	20,4	26,4	10,7	7,8	81,5
Hildesheim	388	100	14,1	50,2	16,8	18,9	11,5	9,3	79,2
Lüneburg	442	100	16,7	44,2	17,4	21,7	12,1	10,9	77,0
Stade	227	100	31,3	32,8	17,7	18,2	17,0	18,8	64,2
Osnabrück	296	100	22,9	41,0	17,6	18,5	15,4	16,1	68,5
Aurich	164	100	30,2	30,2	18,8	20,7	18,6	18,1	63,3
Braunschweig	377	100	6,4	52,0	19,3	22,2	7,5	4,1	88,4
Oldenburg	362	100	22,6	39,2	17,3	20,8	15,1	14,7	70,3
Bremen	317	100	/	38,2	35,0	25,6	7,6	1,9	90,4
Nordrhein-Westfalen	7 212	100	5,6	55,3	17,8	21,4	9,7	4,7	85,7
Düsseldorf	2 449	100	3,6	56,5	18,6	21,4	9,4	3,4	87,2
Köln	1 042	100	4,1	50,3	18,9	26,8	9,6	3,6	86,8
Aachen	457	100	7,3	55,9	17,0	19,7	10,9	5,8	83,2
Münster	985	100	8,9	54,3	16,0	20,8	9,8	6,9	83,3
Detmold	711	100	12,9	53,6	16,1	17,5	12,9	8,9	78,1
Arnsberg	1 568	100	3,8	58,0	17,8	20,4	8,1	3,6	88,3
Hessen	2 376	100	9,8	50,0	17,7	22,5	11,2	8,2	80,7
Darmstadt	1 008	100	7,6	51,3	17,9	23,2	10,8	6,7	82,5
Kassel	567	100	17,0	45,8	17,1	20,1	12,2	13,0	74,8
Rheinland-Pfalz	1 576	100	20,0	41,5	17,3	21,3	15,0	14,7	70,3
Koblenz	603	100	17,6	40,5	18,3	23,5	15,6	14,9	69,5
Trier	220	100	37,8	27,4	16,7	18,0	20,0	24,0	56,0
Rheinhausen-Pfalz	753	100	16,7	46,3	16,6	20,4	13,1	11,7	75,2
Baden-Württemberg	4 049	100	11,5	54,2	14,2	20,1	11,7	8,8	79,5
Nordwürttemberg	1 641	100	9,4	57,3	14,0	19,3	10,9	7,3	81,8
Nordbaden	838	100	6,7	54,8	17,9	20,5	10,1	5,7	84,2
Südbaden	832	100	16,6	47,5	13,1	22,7	12,7	12,7	74,6
Südwestfalen- Hohenzollern	739	100	15,8	54,2	11,7	18,3	14,2	11,4	74,5
Bayern	4 787	100	18,5	45,3	15,7	20,5	14,2	13,4	72,4
Oberbayern	1 393	100	12,5	41,4	17,8	28,3	14,1	10,1	75,8
Niederbayern	469	100	31,0	40,1	13,2	15,6	18,3	20,5	61,1
Oberpfalz	413	100	23,2	44,4	16,3	16,1	14,4	16,0	69,6
Oberfranken	601	100	15,3	52,8	14,1	17,8	12,6	11,1	76,4
Mittelfranken	676	100	15,4	49,6	17,8	17,2	12,6	12,1	75,3
Unterfranken	503	100	22,5	46,9	13,2	17,4	15,0	16,3	68,8
Schwaben	733	100	21,8	45,4	14,0	18,9	13,9	14,9	71,2
Saarland	421	100	5,9	55,7	17,2	21,1	10,1	5,9	84,0
Berlin (West)	1 033	100	0,6	44,0	20,9	34,5	9,0	1,9	89,1
Bundesgebiet	26 629	100	11,1	48,9	17,9	22,1	11,6	8,4	80,0

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2) Vgl. S. 75.

10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken
April 1972

Land bzw. Reg.-/Verw. Bezirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige							
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf			
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige	
	1 000	%								
Insgesamt										
Schleswig-Holstein	1 053	100	8,1	37,5	19,9	34,5	9,3	4,9	85,7	
Hamburg	817	100	0,6	33,8	31,0	34,6	8,3	1,5	90,1	
Niedersachsen	3 057	100	10,6	43,1	18,7	27,6	9,6	7,3	83,1	
Hannover	688	100	6,5	44,0	20,4	29,2	8,1	4,6	87,3	
Hildesheim	410	100	7,8	47,1	15,6	29,5	8,2	6,0	85,8	
Lüneburg	470	100	8,8	44,6	17,7	28,8	8,6	6,4	85,0	
Stade	279	100	19,5	35,4	18,8	26,3	12,5	11,9	75,6	
Osnabrück	329	100	15,7	44,5	17,7	22,2	12,5	11,7	75,8	
Aurich	157	100	19,0	39,6	18,2	23,2	12,6	11,6	75,9	
Braunschweig	372	100	4,4	48,4	21,3	26,0	7,6	3,1	89,3	
Oldenburg	352	100	15,0	35,6	18,8	30,5	10,9	10,2	78,9	
Bremen	310	100	/	36,7	31,1	31,1	6,8	/	91,9	
Nordrhein-Westfalen	7 091	100	3,4	52,6	17,7	26,4	8,4	3,0	88,6	
Düsseldorf	2 392	100	2,3	53,8	18,6	25,3	8,2	2,3	89,5	
Köln	1 091	100	2,3	45,2	18,5	34,0	8,5	2,6	88,9	
Aachen	384	100	3,8	56,0	15,4	24,8	8,8	3,5	87,7	
Münster	964	100	6,2	52,0	15,6	26,2	9,1	5,0	85,9	
Detmold	752	100	6,1	52,9	16,5	24,5	9,1	4,4	86,6	
Arnsberg	1 508	100	2,4	55,5	18,2	24,0	7,8	2,5	89,7	
Hessen	2 438	100	6,7	47,8	18,5	27,0	8,7	5,6	85,6	
Darmstadt	1 852	100	4,4	49,0	19,3	27,3	8,0	4,1	87,9	
Kassel	586	100	14,2	43,7	16,0	26,0	11,0	10,6	78,4	
Rheinland-Pfalz	1 594	100	11,6	42,8	17,4	28,2	11,6	8,9	79,5	
Koblenz	579	100	10,7	41,9	16,6	30,8	11,7	9,2	79,1	
Trier	214	100	21,8	32,7	20,0	25,5	15,1	15,2	69,8	
Rheinhessen-Pfalz	801	100	9,5	46,2	17,3	27,1	10,5	7,0	82,5	
Baden-Württemberg	4 230	100	7,5	55,1	13,9	23,4	9,5	5,8	84,7	
Nordwürttemberg	1 707	100	6,7	56,4	14,0	22,8	9,3	5,1	85,6	
Nordbaden	885	100	3,8	53,0	16,2	27,0	8,4	3,5	88,1	
Südbaden	884	100	10,5	53,7	12,8	23,0	9,9	8,1	82,0	
Südwestfalen- Hohenzollern	755	100	10,2	56,5	12,2	21,1	10,7	7,4	81,9	
Bayern	4 920	100	12,3	46,7	16,1	25,0	11,7	8,8	79,4	
Oberbayern	1 614	100	7,7	41,3	18,2	32,8	11,4	5,8	82,8	
Niederbayern	451	100	24,2	44,8	12,4	18,5	16,3	16,3	67,4	
Oberpfalz	419	100	17,0	46,4	15,3	21,3	12,1	11,4	76,5	
Oberfranken	508	100	11,3	56,2	13,2	19,3	10,7	8,9	80,5	
Mittelfranken	711	100	10,1	50,6	17,4	21,9	9,7	7,7	82,6	
Unterfranken	510	100	13,3	48,8	15,9	21,9	10,9	10,0	79,1	
Schwaben	707	100	14,3	48,0	15,0	22,7	12,7	9,9	77,5	
Saarland	406	100	2,0	51,4	19,3	27,3	8,1	2,2	89,7	
Berlin (West)	945	100	0,7	42,3	20,8	36,1	6,9	0,9	92,2	
Bundesgebiet	26 861	100	7,2	48,1	17,8	26,9	9,5	5,5	85,0	

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2) Vgl. S. 75.

**10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken**

Mai 1965

Land bzw. Reg.-/Verw. Bezirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige							
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf			
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige	
1 000	%	%								
Männlich										
Schleswig-Holstein	647	100	11,3	47,8	20,5	20,4	16,2	1,9	82,0	
Hamburg	558	100	1,6	45,3	31,7	21,5	11,3	/	88,2	
Niedersachsen	1 900	100	12,9	53,2	17,2	16,7	16,4	3,2	80,5	
Hannover	434	100	7,6	52,6	18,5	21,3	14,1	2,0	83,9	
Hildesheim	255	100	10,2	61,0	15,6	13,3	14,1	2,5	83,4	
Lüneburg	281	100	13,1	55,9	16,5	14,6	16,1	2,8	81,2	
Stade	146	100	26,0	41,5	17,5	15,0	22,5	6,5	71,0	
Osnabrück	193	100	17,2	51,0	16,7	15,1	20,4	5,3	74,4	
Aurich	105	100	22,6	41,5	19,2	16,6	25,3	/	70,7	
Braunschweig	252	100	5,1	61,9	17,0	16,0	8,9	1,0	90,0	
Oldenburg	234	100	18,1	47,6	16,7	17,6	20,3	4,6	75,1	
Bremen	212	100	/	44,4	35,5	19,0	9,1	/	90,5	
Nordrhein-Westfalen	4 856	100	4,4	65,5	15,0	15,1	11,5	1,2	87,3	
Düsseldorf	1 633	100	3,0	66,8	15,5	14,6	11,2	0,8	88,0	
Köln	701	100	3,4	60,7	16,1	19,9	10,9	0,9	88,2	
Aachen	309	100	5,4	64,8	14,9	14,9	12,7	/	86,0	
Münster	688	100	6,7	64,7	13,3	15,3	11,8	2,1	86,1	
Detmold	449	100	10,0	59,6	15,8	14,6	17,1	2,1	80,7	
Arnsberg	1 076	100	3,0	69,6	14,5	12,9	9,5	0,9	89,6	
Hessen	1 521	100	6,1	59,2	16,5	18,1	14,1	1,7	84,2	
Darmstadt	1 158	100	4,8	60,1	16,5	18,5	13,6	1,5	84,9	
Kassel	362	100	10,1	56,4	16,6	16,9	15,7	2,6	81,7	
Rheinland-Pfalz	989	100	13,8	51,3	17,0	17,9	18,7	3,9	77,4	
Koblenz	380	100	11,4	51,6	17,9	19,2	19,5	3,5	77,0	
Trier	131	100	27,5	35,7	19,1	17,7	25,0	7,8	67,3	
Rheinhessen-Pfalz	478	100	12,0	55,4	15,6	17,0	16,4	3,1	80,5	
Baden-Württemberg	2 444	100	8,0	63,0	13,5	15,5	15,3	1,9	82,8	
Nordwürttemberg	1 009	100	6,8	66,3	12,6	14,4	14,1	1,7	84,2	
Nordbaden	524	100	4,7	62,4	16,8	16,0	12,5	1,3	86,3	
Südbaden	495	100	11,0	57,4	13,2	18,3	17,5	2,4	80,0	
Südwestfalen- Hörsing	417	100	11,6	62,5	11,8	14,2	19,3	2,7	78,0	
Bayern	2 784	100	14,2	53,2	15,7	16,8	18,9	4,4	76,7	
Oberbayern	800	100	9,8	50,1	17,1	23,0	18,7	3,1	78,1	
Niederbayern	270	100	24,2	49,0	13,3	13,5	25,0	6,8	68,2	
Oberpfalz	247	100	16,8	53,1	16,8	13,3	19,1	4,9	76,1	
Oberfranken	343	100	12,2	56,4	15,6	15,9	16,3	3,9	79,8	
Mittelfranken	400	100	11,4	55,7	18,5	14,4	17,1	3,9	79,0	
Unterfranken	304	100	14,8	57,4	13,2	14,6	18,2	4,2	77,5	
Schwaben	419	100	18,5	54,2	13,5	13,8	19,8	5,7	74,5	
Saarland	294	100	2,6	69,6	12,4	15,5	8,9	/	90,3	
Berlin (West)	590	100	/	50,3	20,4	28,8	11,5	/	88,1	
Bundesgebiet	16 796	100	8,2	58,2	16,6	17,0	14,6	2,2	83,2	

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2) Vgl. S. 75.

10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken
April 1972

Land bzw. Reg.-/Verw.Bezirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige						
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaf- tsbereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige
	1 000	%							
Männlich									
Schleswig-Holstein	684	100	7,4	44,9	18,0	29,6	12,3	0,9	86,8
Hamburg	496	100	/	41,4	29,6	28,4	10,9	/	88,9
Niedersachsen	1 963	100	8,1	52,3	17,1	22,5	12,3	1,8	85,9
Hannover	431	100	5,2	52,7	19,0	23,0	10,9	1,2	87,9
Hildesheim	257	100	5,6	56,9	14,2	23,3	10,1	1,6	88,3
Lüneburg	306	100	6,8	54,2	16,1	22,8	10,9	/	87,8
Stade	183	100	14,8	44,2	17,1	23,9	16,3	3,2	80,5
Osnabrück	214	100	11,8	53,2	16,4	18,5	15,7	3,1	81,1
Aurich	107	100	13,7	49,6	17,2	19,5	17,0	/	81,1
Braunschweig	239	100	3,7	58,5	17,9	19,9	8,8	/	90,6
Oldenburg	226	100	10,8	44,1	17,9	27,2	14,5	2,7	82,9
Bremen	198	100	/	44,7	29,9	24,2	8,6	/	91,3
Nordrhein-Westfalen	4 762	100	2,9	62,3	14,6	20,2	10,1	0,7	89,2
Düsseldorf	1 598	100	2,2	63,8	14,9	19,0	9,7	0,5	89,8
Köln	716	100	2,1	54,4	15,7	27,8	10,4	/	89,1
Aachen	266	100	3,2	64,3	12,5	19,9	9,7	/	89,5
Münster	657	100	5,0	63,1	12,6	19,4	11,2	1,3	87,6
Detmold	487	100	4,8	59,1	15,4	20,7	11,5	1,0	87,5
Arnsberg	1 038	100	2,1	65,9	14,5	17,4	9,1	0,6	90,4
Hessen	1 561	100	4,4	56,3	16,8	22,5	11,1	1,3	87,6
Darmstadt	1 184	100	3,0	57,1	17,3	22,6	10,0	1,0	89,0
Kassel	377	100	9,0	53,8	15,2	22,0	14,4	2,2	83,4
Rheinland-Pfalz	1 007	100	8,0	51,7	16,3	24,0	14,0	1,9	84,1
Koblenz	369	100	7,3	52,0	15,4	25,3	14,4	2,1	83,5
Trier	133	100	13,4	41,7	19,4	25,5	17,3	/	79,8
Rheinhessen-Pfalz	505	100	7,0	54,2	16,1	22,7	12,9	1,4	85,7
Baden-Württemberg	2 611	100	5,5	62,7	12,6	19,2	12,3	1,3	86,5
Nordwürttemberg	1 062	100	5,1	64,2	12,4	18,3	12,0	1,1	86,9
Nordbaden	555	100	2,5	60,0	14,9	22,6	10,7	/	88,8
Südbaden	544	100	7,0	62,9	11,5	18,6	12,4	1,8	85,8
Südwestfalen- Hohenzollern	450	100	8,1	62,6	11,7	17,6	14,6	1,9	83,5
Bayern	2 957	100	8,9	53,6	15,4	22,2	15,0	2,4	82,6
Oberbayern	975	100	6,0	48,9	17,1	27,9	14,7	1,6	83,8
Niederbayern	268	100	17,3	54,1	12,1	16,6	20,4	4,4	75,3
Oberpfalz	259	100	11,4	51,3	15,2	22,0	15,0	3,0	82,0
Oberfranken	294	100	7,9	60,5	13,0	18,7	13,8	2,3	83,9
Mittelfranken	420	100	7,4	56,8	16,2	19,7	13,0	2,5	84,5
Unterfranken	317	100	8,4	57,0	15,0	19,7	13,6	2,2	84,2
Schwaben	424	100	11,2	54,8	14,5	19,5	16,3	3,0	80,7
Saarland	286	100	1,5	62,1	16,2	20,2	8,0	/	91,6
Berlin (West)	529	100	/	50,9	19,2	29,1	9,0	/	90,8
Bundesgebiet	17 054	100	5,4	56,7	15,9	22,0	11,9	1,3	86,8

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2) Vgl. S. 75.

**10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken**

Mai 1965

Land bzw. Reg.-/Verw.Beizirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige						
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige
	1 000	%							
Weiblich									
Schleswig-Holstein	373	100	14,0	23,7	24,6	37,7	6,0	17,0	77,0
Hamburg	336	100	1,9	27,6	32,9	37,7	5,7	6,5	87,8
Niedersachsen	1 044	100	23,5	25,0	20,5	31,0	5,6	25,5	68,9
Hannover	255	100	13,7	27,5	23,6	35,2	4,8	17,8	77,3
Hildesheim	133	100	21,7	29,3	19,2	29,8	6,6	22,2	71,1
Lüneburg	161	100	22,9	23,7	19,1	34,2	5,2	25,2	69,7
Stade	81	100	41,0	16,9	18,0	24,1	7,1	41,1	51,8
Osnabrück	103	100	33,7	22,5	19,2	24,7	6,1	36,2	57,7
Aurich	59	100	43,9	9,9	18,1	28,0	/	43,6	49,9
Braunschweig	126	100	9,2	32,3	23,9	34,7	4,6	10,3	85,1
Oldenburg	129	100	30,8	24,0	18,4	26,8	5,6	33,0	61,4
Bremen	106	100	/	25,8	34,0	38,8	/	5,1	90,2
Nordrhein-Westfalen	2 355	100	8,1	34,3	23,4	34,3	5,8	11,8	82,3
Düsseldorf	816	100	4,7	35,7	24,7	34,9	5,8	8,6	85,6
Köln	341	100	5,5	28,8	24,7	40,9	7,0	9,0	83,9
Aachen	148	100	11,4	37,2	21,4	29,9	7,2	15,4	77,4
Münster	297	100	14,0	30,0	22,4	33,5	5,2	18,1	76,7
Detmold	262	100	17,7	43,3	16,6	22,5	5,7	20,6	73,7
Arnsberg	492	100	5,6	32,6	25,1	36,7	5,1	9,6	85,3
Hessen	855	100	16,4	33,5	19,9	30,2	5,9	19,6	74,4
Darmstadt	650	100	12,4	35,6	20,5	31,5	5,9	15,9	78,2
Kassel	205	100	29,3	27,0	17,9	25,9	6,0	31,5	62,6
Rheinland-Pfalz	587	100	30,4	24,9	17,8	27,0	8,7	32,9	58,5
Koblenz	223	100	28,2	21,8	19,1	31,0	9,0	34,4	56,7
Trier	88	100	53,3	15,1	13,2	18,5	12,6	48,3	39,1
Rheinhausen-Pfalz	276	100	24,8	30,5	18,3	26,5	7,2	26,7	66,1
Baden-Württemberg	1 605	100	16,7	40,8	15,4	27,1	6,1	19,4	74,5
Nordwürttemberg	632	100	13,4	43,0	16,3	27,3	5,7	16,3	78,0
Nordbaden	314	100	10,1	42,0	19,9	28,0	6,2	13,1	80,7
Südbaden	337	100	24,8	33,0	13,0	29,2	5,6	27,9	66,5
Südwürttemberg- Hohenzollern	323	100	21,2	43,6	11,6	23,6	7,5	22,5	70,0
Bayern	2 003	100	24,4	34,3	15,6	25,7	7,6	26,0	66,4
Oberbayern	593	100	16,2	29,6	18,7	35,5	7,8	19,5	72,6
Niederbayern	199	100	40,2	28,1	13,2	18,5	9,2	39,2	51,5
Oberpfalz	166	100	32,7	31,5	15,5	20,3	7,5	32,5	60,0
Oberfranken	257	100	19,3	48,0	12,2	20,5	7,6	20,7	71,8
Mittelfranken	276	100	21,3	40,8	16,7	21,3	6,2	23,9	69,9
Unterfranken	199	100	34,4	30,8	13,1	21,6	10,0	34,7	55,3
Schwaben	313	100	26,1	33,6	14,7	25,6	5,9	27,3	66,8
Saarland	127	100	13,7	23,7	28,5	34,2	12,9	17,8	69,3
Berlin (West)	444	100	/	35,6	21,6	42,2	5,7	3,9	90,4
Bundesgebiet	9 834	100	16,2	32,9	20,0	30,9	6,5	19,0	74,5

¹⁾ Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

²⁾ Vgl. S. 75.

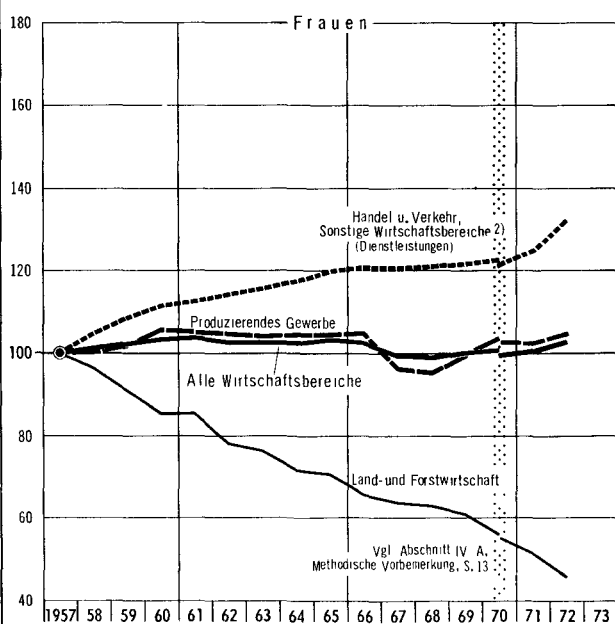
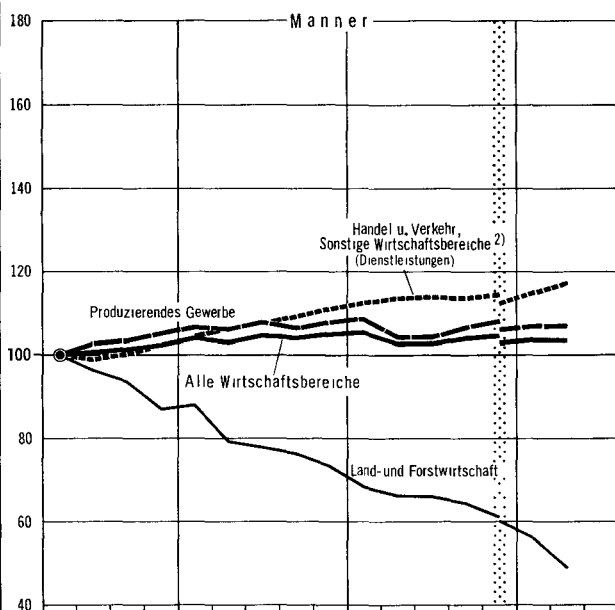
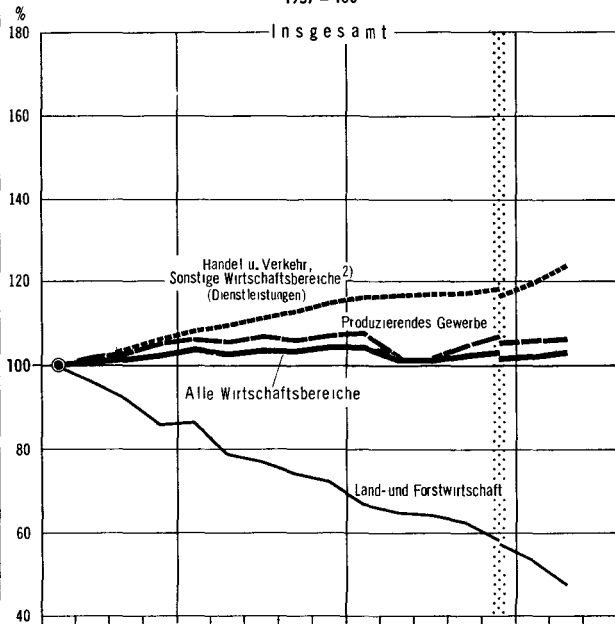
10. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
in den Ländern untergliedert nach Regierungsbezirken
April 1972

Land bzw. Reg.-/Verw.Bezirk ²⁾	Insgesamt		Erwerbstätige						
			Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
			Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistung) ¹⁾	Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Abhängige
1 000	%								
Weiblich									
Schleswig-Holstein	368	100	9,3	23,6	23,5	43,6	3,8	12,4	83,8
Hamburg	321	100	/	22,1	33,2	44,1	4,4	3,6	92,0
Niedersachsen	1 094	100	15,0	26,6	21,6	36,7	4,6	17,2	78,2
Hannover	258	100	8,5	29,3	22,7	39,5	3,4	10,2	86,3
Hildesheim	153	100	11,4	30,5	18,1	40,0	4,9	13,3	81,8
Lüneburg	165	100	12,6	26,8	20,7	39,9	4,5	15,7	79,8
Stade	96	100	28,3	18,6	22,1	31,0	5,3	28,5	66,2
Osnabrück	115	100	22,8	28,2	20,0	28,9	6,6	27,5	65,9
Aurich	50	100	30,4	18,0	20,4	31,2	/	32,4	64,6
Braunschweig	132	100	5,5	30,2	27,3	37,0	5,3	7,8	86,9
Oldenburg	125	100	22,6	20,3	20,6	36,5	4,4	23,8	71,8
Bremen	111	100	/	22,5	33,3	43,3	/	/	92,9
Nordrhein-Westfalen	2 328	100	4,3	32,8	24,1	38,9	5,0	7,9	87,1
Düsseldorf	794	100	2,6	33,5	25,9	38,1	5,0	5,9	89,0
Köln	374	100	2,9	27,5	23,7	46,0	5,0	6,5	88,5
Aachen	118	100	5,1	37,3	21,7	35,9	6,7	9,7	83,6
Münster	307	100	8,8	28,3	22,2	40,7	4,7	12,9	82,4
Detmold	266	100	8,4	41,6	18,5	31,4	4,6	10,5	84,9
Arnsberg	470	100	2,9	32,5	26,2	38,5	5,1	6,9	88,1
Hessen	877	100	10,9	32,6	21,5	35,1	4,6	13,3	82,1
Darmstadt	668	100	6,9	34,8	22,7	35,6	4,5	9,5	86,1
Kassel	210	100	23,6	25,6	17,5	33,4	5,0	25,7	69,4
Rheinland-Pfalz	587	100	17,8	27,6	19,3	35,3	7,3	21,0	71,7
Koblenz	210	100	16,6	24,3	18,7	40,4	6,9	21,7	71,4
Trier	82	100	35,6	18,2	20,9	25,4	11,4	35,1	53,5
Rheinhessen-Pfalz	296	100	13,7	32,5	19,3	34,5	6,5	16,5	77,0
Baden-Württemberg	1 620	100	10,9	42,9	16,0	30,3	5,0	13,0	82,0
Nordwürttemberg	645	100	9,4	43,6	16,9	30,2	4,8	11,5	83,7
Nordbaden	330	100	6,0	41,2	18,5	34,4	4,5	8,4	87,1
Südbaden	340	100	16,1	39,0	14,8	30,0	5,8	18,2	76,0
Südwestfalen- Hohenzollern	305	100	13,4	47,5	12,9	26,2	4,8	15,5	79,7
Bayern	1 964	100	17,4	36,3	17,2	29,1	6,8	18,5	74,7
Oberbayern	639	100	10,4	29,6	19,7	40,3	6,6	12,2	81,2
Niederbayern	183	100	34,4	31,3	12,9	21,4	10,3	33,8	55,9
Oberpfalz	161	100	25,9	38,5	15,5	20,1	7,5	24,8	67,7
Oberfranken	214	100	16,0	50,4	13,5	20,1	6,4	17,8	75,8
Mittelfranken	291	100	14,1	41,8	19,1	25,0	4,9	15,3	79,8
Unterfranken	192	100	21,6	35,3	17,5	25,6	6,5	22,9	70,6
Schwaben	283	100	19,0	37,8	15,7	27,5	7,2	20,2	72,6
Saarland	120	100	3,4	25,9	26,7	43,9	8,3	6,4	85,3
Berlin (West)	416	100	/	31,5	22,9	45,0	4,3	1,6	94,0
Bundesgebiet	9 806	100	10,5	33,2	20,9	35,4	5,4	12,9	81,8

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2) Bei der Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse für die Regierungsbezirke ist zu berücksichtigen, daß die Anpassung der bei der Erhebung tatsächlich erfaßten Personen an die "fortgeschriebene Wohnbevölkerung" grundsätzlich für das jeweilige Bundesland insgesamt und nicht für einzelne Regierungsbezirke erfolgte. Dadurch können sich Unter- oder Übererfassungen im beschränkten Umfang auch auf die Ergebnisse für Regierungsbezirke auswirken (Regelung bis einschl. 1971). Ab 1972 erfolgt die Anpassung nach Regierungsbezirken.

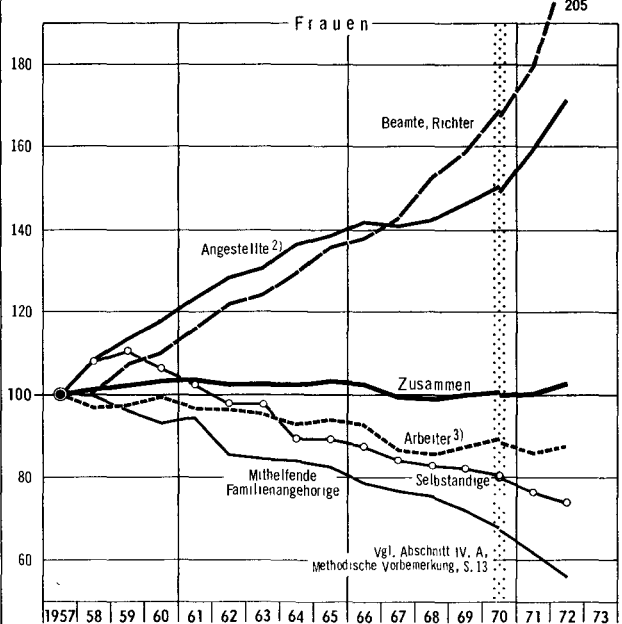
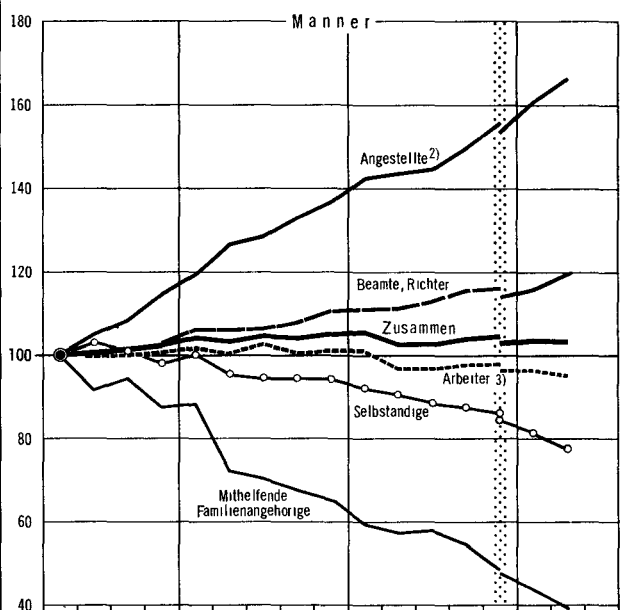
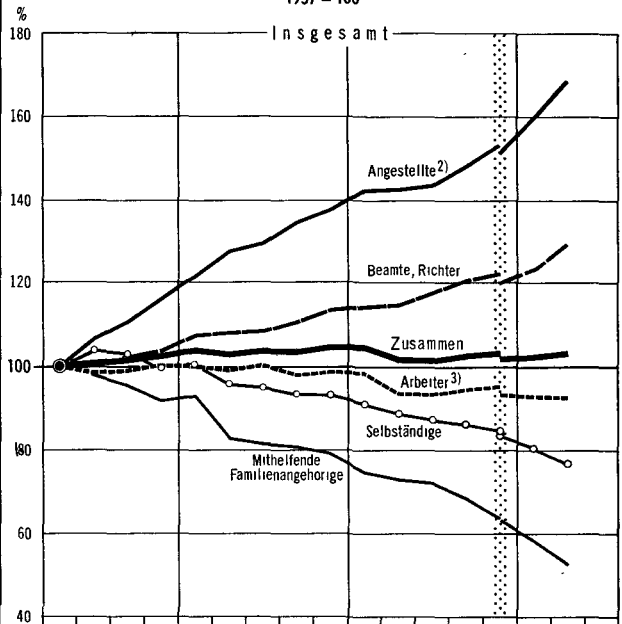
ERWERBSTÄTIGE¹⁾NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN UND GESCHLECHT
1957 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 288

1) Ohne Soldaten - 2) Einschl. Geburtskorperschaften und Sozialversicherung.

ERWERBSTÄTIGE¹⁾NACH STELLUNG IM BERUF UND GESCHLECHT
1957 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 289

1) Ohne Soldaten - 2) Einschl. Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen - 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen

Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/ des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge	Bemerkungen (Untertitel bzw. Seitenangabe)
----------------------------------------------	------------------------	-------------------	--------------------------------------------------

Statistisches Bundesamt

Erwerbstätigkeit	Fachserie A, Reihe 6/I	jährlich	Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus)
------------------	------------------------	----------	------------------------------------------------------------------

Nordrhein-Westfalen

Erwerbsquoten in Nordrhein- Westfalen 1972	Statistische Rundschau Heft 2/1974		S. 71 - 72
-----------------------------------------------	---------------------------------------	--	------------

Rheinland-Pfalz

Wohnbevölkerung und Erwerbs- personen, April 1972	Statistische Berichte AI 5/A VI 2 - 3/72		
------------------------------------------------------	---------------------------------------------	--	--

Baden-Württemberg

Wohnbevölkerung und Erwerbs- tätige, April 1973 und April 1972	Statistische Berichte (A VI 2 - 3/72 und 3/73)		
----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------	--	--

Erwerbstätigkeit und Arbeits- markt 1970 bis 1973	Baden-Württemberg in Wort und Zahl		S. 149 - 152
------------------------------------------------------	---------------------------------------	--	--------------

Weitere Länderergebnisse werden in den laufend erscheinenden Statistischen Berichten der Statistischen Landesämter veröffentlicht.

Hinweis für den Interviewer:

- a) Liegt eine zweite z Z. ausgeübte
Erwerbstätigkeit vor vgl. Erläuterungen!
b) * Falls nicht zutreffend Spalte bleibt leer

Erhebungsliste des Mikrozensus 1972

VI. FRAGEN AN DIE HAUSHALTSMITGLIEDER

Drucksache Nr. 2a
(Einlegeblatt)

2					
1	2	3	4	5	6

Angaben zur Person										Erwerbsbeteiligung, Schulbesuch										Ort und Weg zur Arbeitsstätte, (Hoch-) Schule, Kindergarten				Krankenversicherung		Altersvorsorge																													
Familienname Vorname (Reihenfolge: Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kinder, Verwandte, Familienfremde)										Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Staatsangehörigkeit	Wohnort am 1.9.1939 (für noch 1.9.1939 geb. Pers. d. Eltern)	Nach Kriegsende (1.9.1945) und später von der DDR (Ost) (bei Zugewanderten d. Eltern)	Bundesvertriebenen bzw. Flüchtling aus Ostdeutschland (auch eingetrag. Kinder im Ausweis d. Eltern)	Geschlecht	Geburtsmonat	Geburtsjahr	Ehestand	Stellung innerhalb des Haushalts	Noch andere Wohnung bzw. Unterkunft	Wann "Ja" wird von dort zur Arbeit oder zur Schule gegenwärtig?	Is der Betriebsstellenwechsel angestrebte?	Arbeitsuche, Arbeitsstellenwechsel angestrebte?	Ein (andere) Tag wird gesucht durch	Seit wann nicht erwerbstätig (darauf) Tag wird gesucht?	Frühere Erwerbstätigkeit wurde beendet	Hausfrau / Berufstätige	Kindergarten, Kind, Schüler, Student	Ort (Gemeinde) der Arbeitsstätte bzw. der (Hoch-) Schule bzw. des Kindergartens	Falls gleich Wohnort, ist "W" einzutragen	Zeitaufwand für Hinweg	Das für die längste Wegstrecke benutzte Verkehrsmittel	Beurteilung des Weges	Is wieder Krankschickung (wenn u.w.)?	Wie wird Krankschickung (nachrichtlich)?	Zeitraum d. privaten Krankenversicherung (nachrichtlich)	Selbstpflichtversicherung in der (am Stichtag)	Nichtpflichtversicherung in den letzten 12 Monaten	Weder z. Z. noch in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge gezahlt, aber in den letzten 12 Monaten freiwillige Beiträge gezahlt	Weder z. Z. noch in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge gezahlt, aber nach dem 1.1.1924 über Hauptbeiträge gezahlt	Nur on Angehörige, Arbeiter und Lehrlinge	Besteht eine betriebliche Altersvorsorge?	Besteht ein Sterbegeldversicherung und/oder Lebensversicherung?												
Frage-Nr.										7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	a	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43								
Deutsch sowie deutsch und aus landisch 01 Ausländische Staatsangehörige siehe Schlüssel																																																							
Bundesweit u. (West) 1 DDR und Ost (Ost) 2 Ostgebiete d. Deutschen Reiches (Gebietsstand: 31.12.1939) 3 Tschischow (Kaukasus und Südsibirien) 4 dell. Nachbarn d. Ostsee 5 Südosteuropa 6 über Geb. 6																																																							
Ausw. A. 1 Ausw. B. 2 Ausw. C. 3 Ausw. D. 4 Ausw. E. 5 Ausw. F. 6 Ausw. G. 7 Ausw. H. 8 Ausw. I. 9 Ausw. J. 10 Ausw. K. 11 Ausw. L. 12 Ausw. M. 13 Ausw. N. 14 Ausw. O. 15 Ausw. P. 16 Ausw. Q. 17 Ausw. R. 18 Ausw. S. 19 Ausw. T. 20 Ausw. U. 21 Ausw. V. 22 Ausw. W. 23 Ausw. X. 24 Ausw. Y. 25 Ausw. Z. 26 Ausw. AA. 27 Ausw. AB. 28 Ausw. AC. 29 Ausw. AD. 30 Ausw. AE. 31 Ausw. AF. 32 Ausw. AG. 33 Ausw. AH. 34 Ausw. AI. 35 Ausw. AJ. 36 Ausw. AK. 37 Ausw. AL. 38 Ausw. AM. 39 Ausw. AN. 40 Ausw. AO. 41 Ausw. AP. 42 Ausw. AQ. 43 Ausw. AR. 44 Ausw. AS. 45 Ausw. AT. 46 Ausw. AU. 47 Ausw. AV. 48 Ausw. AW. 49 Ausw. AX. 50 Ausw. AY. 51 Ausw. AZ. 52 Ausw. BA. 53 Ausw. BB. 54 Ausw. BC. 55 Ausw. BD. 56 Ausw. BE. 57 Ausw. BF. 58 Ausw. BG. 59 Ausw. BH. 60 Ausw. BI. 61 Ausw. BJ. 62 Ausw. BK. 63 Ausw. BL. 64 Ausw. BM. 65 Ausw. BN. 66 Ausw. BO. 67 Ausw. BP. 68 Ausw. BQ. 69 Ausw. BR. 70 Ausw. BS. 71 Ausw. BT. 72 Ausw. BU. 73 Ausw. BV. 74 Ausw. BW. 75 Ausw. BX. 76 Ausw. BY. 77 Ausw. BZ. 78 Ausw. CA. 79 Ausw. CB. 80 Ausw. CC. 81 Ausw. CD. 82 Ausw. CE. 83 Ausw. CF. 84 Ausw. CG. 85 Ausw. CH. 86 Ausw. CI. 87 Ausw. CJ. 88 Ausw. CK. 89 Ausw. CL. 90 Ausw. CM. 91 Ausw. CN. 92 Ausw. CO. 93 Ausw. CP. 94 Ausw. CQ. 95 Ausw. CR. 96 Ausw. CS. 97 Ausw. CT. 98 Ausw. CU. 99 Ausw. CV. 100 Ausw. CW. 101 Ausw. CX. 102 Ausw. CY. 103 Ausw. CZ. 104 Ausw. DA. 105 Ausw. DB. 106 Ausw. DC. 107 Ausw. DD. 108 Ausw. DE. 109 Ausw. DF. 110 Ausw. DG. 111 Ausw. DH. 112 Ausw. DI. 113 Ausw. DJ. 114 Ausw. DK. 115 Ausw. DL. 116 Ausw. DM. 117 Ausw. DN. 118 Ausw. DO. 119 Ausw. DP. 120 Ausw. DQ. 121 Ausw. DR. 122 Ausw. DS. 123 Ausw. DT. 124 Ausw. DU. 125 Ausw. DV. 126 Ausw. DW. 127 Ausw. DX. 128 Ausw. DY. 129 Ausw. DZ. 130 Ausw. EA. 131 Ausw. EB. 132 Ausw. EC. 133 Ausw. ED. 134 Ausw. EE. 135 Ausw. EF. 136 Ausw. EG. 137 Ausw. EH. 138 Ausw. EI. 139 Ausw. EJ. 140 Ausw. EK. 141 Ausw. EL. 142 Ausw. EM. 143 Ausw. EN. 144 Ausw. EO. 145 Ausw. EP. 146 Ausw. EQ. 147 Ausw. ER. 148 Ausw. ES. 149 Ausw. ET. 150 Ausw. EU. 151 Ausw. EV. 152 Ausw. EW. 153 Ausw. EX. 154 Ausw. EY. 155 Ausw. EZ. 156 Ausw. FA. 157 Ausw. FB. 158 Ausw. FC. 159 Ausw. FD. 160 Ausw. FE. 161 Ausw. FF. 162 Ausw. FG. 163 Ausw. FH. 164 Ausw. FI. 165 Ausw. FJ. 166 Ausw. FK. 167 Ausw. FL. 168 Ausw. FM. 169 Ausw. FN. 170 Ausw. FO. 171 Ausw. FP. 172 Ausw. FQ. 173 Ausw. FR. 174 Ausw. FS. 175 Ausw. FT. 176 Ausw. FU. 177 Ausw. FV. 178 Ausw. FW. 179 Ausw. FX. 180 Ausw. FY. 181 Ausw. FZ. 182 Ausw. GA. 183 Ausw. GB. 184 Ausw. GC. 185 Ausw. GD. 186 Ausw. GE. 187 Ausw. GF. 188 Ausw. GG. 189 Ausw. GH. 190 Ausw. GI. 191 Ausw. GJ. 192 Ausw. GK. 193 Ausw. GL. 194 Ausw. GM. 195 Ausw. GN. 196 Ausw. GO. 197 Ausw. GP. 198 Ausw. GQ. 199 Ausw. GR. 200 Ausw. GS. 201 Ausw. GT. 202 Ausw. GU. 203 Ausw. GV. 204 Ausw. GW. 205 Ausw. GX. 206 Ausw. GY. 207 Ausw. GZ. 208 Ausw. HA. 209 Ausw. HB. 210 Ausw. HC. 211 Ausw. HD. 212 Ausw. HE. 213 Ausw. HF. 214 Ausw. HG. 215 Ausw. HH. 216 Ausw. HI. 217 Ausw. HJ. 218 Ausw. HK. 219 Ausw. HL. 220 Ausw. HM. 221 Ausw. HN. 222 Ausw. HO. 223 Ausw. HP. 224 Ausw. HQ. 225 Ausw. HR. 226 Ausw. HS. 227 Ausw. HT. 228 Ausw. HU. 229 Ausw. HV. 230 Ausw. HW. 231 Ausw. HX. 232 Ausw. HY. 233 Ausw. HZ. 234 Ausw. IA. 235 Ausw. IB. 236 Ausw. IC. 237 Ausw. ID. 238 Ausw. IE. 239 Ausw. IF. 240 Ausw. IG. 241 Ausw. IH. 242 Ausw. II. 243 Ausw. IJ. 244 Ausw. IK. 245 Ausw. IL. 246 Ausw. IM. 247 Ausw. IN. 248 Ausw. IO. 249 Ausw. IP. 250 Ausw. IQ. 251 Ausw. IR. 252 Ausw. IS. 253 Ausw. IT. 254 Ausw. IU. 255 Ausw. IV. 256 Ausw. IW. 257 Ausw. IX. 258 Ausw. IY. 259 Ausw. IZ. 260 Ausw. JA. 261 Ausw. JB. 262 Ausw. JC. 263 Ausw. JD. 264 Ausw. JE. 265 Ausw. JF. 266 Ausw. JG. 267 Ausw. JH. 268 Ausw. JI. 269 Ausw. JJ. 270 Ausw. JK. 271 Ausw. JL. 272 Ausw. JM. 273 Ausw. JN. 274 Ausw. JO. 275 Ausw. JP. 276 Ausw. JQ. 277 Ausw. JR. 278 Ausw. JS. 279 Ausw. JT. 280 Ausw. JU. 281 Ausw. JV. 282 Ausw. JW. 283 Ausw. JX. 284 Ausw. JY. 285 Ausw. JZ. 286 Ausw. KA. 287 Ausw. KB. 288 Ausw. KC. 289 Ausw. KD. 290 Ausw. KE. 291 Ausw. KF. 292 Ausw. KG. 293 Ausw. KH. 294 Ausw. KI. 295 Ausw. KJ. 296 Ausw. KK. 297 Ausw. KL. 298 Ausw. KM. 299 Ausw. KN. 300 Ausw. KO. 301 Ausw. KP. 302 Ausw. KQ. 303 Ausw. KR. 304 Ausw. KS. 305 Ausw. KT. 306 Ausw. KU. 307 Ausw. KV. 308 Ausw. KW. 309 Ausw. KX. 310 Ausw. KY. 311 Ausw. KZ. 312 Ausw. LA. 313 Ausw. LB. 314 Ausw. LC. 315 Ausw. LD. 316 Ausw. LE. 317 Ausw. LF. 318 Ausw. LG. 319 Ausw. LH. 320 Ausw. LI. 321 Ausw. LJ. 322 Ausw. LK. 323 Ausw. LL. 324 Ausw. LM. 325 Ausw. LN. 326 Ausw. LO. 327 Ausw. LP. 328 Ausw. LQ. 329 Ausw. LR. 330 Ausw. LS. 331 Ausw. LT. 332 Ausw. LU. 333 Ausw. LV. 334 Ausw. LW. 335 Ausw. LX. 336 Ausw. LY. 337 Ausw. LZ. 338 Ausw. MA. 339 Ausw. MB. 340 Ausw. MC. 341 Ausw. MD. 342 Ausw. ME. 343 Ausw. MF. 344 Ausw. MG. 345 Ausw. MH. 346 Ausw. MI. 347 Ausw. MJ. 348 Ausw. MK. 349 Ausw. ML. 350 Ausw. MM. 351 Ausw. MN. 352 Ausw. MO. 353 Ausw. MP. 354 Ausw. MQ. 355 Ausw. MR. 356 Ausw. MS. 357 Ausw. MT. 358 Ausw. MU. 359 Ausw. MV. 360 Ausw. MW. 361 Ausw. MX. 362 Ausw. MY. 363 Ausw. MZ. 364 Ausw. NA. 365 Ausw. NB. 366 Ausw. NC. 367 Ausw. ND. 368 Ausw. NE. 369 Ausw. NF. 370 Ausw. NG. 371 Ausw. NH. 372 Ausw. NI. 373 Ausw. NJ. 374 Ausw. NK. 375 Ausw. NL. 376 Ausw. NM. 377 Ausw. NN. 378 Ausw. NO. 379 Ausw. NP. 380 Ausw. NQ. 381 Ausw. NR. 382 Ausw. NS. 383 Ausw. NT. 384 Ausw. NU. 385 Ausw. NV. 386 Ausw. NW. 387 Ausw. NX. 388 Ausw. NY. 389 Ausw. NZ. 390 Ausw. OA. 391 Ausw. OB. 392 Ausw. OC. 393 Ausw. OD. 394 Ausw. OE. 395 Ausw. OF. 396 Ausw. OG. 397 Ausw. OH. 398 Ausw. OI. 399 Ausw. OJ. 400 Ausw. OK. 401 Ausw. OL. 402 Ausw. OM. 403 Ausw. ON. 404 Ausw. OO. 405 Ausw. OP. 406 Ausw. OQ. 407 Ausw. OR. 408 Ausw. OS. 409 Ausw. OT. 410 Ausw. OU. 411 Ausw. OV. 412 Ausw. OW. 413 Ausw. OX. 414 Ausw. OY. 415 Ausw. OZ. 416 Ausw. PA. 417 Ausw. PB. 418 Ausw. PC. 419 Ausw. PD. 420 Ausw. PE. 421 Ausw. PF. 422 Ausw. PG. 423 Ausw. PH. 424 Ausw. PI. 425 Ausw. PJ. 426 Ausw. PK. 427 Ausw. PL. 428 Ausw. PM. 429 Ausw. PN. 430 Ausw. PO. 431 Ausw. PP. 432 Ausw. PQ. 433 Ausw. PR. 434 Ausw. PS. 435 Ausw. PT. 436 Ausw. PU. 437 Ausw. PV. 438 Ausw. PW. 439 Ausw. PX. 440 Ausw. PY. 441 Ausw. PZ. 442 Ausw. QA. 443 Ausw. QB. 444 Ausw. QC. 445 Ausw. QD. 446 Ausw. QE. 447 Ausw. QF. 448 Ausw. QG. 449 Ausw. QH. 450 Ausw. QI. 451 Ausw. QJ. 452 Ausw. QK. 453 Ausw. QL. 454 Ausw. QM. 455 Ausw. QN. 456 Ausw. QO. 457 Ausw. QP. 458 Ausw. QQ. 459 Ausw. QR. 460 Ausw. QS. 461 Ausw. QT. 462 Ausw. QU. 463 Ausw. QV. 464 Ausw. QW. 465 Ausw. QX. 466 Ausw. QY. 467 Ausw. QZ. 468 Ausw. RA. 469 Ausw. RB. 470 Ausw. RC. 471 Ausw. RD. 472 Ausw. RE. 473 Ausw. RF. 474 Ausw. RG. 475 Ausw. RH. 476 Ausw. RI. 477 Ausw. RJ. 478 Ausw. RK. 479 Ausw. RL. 480 Ausw. RM. 481 Ausw. RN. 482 Ausw. RO. 483 Ausw. RP. 484 Ausw. RQ. 485 Ausw. RR. 486 Ausw. RS. 487 Ausw. RT. 488 Ausw. RU. 489 Ausw. RV. 490 Ausw. RW. 491 Ausw. RX. 492 Ausw. RY. 493 Ausw. RZ. 494 Ausw. SA. 495 Ausw. SB. 496 Ausw. SC. 497 Ausw. SD. 498 Ausw. SE. 499 Ausw. SF. 500 Ausw. SG. 501 Ausw. SH. 502 Ausw. SI. 503 Ausw. SJ. 504 Ausw. SK. 505 Ausw. SL. 506 Ausw. SM. 507 Ausw. SN. 508 Ausw. SO. 509 Ausw. SP. 510 Ausw. SQ. 511 Ausw. SR. 512 Ausw. SS. 513 Ausw. ST. 514 Ausw. SU. 515 Ausw. SV. 516 Ausw. SW. 517 Ausw. SX. 518 Ausw. SY. 519 Ausw. SZ. 520 Ausw. TA. 521 Ausw. TB. 522 Ausw. TC. 523 Ausw. TD. 524 Ausw. TE. 525 Ausw. TF. 526 Ausw. TG. 527 Ausw. TH. 528 Ausw. TI. 529 Ausw. TJ. 530 Ausw. TK. 531 Ausw. TL. 532 Ausw. TM. 533 Ausw. TN. 534 Ausw. TO. 535 Ausw. TP. 536 Ausw. TQ. 537 Ausw. TR. 538 Ausw. TS. 539 Ausw. TT. 540 Ausw. TU. 541 Ausw. TV. 542 Ausw. TW. 543 Ausw. TX. 544 Ausw. TY. 545 Ausw. TZ. 546 Ausw. UA. 547 Ausw. UB. 548 Ausw. UC. 549 Ausw. UD. 550 Ausw. UE. 551 Ausw. UF. 552 Ausw. UG. 553 Ausw. UH. 554 Ausw. UI. 555 Ausw. UJ. 556 Ausw. UK. 557 Ausw. UL. 558 Ausw. UM. 559 Ausw. UN. 560 Ausw. UO. 561 Ausw. UP. 562 Ausw. UQ. 563 Ausw. UR. 564 Ausw. US. 565 Ausw. UT. 566 Ausw. UU. 567 Ausw. UV. 568 Ausw. UW. 569 Ausw. UX. 570 Ausw. UY. 571 Ausw. UZ. 572 Ausw. VA. 573 Ausw. VB. 574 Ausw. VC. 575 Ausw. VD. 576 Ausw. VE. 577 Ausw. VF. 578 Ausw. VG. 579 Ausw. VH. 580 Ausw. VI. 581 Ausw. VJ. 582 Ausw. VK. 583 Ausw. VL. 584 Ausw. VM. 585 Ausw. VN. 586 Ausw. VO. 587 Ausw. VP. 588 Ausw. VQ. 589 Ausw. VR. 590 Ausw. VS. 591 Ausw. VT. 592 Ausw. VU. 593 Ausw. VV. 594 Ausw. VW. 595 Ausw. VX. 596 Ausw. VY. 597 Ausw. VZ. 598 Ausw. WA. 599 Ausw. WB. 600 Ausw. WC. 601 Ausw. WD. 602 Ausw. WE. 603 Ausw. WF. 604 Ausw. WG. 605 Ausw. WH. 606 Ausw. WI. 607 Ausw. WJ. 608 Ausw. WK. 609 Ausw. WL. 610 Ausw. WM. 611 Ausw. WN. 612 Ausw. WO. 613 Ausw. WP. 614 Ausw. WQ. 615 Ausw. WR. 616 Ausw. WS. 617 Ausw. WT. 618 Ausw. WU. 619 Ausw. WV. 620 Ausw. WW. 621 Ausw. WX. 622 Ausw. WY. 623 Ausw. WZ. 624 Ausw. XA. 625 Ausw. XB. 626 Ausw. XC. 627 Ausw. XD. 628 Ausw. XE. 629 Ausw. XF. 630 Ausw. XG. 631 Ausw. XH. 632 Ausw. XI. 633 Ausw. XJ. 634 Ausw. XK. 635 Ausw. XL. 636 Ausw. XM. 637 Ausw. XN. 638 Ausw. XO. 639 Ausw. XP. 640 Ausw. XQ. 641 Ausw. XR. 642 Ausw. XS. 643 Ausw. XT. 644 Ausw. XU. 645 Ausw. XV. 646 Ausw. XW. 647 Ausw. XX. 648 Ausw. XY. 649 Ausw. XZ. 650 Ausw. YA. 651 Ausw. YB. 652 Ausw. YC. 653 Ausw. YD. 654 Ausw. YE. 655 Ausw. YF. 656 Ausw. YG. 657 Ausw. YH. 658 Ausw. YI. 659 Ausw. YJ. 660 Ausw. YK. 661 Ausw. YL. 662 Ausw. YM. 663 Ausw. YN. 664 Ausw. YO. 665 Ausw. YP. 666 Ausw. YQ. 667 Ausw. YR. 668 Ausw. YS. 669 Ausw. YT. 670 Ausw. YU. 671 Ausw. YV. 672 Ausw. YW. 673 Ausw. YX. 674 Ausw. YZ. 675 Ausw. ZA. 676 Ausw. ZB. 677 Ausw. ZC. 678 Ausw. ZD. 679 Ausw. ZE. 680 Ausw. ZF. 681 Ausw. ZG. 682 Ausw. ZH. 683 Ausw. ZI. 684 Ausw. ZJ. 685 Ausw. ZK. 686 Ausw. ZL. 687 Ausw. ZM. 688 Ausw. ZN. 689 Ausw. ZO. 690 Ausw. ZP. 691 Ausw. ZQ. 692 Ausw. ZR. 693 Ausw. ZS. 694 Ausw. ZT. 695 Ausw. ZU. 696 Ausw. ZV. 697 Ausw. ZW. 698 Ausw. ZX. 699 Ausw. ZY. 700 Ausw. ZZ. 701 Ausw. AA. 702 Ausw. AB. 703 Ausw. AC. 704 Ausw. AD. 705 Ausw. AE. 706 Ausw. AF. 707 Ausw. AG. 708 Ausw. AH. 709 Ausw. AI. 710 Ausw. AJ. 711 Ausw. AK. 712 Ausw. AL. 713 Ausw. AM. 714 Ausw. AN. 715 Ausw. AO. 716 Ausw. AP. 717 Ausw. AQ. 718 Ausw. AR. 719 Ausw. AS. 720 Ausw. AT. 721 Ausw. AU. 722 Ausw. AV. 723 Ausw. AW. 724 Ausw. AX. 725 Ausw. AY. 726 Ausw. AZ. 727 Ausw. BA. 728 Ausw. BB. 729 Ausw. BC. 730 Ausw. BD. 731 Ausw. BE. 732 Ausw. BF. 733 Ausw. BG. 734 Ausw. BH. 735 Ausw. BI. 736 Ausw. BJ. 737 Ausw. BK. 738 Ausw. BL. 739 Ausw. BM. 740 Ausw. BN. 741 Ausw. BO. 742 Ausw. BP. 743 Ausw. BQ. 744 Ausw. BR. 745 Ausw. BS. 746 Ausw. BT. 747 Ausw. BU. 748 Ausw. BV. 749 Ausw. BW. 750 Ausw. BX. 751 Ausw. BY. 752 Ausw. BZ. 753 Ausw. CA. 754 Ausw. CB. 755 Ausw. CC. 756 Ausw. CD. 757 Ausw. CE. 758 Ausw. CF. 759 Ausw. CG. 760 Ausw. CH. 761 Ausw. CI. 762 Ausw. CJ. 763 Ausw. CK. 764 Ausw. CL. 765 Ausw. CM. 766 Ausw. CN. 767 Ausw. CO. 768 Ausw. CP. 769 Ausw. CQ. 770 Ausw. CR. 771 Ausw. CS. 772 Ausw. CT. 773 Ausw. CU. 774 Ausw. CV. 775 Ausw. CW. 776 Ausw. CX. 777 Ausw. CY. 778 Ausw. CZ. 779 Ausw. DA. 780 Ausw. DB. 781 Ausw. DC. 782 Ausw. DD. 783 Ausw. DE. 784 Ausw. DF. 785 Ausw. DG. 786 Ausw. DH. 787 Ausw. DI. 788 Ausw. DJ. 789 Ausw. DK. 790 Ausw. DL. 791 Ausw. DM. 792 Ausw. DN. 793 Ausw. DO. 794 Ausw. DP. 795 Ausw. DQ. 796 Ausw. DR. 797 Ausw. DS. 798 Ausw. DT. 799 Ausw. DU. 800 Ausw. DV. 801 Ausw. DW. 802 Ausw. DX. 803 Ausw. DY. 804 Ausw. DZ. 805 Ausw. EA. 806 Ausw. EB. 807 Ausw. EC. 808 Ausw. ED. 809 Ausw. EE. 810 Ausw. EF. 811 Ausw. EG. 812 Ausw. EH. 813 Ausw. EI. 814 Ausw. EJ. 815 Ausw. EK. 816 Ausw. EL. 817 Ausw. EM. 818 Ausw. EN. 819 Ausw. EO. 820 Ausw. EP. 821 Ausw. EQ. 822 Ausw. ER. 823 Ausw. ES. 824 Ausw. ET. 825 Ausw. EU. 826 Ausw. EV. 827 Ausw. EW. 828 Ausw. EX. 829 Ausw. EY. 830 Ausw. EZ. 831 Ausw. FA. 832 Ausw. FB. 833 Ausw. FC. 834 Ausw. FD. 835 Ausw. FE. 836 Ausw. FG. 837 Ausw. FH. 838 Ausw. FI. 839 Ausw. FJ. 840 Ausw. FK. 841 Ausw. FL. 842 Ausw. FM. 843 Ausw. FN. 844 Ausw. FO. 845 Ausw. FP. 846 Ausw. FQ. 847 Ausw. FR. 848 Ausw. FS. 849 Ausw. FT. 850 Ausw. FU. 851 Ausw. FV. 852 Ausw. FW. 853 Ausw. FX. 854 Ausw. FY. 855 Ausw. FZ. 856 Ausw. GA. 857 Ausw. GB. 858 Ausw. GC. 859 Ausw. GD. 860 Ausw. GE. 861 Ausw. GF. 862 Ausw. GG. 863 Ausw. GH. 864 Ausw. GI. 865 Ausw. GJ. 866 Ausw. GK. 867 Ausw. GL. 868 Ausw. GM. 869 Ausw. GN. 870 Ausw. GO. 871 Ausw. GP. 872 Ausw. GQ. 873 Ausw. GR. 874 Ausw. GS. 875 Ausw. GT. 876 Ausw. GU. 877 Ausw. GV. 878 Ausw. GW. 879 Ausw. GX. 880 Ausw. GY. 881 Ausw. GZ. 882 Ausw. HA. 883 Ausw. HB. 884 Ausw. HC. 885 Ausw. HD. 886 Ausw. HE. 887 Ausw. HF. 888 Ausw. HG. 889 Ausw. HH. 890 Ausw. HI. 891 Ausw. HJ. 892 Ausw. HK. 893 Ausw. HL. 894 Ausw. HM. 895 Ausw. HN. 896 Ausw. HO. 897 Ausw. HP. 898 Ausw. HQ. 899 Ausw. HR. 900 Ausw. HS. 901 Ausw. HT. 902 Ausw. HU. 903 Ausw. HV. 904 Ausw. HW. 905 Ausw. HX. 906 Ausw. HY. 907 Ausw. HZ. 908 Ausw. IA. 909 Ausw. IB. 910 Ausw. IC. 911 Ausw. ID. 912 Ausw. IE. 913 Ausw. IF. 914 Ausw. IG. 915 Ausw. IH. 916 Ausw. II. 917 Ausw. IJ. 918 Ausw. IK. 919 Ausw. IL. 920 Ausw. IM. 921 Ausw. IN. 922 Ausw. IO. 923 Ausw. IP. 924 Ausw. IQ. 925 Ausw. IR. 926 Ausw. IS. 927 Ausw. IT. 928 Ausw. IU. 929 Ausw. IV. 93																																																							

Gliederung der Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Reihe 1

„Gebiet und Bevölkerung“

Kennziffer

- 200110 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung
(vierteljährlich) ab 1. Vierteljahr 1972
(jährlich) ab — 1970

Die Berichterstattung umfaßt:

Vierteljährlich: Bevölkerungsbilanz, Wohnbevölkerung, Durchschnittliche Bevölkerung

jährlich: Bevölkerungsentwicklung, -bilanz, -dichte, Wohnbevölkerung, Durchschnittl. Bevölkerung, Einfluß der Wanderungen, Fläche und Bevölkerungsanteil der Länder, Wohnbevölkerung und Ausländer.

- 200120 II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich) ab 1970

Die Berichterstattung umfaßt:

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Altersjahren und Familienstand in den Ländern.

- 200130 III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise
(jährlich) ab 1970

Die Berichterstattung umfaßt:

Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte, kreisfreie Städte und Landkreise nach Größenklassen.

- 200140 IV. Bevölkerung der Gemeinden

200142 nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern
(jährlich) ab 1970

Die Berichterstattung umfaßt:

Alphabetisches Verzeichnis dieser Gemeinden, Gemeinden nach der Einwohnerzahl.

Fläche und Wohnbevölkerung nach Ländern, kreisfreie Städte und Landkreise nach Größenklassen.

200143 mit 2 000 und mehr Einwohnern
(unregelmäßig)

Alphabetisches Verzeichnis dieser Gemeinden, Gemeinden nach der Einwohnerzahl.

- 200150 V. Staatsangehörigkeit
(jährlich) ab 1970

Die Berichterstattung umfaßt die gleichen Merkmale wie bisher.

- 200190 S. Sonderbeiträge (unregelmäßig).

„Bildungswesen“

Aufgrund bildungspolitischer Entscheidungen und gesetzlicher Regelungen mußten die Statistiken des Bildungswesens unter bundeseinheitlichen Gesichtspunkten neu gegliedert werden. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, ist die institutionelle Abgrenzung weitgehend beibehalten worden. Daraus ergibt sich folgende Neufassung:

Kennziffer

201010 I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich) ab Berichtsjahr 1971

Die Berichterstattung umfaßt:

Vorschulische Einrichtungen, Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen.

201020 II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich) ab Berichtsjahr 1971

Die Berichterstattung umfaßt:

Berufsschulen, Berufssonderschulen, Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulen, Fachgymnasien.

201030 III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich) ab Berichtsjahr 1971

Die Berichterstattung umfaßt:

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulen, Technikerschulen, Schulen des Gesundheitswesens.

201040 IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich

Die Berichterstattung umfaßt sowohl einmalige als auch zu wiederholende Beiträge aus dem Bereich der unter I bis III. aufgeführten Einrichtungen, u.a.:

201041 – Schulanlagen (5 jährlich)

201042 – Lehrer (jährlich)

201043 – Studien und Berufswünsche (jährlich)

201044 – Unterrichtsstunden (unregelmäßig)

201045 – Schulsport (einmalig)

201050 V. Hochschulen

Die Berichterstattung umfaßt wie bisher bis zur endgültigen Festlegung des Veröffentlichungsprogramms der im Rahmen des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG) zu erhebenden Daten folgende Veröffentlichungen.

201051 – Studenten an Hochschulen
(halbjährlich ab SS 1972)

201054 – Personal an Hochschulen
(jährlich) ab Berichtsjahr 1972

201055 – Fachhochschulen (einmalig) Berichtsjahr 1971

201056 – Raumbestand an Hochschulen
(jährlich) ab Berichtsjahr 1972

201060 VI. Kulturelle Einrichtungen

Die Berichterstattung umfaßt einmalige Erhebungen wie z.B. über Turn- und Sportstätten.

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970

Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedaupertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)

Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich)

Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)

Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)

Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)

Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen (in Vorbereitung), 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972

Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich) Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)

Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)

Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)

Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis

Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)

Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)

Ämtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1970 mit Ergänzungen)

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.